

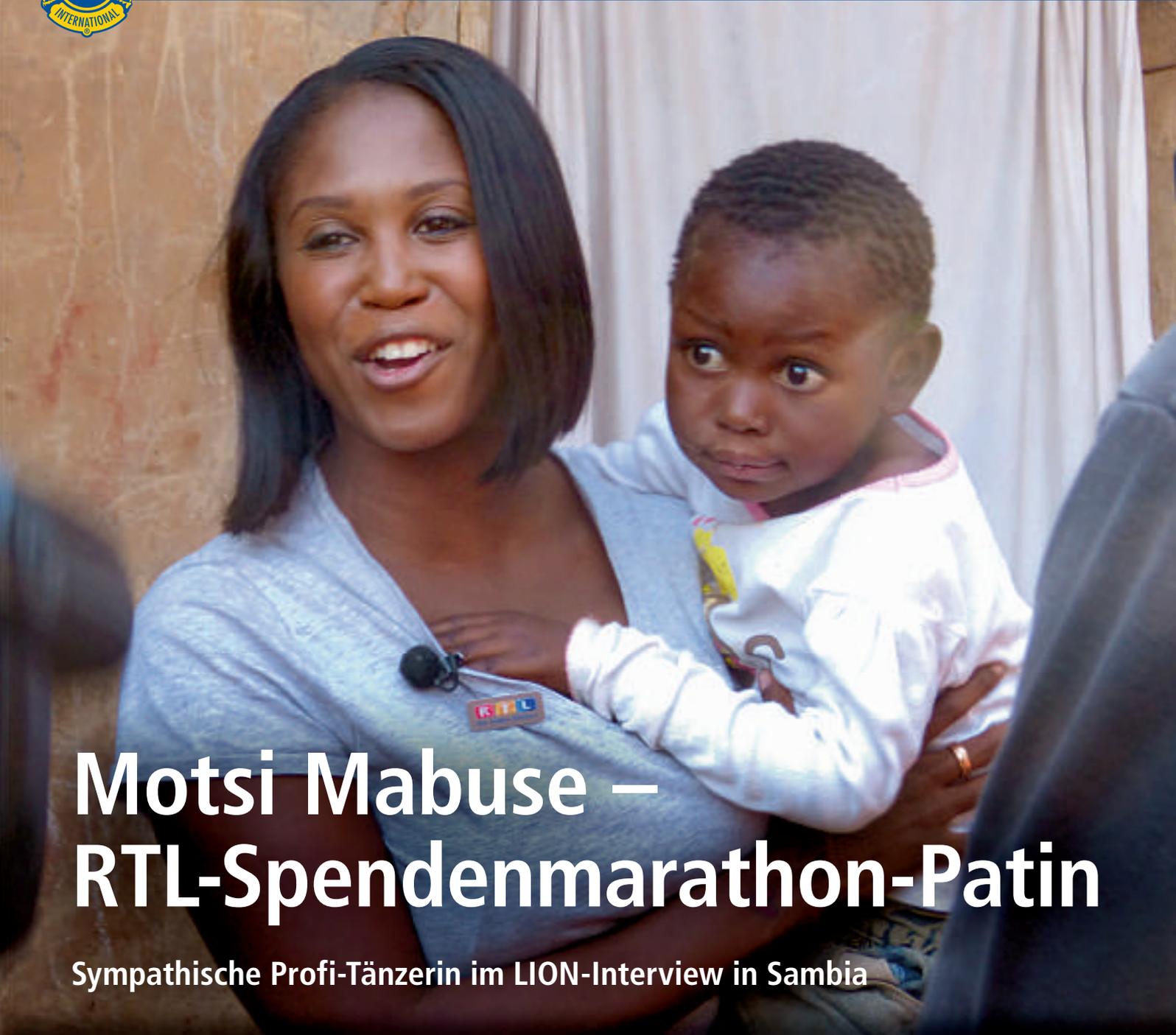
LION



Lions Clubs International

www.lions.de

September 2014

A photograph of a woman with dark hair, smiling and holding a young child. The woman is wearing a grey shirt with a small 'RTL' logo on the chest. The child is wearing a white long-sleeved shirt. The background is a simple, light-colored wall.

Motsi Mabuse – RTL-Spendenmarathon-Patin

Sympathische Profi-Tänzerin im LION-Interview in Sambia

Zum 100. Jahrestag des Thronfolger-Attentats

**1. internationale Konferenz
der osteuropäischen Lions**

Stiftung der Deutschen Lions lobt aus

**Stiftungspreis zum
demografischen Wandel**



Führungen
jetzt buchen!
T +49 201 8845 444

Monet, Gauguin, van Gogh ... Inspiration Japan

27. Sept. 2014 – 18. Jan. 2015 in Essen

Museum Folkwang

Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 444

Di bis Do 10 – 20 Uhr, Fr 10 – 22 Uhr, Sa und So 10 – 18 Uhr, Mo geschlossen

www.inspiration-japan.de



e-on Partner des Museum Folkwang

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

VERMEINTLICHER E-MAIL-ABSENDER



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Leos, liebe Lions,

vielleicht haben auch Sie in den letzten Wochen, scheinbar von mir, E-Mail-Post von der Adresse ulrich.stoltenberg@lions.de bekommen. Unser Dienstleister „domainFactory“ (180.000 Kunden, 1,2 Millionen verwaltet Domains) hatte festgestellt, dass irgendjemand sich an dieser Adresse zu schaffen gemacht hatte und tausendfach Werbemails ohne mein Wissen versand hatte. „domainFactory“ hat, um dem Spuk ein Ende zu machen, die Adresse daraufhin gesperrt. Bitte, liebe Lions, bedenken Sie deshalb immer: Wenn es um unsere Mitgliederzeitschrift, den LION, geht, NUR die Adresse chefredakteur@lions.de verwenden. Auch ich schreibe Sie bei Themen rund um den LION nur mit dieser Adresse an. Die E-Mail-Adresse ulrich.stoltenberg@lions.de dagegen wird grundsätzlich in der bundesweiten Lions-Kommunikation und für alle Dinge in meinem Bereich „Pressesprecher der deutschen Lions“ verwendet. - So bleiben wir hoffentlich in sicherem Kontakt.

Neuer Anlauf für den diesjährigen Spendenmarathon am 20. und 21. November: In der Titelgeschichte (Seite 24) lesen Sie, welche Kinder in Sambia dringende Untersuchungen benötigen, die in unserem Projekt, einem Zentrum für seh- und mehrfachbehinderte Kinder an der Uni in Sambia, behandelt werden könnten. Bitte unterstützen Sie dieses Projekt in Ihren Clubs, zumal wieder gilt: Aus einem Euro mach' drei. Dazu gibt's ein Interview mit der diesjährigen Projekt-Patin, der erfolgreichen Turniertänzerin Motsi Mabuse. Die in Südafrika geborene Choreografin ist Wertungsrichterin im Deutschen Tanzsportverband e. V., trainiert einige der besten Turnierpaare weltweit und ist auf internationalen Workshops, Tanzkongressen und Shows eine gern gesehene Referentin. Vielen ist sie aus der Fernsehshow „Let's Dance“ als Jurorin bekannt. Sie war für uns Lions und den RTL-Spendenmarathon in Lusaka und berichtet ab Seite 28 über ihre Eindrücke.

Eine Änderung für die Rubrik „Personalien“ muss noch mitgeteilt werden: Im neuen Lions-Jahr werden wir diese Rubrik jeweils im Internet unter lions.de veröffentlichen.

Mit den besten lionistischen Wünschen, Ihr

Ulrich Stoltenberg

BAYERISCHES STAATSBAD
Bad Reichenhall
Bayerisch Gmain

Durchatmen im AlpenKlima.

Einzigartig in Europa



Kurmusik & virtuose Klassik mit der Bad Reichenhaller Philharmonie

Die Bad Reichenhaller Philharmonie ist das einzige Kurorchester in Europa, das mit Leidenschaft und viel Herzblut die Kurmusik-Tradition zelebriert. 40 Musikerinnen und Musiker spielen die Kult-Hits der Klassik. Jährlich stehen über 350 Konzerte mit unterschiedlichen Ensembles und Facetten auf dem Programm. Darüberhinaus locken Festwochen, Sinfonie- und Sonderkonzerte. Gönnen Sie sich dieses besondere Durchatmen.

Bayerisches Staatsbad Bad Reichenhall
Kur-GmbH Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain
Wittelsbacherstr. 15 · 83435 Bad Reichenhall
Telefon +49 (0) 8651 6060

www.BAD-REICHENHALL.de



14 Internationale Jugendcamps: Jugendliche aus 40 Ländern



38 Augenklinik in Ghana durch Lions-Hilfe wiederbelebt



52 Berliner Lions und Leos: Erfolg für Schultüten-Aktion

RUBRIKEN

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| 3 Editorial | 11 Leserbrief |
| 5 Hotline | 54 Klartext |
| 7 Vorgelesen | 55 Reporter |
| 8 Gewinnspiel | 58 Fotoreporter |
| 9 Kontakte: Geschäftsstelle und HDL | 63 Nachrufe |
| 10 Termine | 75 Impressum |

MD 111

- 12 Grußwort des Internationalen Präsidenten Joe Preston
- 13 Grußwort der Governorratsvorsitzenden Barbara Grewe
- 14 HDL: Acht Camps mit rund 180 Jugendlichen zu Ende gegangen
- 16 Stiftung der Deutschen Lions – Stiftungspreis zum demografischen Wandel
- 18 Ein Ruck geht durch die Lions-Welt: Mitgliedschaft
- 20 Kunstprägdruck Lions-Logo – Architekt baut in Lego
- 22 Visa Lions Kreditkarte – So können Sie profitieren

TITELTHEMA

- 24 HDL: Reisebericht des „Lichtblicke“-Drehs in Sambia
- 28 „Lichtblicke“-Interview mit der Projektpatin Motsi Mabuse

INTERNATIONAL

- 34 LCIF – Neue Sehbehindertenzentren in ländlichen Gebieten der USA
- 36 Baltic-Sea-Lions: Deutsch-dänische Lions helfen
- 38 LC Bonn-Godesberg: Augenklinik wiederbelebt
- 41 HDL-Spendenaktion: Lions-Hilfe für den Irak
- 42 Großer Erfolg der ersten Osteuropa-Konferenz in Sarajevo

LEOS

- 44 Der Lions-Leo-Service-Day in Niederberg: 12 Stunden live

CLUBS

- 46 LC Hanau Brüder Grimm: Festschrift im Rahmen der 20-jährigen Charterfeier
- 49 Klasse2000 - Stark und gesund in der Grundschule
- 50 Lions-Quest hilft Schülern, Alltagsprobleme besser zu bewältigen
- 51 LC Gummersbach-Aggertal unterstützt Kinder aus Tschernobyl
- 52 Berliner Lions und Leos: Rasanter Erfolg für Schultüten-Aktion

SONDERSEITEN

- 65 Sonderthema: Wellness und Gesundheit

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

- Gesamtbeilage** Charles Tyrwhitt, RSD
Teilbeilage CABINET Schranksysteme AG

TITELBILD

- Foto** HDL

Spendenstand Irak Flüchtlingshilfe

Infos: www.lions-hilfswerk.de/irakhilfe

Spendenkonto:
Hilfswerk der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG
Stichwort: Flüchtlingshilfe Irak
BIC: FFVBD EFF
DE83 501 900 000 000 300 500

Stand: 8. September

250.000

200.000

150.000

100.000

50.000

110.624



AUSSCHREIBUNG

LIONS CLUBS INTERNATIONAL (LCI) ist mit 1,3 Millionen Mitgliedern die weltweit größte Service-Organisation. Mit dem Motto „We Serve – wir dienen“ kümmern sich in Deutschland rund 50.000 Lions ehrenamtlich in derzeit 1.500 Clubs in ihren Gemeinden und weltweit um Menschen, die Hilfe brauchen und keine oder nur unzureichende Mittel ihres Staates bekommen können.

Für unsere Geschäftsstelle in Wiesbaden suchen wir zum 1. März 2015 einen/eine Mitarbeiter/in für den Bereich Redaktion/Öffentlichkeitsarbeit

Ihre Aufgaben

Redaktionelle Betreuung unserer Medien (Print/Online)
Erstellung und Veröffentlichung von Pressetexten und Präsentationsunterlagen
Aufbereitung von Themen für die interne Kommunikation (Gremien, Mitglieder)
Konzeption und Mitarbeit bei Pressekampagnen und –veranstaltungen
Regelmäßige Teilnahme an den Redaktionskonferenzen
Erstellung anspruchsvoller PowerPoint-Präsentationen inkl. Foto und Bildbearbeitung
Verfassen von Reden

Ihr Profil

Sie haben ein journalistisches Volontariat absolviert. Sie verfassen anspruchsvolle Texte zu unterschiedlichsten Themen anschaulich und zielgruppengerecht für Print- und Online-Medien. Sie sind versiert in den MS Office-Programmen, LifeRay, Photoshop und Adobe InDesign. Zusätzlich zu Ihrer schnellen Auffassungsgabe und Ihrer konstruktiven und kooperative Arbeitsweise verfügen Sie über die erforderliche Flexibilität bei unterschiedlichen Auslastungssituationen. Sie sind vertraut mit ehrenamtlichen Strukturen. Gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift halten Sie gerne up-to-date im Austausch mit internationalen Partnern. Sie haben bereits Erfahrungen in einem Verband oder einer NGO gesammelt. Sie suchen eine abwechslungsreiche, herausfordernde Tätigkeit in einem engagierten Umfeld und wir könnten Sie für diese Position begeistern? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung - gerne auch mit Arbeitsproben per E-Mail bis 31. Oktober 2014 an sekretariat@lions-clubs.de
www.lionsclubs.org · www.lions-hilfswerk.de
www.lions-stiftung.de

Erste Lions-Golf World Championship 23.-30. März 2015 an der Costa del Sol



Nach der erfolgreichen Ausrichtung der 1. Lions-Golf Europameisterschaft 2014 hat das Organisations-Team von LCIF das Mandat erhalten, die 1. Lions-Golf-Weltmeisterschaft vom 23.- 30. März 2015 in Marbella/Spanien zu organisieren. Der Austragungsort für die Lions-Golf-Weltmeisterschaft 2015 ist das berühmte Villa Padierna Golf Resort an der Costa del Sol/Marbella.

Nur 150 Golfer werden an der Lions-Golf Weltmeisterschaft teilnehmen, ein offenes Turnier, somit für alle Golfer zugänglich, die ein Handicap von -36 und besser haben. Es ist ein Einzelwettbewerb nach Stableford in drei Kategorien über 54 Löcher auf jeweils zwei verschiedenen Plätzen.

Infos bei Dr. Volker Bernhardt, Tel. (0034) 630794369 oder charity@dr-golf.info

Hausgemachte Marmelade!

Viele fleißige Engel haben unserem Verein „Engel gibt es überall e.V.“ hausgemachte Marmeladen gespendet, die wir über eine Spende von nur **drei Euro pro Glas** anbieten. Der Erlös fließt zu 100 % hilfsbedürftigen Kindern in unserer Region zu. Ihnen hat eine Marmelade bestimmt noch nie so gut geschmeckt. Gern nehmen wir Ihre Bestellung per Mail unter ingrid.stermann@engelgibt-es-ueberall.de entgegen (Tel. 0170 775563).

Sie überweisen uns den entsprechenden Betrag (zuzüglich Portokosten), und wir schicken Ihnen die Marmelade(n) zu. Wenn Sie im Umkreis von Zehn Kilometer von Kamp-Lintfort wohnen, bringen wir Ihnen ab fünf Gläsern Ihre Bestellung kostenfrei vorbei. Folgendes Sortiment steht für Sie bereit:

Zuckerverhältnis 1:1

Apfel-Punsch-Gelee • Birne/Kürbis-Marmelade • Brombeergelee • Erdbeer/Rhabarber-Marmelade • Heidelbeer/Vanille-Marmelade • Holundergelee • Johannisbeergelee • Pflaumenmus • Quittengelee • Sauerkirsch/Vanille-Marmelade • Weihnachtsglee

Zuckerverhältnis 2:1

Apfelgelee • Aprikosen-Marmelade • Aprikose/Johannisbeer-Marmelade • Aprikose/Tonkabohne-Marmelade • Beerentraum mit Schuss • Brombeere/Rotweingelee • Brombeergelee • Erdbeermarmelade • Glühweingelee • Holunderblütengelee • Holundergelee • Holunder/Rotweingelee • Johannisbeergelee • Mirabellen/Aprikosen/Mango-Marmelade • Mirabellen-Marmelade • Pflaumen/Sternanis/Zimt-Marmelade

www.lions.de



AUSSCHREIBUNG

Liebe Lions,

turnusmäßig schreiben wir **Positionen des Multi-Distrikt-Schatzmeisters (MDSCH) und des stellvertretenden Multi-Distrikt-Schatzmeisters (stv. MDSCH)** aus.

Zum 1. Juli 2015 suchen wir für den Multi-Distrikt MD 111–Deutschland einen/eine Multi-Distrikt-Schatzmeister/in sowie einen/eine Stellvertreter/in

Gemäß Satzung des MD 111, Artikel XIII, Finanzverwaltung, § 1, Abs. 5 führt der Schatzmeister die Finanzgeschäfte im Rahmen des Finanzplanes auf der Grundlage der Finanzordnung, insbesondere wird auf § 6 Abs. 2 der Finanzordnung hingewiesen.

Ihre Aufgaben

Erstellen von Finanzplänen und Vorlage zur Beratung im Finanzausschuss und im Governorrat

Überwachen der Einnahmen und Ausgaben gemäß Finanzplan

Erstellen des Jahresabschlusses und Teilnahme an der Schlussbesprechung mit dem Wirtschaftsprüfer

Mitwirken bei der jährlichen Steuererklärung

Zusammenarbeit mit Ausschüssen des Multi-Distrikts und der Leos

Organisation und Überwachung der Finanzbuchhaltung des Multi-Distrikts, der Kostenstellenrechnung sowie der Gehaltsbuchhaltung

Mitwirkung bei Personal- und Vergütungsfragen

Mitwirkung bei Investitionsfragen

Erläuterungen und Präsentationen von Ergebnissen auf Lions-Veranstaltungen

Geborenes Mitglied im VR des HDL e.V., Teilnahme an deren Sitzungen

Der stv. MDSCH hat sich über die Finanzlage in vierteljährlichen Abständen informiert zu halten. Aktive Tätigkeiten - ausgenommen fachliche Beratung auf Bitte des MDSCH - sind nicht vorgesehen.

Ihr Profil

Fachliche Qualifikation (zum Beispiel Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, leitender Mitarbeiter im Unternehmensbereich Finanzen)

Mindestens zweijährige Amtsträgerfähigkeit im Multi-Distrikt (PDG, M-FA) oder eines Distrikts als KSCH

Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Verfügung über 45 bis 60 freie Wochen- bzw. Wochenendtage pro Lions-Jahr

Fähigkeit zur konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit innerhalb der Lions-Organisation

Die Erstberufung durch den GR erfolgt auf drei Jahre. Bewerbungen mit Vita werden bis 15. November 2014 per E-Mail an die Vorsitzende des Governorrates, Barbara Grewe, über das Generalsekretariat erbeten.

Kontaktadresse:

sekretariat@lions-clubs.de

Lions Clubs International
MD 111-Deutschland
Bleichstr. 3 65183 Wiesbaden

Wissen weitergeben? Wir (Leos) suchen Sie!

Für die Referentenliste der Leos. Doch was ist diese Liste und warum sollten Sie als Lion sich dort eintragen? Leos veranstalten - wie auch Lions - mehrfach im Jahr Schulungen, um ihre Amtsträger und Mitglieder auf die Herausforderungen, die sich in unserer Organisation stellen, bestmöglich vorzubereiten. Die Bandbreite geht dabei von abendlichen Internetschulungen, so genannten Webinaren, bis hin zu ganzen Workshop-Wochenenden.

Im Rahmen dieser Angebote sind wir Leos immer wieder auf Unterstützung von Lions angewiesen. Lions, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen gerne an die folgenden Generationen weitergeben und uns davon profitieren lassen. Doch nicht nur den Leos bietet sich damit ein Mehrwert, sondern auch den Referenten, wie sich zum Beispiel Ende Mai 2014 auf der Incoming Distrikt-Sprecher-Schulung in Hannover zeigte. Als Referenten durften wir Martina Scheer (Past-Leo) und Nina Moeller (LC aus Bochum) begrüßen.

„Warum ich Trainings/Seminare auf Leo-Veranstaltungen durchführe? Meine Motivation ist es, junge Menschen über Trainings zu unterstützen nach dem Prinzip mehr wissen – mehr bewegen und ihnen dadurch neue Impulse für ihre LEO-Arbeit als Basisleo oder auch im Leadershipteam mit auf den Weg zugeben. Darüber hinaus gibt es auch immer wieder Impulse für das (spätere) Berufsleben. Es ist wunderbar, Soft-Skill- und Leadership-Trainings für eine solche engagierte, offene, anspruchsvolle und lebendige Zielgruppe wie die Leos durchzuführen.“ (Nina Moeller LC Bochum-Graf Engelbert)

Daher der Aufruf:

Wochenenden dieser Art sind für uns nur möglich, weil wir von Lionsfreunden unterstützt werden. So haben wir die Möglichkeit, von professionellen Referenten zu lernen, Erfahrungen weiterzutragen und ganz nebenbei unsere Organisation noch weiter zusammenzubringen. Um dies zu kanalisieren, hat das MERLO-Team gemeinsam mit GLT die Referentenliste ins Leben gerufen, in der sich Lions eintragen können, die bereit sind, als Referent an Leo-Schulungen tätig zu sein.

Wir suchen Referenten aus allen Bereichen und sind thematisch nicht gebunden. Wenn also auch Sie bereit sind, Ihr Wissen mit Leos zu teilen und unsere Organisation mitzugestalten, dann melden Sie sich bitte unter: **referentliste@leo-clubs.de**

Gerne lassen wir Ihnen dann weitere Informationen zukommen und beantworten Ihre Fragen!

Hanna Pfeifer, MD-Beauftragte für MERLO 2013-2015
Leo-Club Niederberg

WULF MÄMPEL

AUF DEN TOD VERSICHERT



LF Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Heilmann schrieb seinen ersten Krimi



Kriminalromane faszinieren die Menschen seit langem. Immer wieder kommen neue spannende Geschichten auf den Büchermarkt. Dass auch Lionsfreunde mutig zur Feder greifen, ist eine bemerkenswerte Tatsache. So auch Wolf-Rüdiger Heilmann vom LC Berlin-Sanssouci. Der Autor blieb in seinem Erstlingswerk im „Milljöh“: Dr. Wolf-Rüdiger Heilmann war Professor für Versicherungsmathematik an der Universität Hamburg und Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungswissenschaft in Karlsruhe. Danach wechselte er in die Praxis und wurde Vorstandsmitglied in Unternehmen der Erst- und Rückversicherung. Als Honorarprofessor hält er immer noch fachbezogene Vorlesungen in Karlsruhe.

Literatur, Popmusik und Mathematik

Die Leidenschaft des Autors für Literatur, das Schreiben schlechthin und die Popmusik wurde schon auf dem Gymnasium entfacht. Den späteren Mathe-Studenten ließ diese Begeisterung nicht zur Ruhe kommen – kein Wunder also, dass er eines Tages zur Feder griff. Dass die Hauptfigur des Romans ein Stück weit zum Alter Ego des Autors wurde, ist nur zu verständlich. Das „passiert“ übrigens jedem Schriftsteller.

Die Story ist kein Alltagsthema und könnte dennoch in jedem Unternehmen an jedem Tag geschehen: Jürgen Rieger, Mathematiker in einem Versicherungsunternehmen, geht dem Verdacht nach, dass der Vorstandsvorsitzende Nollmann sich unrechtmäßig bereichert hat. Nach dem

plötzlichen Tod Nollmanns gerät Rieger selbst ins Zwielficht. Kaum kann er sich durch die Ergebnisse der polizeilichen Ermittlungen entlastet fühlen, da geschieht ein Mord, in dessen Untersuchung er durch eigenes Zutun verstrickt wird. Dadurch gerät er abermals in Verdacht. Nicht zuletzt seine detaillierten Kenntnisse der Popmusik helfen bei der Beantwortung der Frage, ob es einen Zusammenhang gibt zwischen den beiden Todesfällen, die auch ins Homosexuellen-Milljöh spielen, und tragen zu deren Aufklärung bei. So ist eine spannende, flott geschriebene Story entstanden, die als Freizeitlektüre ihren Reiz hat. Der Autor lässt das Schreiben nicht: Ein zweiter Roman mit dem Titel „Ein tödlicher Ruf“ ist in Arbeit und spielt diesmal an einer Universität. ❶

Der Roman ist als Paperback im Verlag BoD erschienen, ISBN: 978-3-7357-6339-6
Preis: 9,90 Euro, 172 Seiten



Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Postfach 1432, 83132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.



Genießen und Entspannen im



BÄREN

Hotel. Schwarzwald. Spa.



Gewinnen Sie

einen Gutschein über zwei Übernachtungen für zwei Personen in einem der Doppelzimmer inklusive Bären-Verwöhn Pension, die Sie mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, süßer oder herzhafter Vesper am Nachmittag und einem mehrgängigen Menü am Abend verwöhnt. Zudem nutzen Sie mit der inkludierten Hochschwarzwald Card mehr als über 70 Freizeit- und Kulturangebote kostenfrei. Die Konus Card ermöglicht außerdem eine freie Fahrt mit Bussen und Bahnen der Region für autofreie Ausflüge unter anderem nach Freiburg, Offenburg oder Basel.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
 oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 1.10.2014 (Datum des Poststempels)

Gewonnen hat bereits im August...

E. Kersting 45888 Gelsenkirchen

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.

Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Diesmal nicht gewonnen?

Sie können dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen. Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, damit die Lions an den Sonderkonditionen partizipieren und ihnen ein Teil der Provision rückvergütet wird, um diesen neuen Projekten zuzuführen.

Willkommen zu Hause: Ab sofort begrüßt das Hotel Bären am Titisee im Schwarzwald wieder seine Gäste. Nach einem Großbrand im Dezember 2011 und einer anschließenden zweijährigen Um- und Neubauphase startet die Gastgeberfamilie Sauter ab sofort auf Vier-Sterne-Niveau durch. Die legendäre Gastfreundschaft und hervorragende Kulinarik stehen weiterhin im Mittelpunkt. Die 50 neuen Zimmer und Juniorsuiten im modernen Schwarzwaldstil, drei Restaurants, eine Bar und Raucher-Lounge, ein Weinkeller, bestückt mit edlen Tropfen, und das Wald Spa mit Blick in die Natur sorgen für eine perfekte Auszeit vom Alltag. Küchenchef und Gastgeber Thomas Sauter verwöhnt die Gäste mit regionalen Klassikern, modernen Interpretationen der Schwarzwaldküche und feinen Eigenkompositionen. Am Rande von Titisee-Neustadt gelegen, nur wenige Meter von Bahnhof, Ortszentrum und See entfernt, bildet das Hotel Bären den idealen Ausgangspunkt für Ausflüge. Gäste können wandern, joggen, biken, golfen, schwimmen, rudern, segeln, surfen sowie im Winter skifahren, langlaufen und schneeschuhwandern.



Hotel Bären

Neustädter Straße 35 · 79822 Titisee-Neustadt
 T +49(0) 7651 806 0 · F +49(0) 7651 806 604
info@baeren-titisee.de · www.baeren-titisee.de

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY**Geschäftsstelle der deutschen Lions**Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 99154-0 F 0611 99154-20
sekretariat@lions-clubs.de www.lions.de www.lionsclubs.org**Ansprechpartner in der Geschäftsstelle**Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr**Geschäftsleitung**Astrid J. Schauerte Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-0Maximilian Schneider / Assistenz Geschäftsleitung
m.schneider@lions-clubs.de T 0611 99154-45**Empfangssekretariat**

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistentz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schieber m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Hilfdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

BankverbindungMulti Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden**STIFTUNG****DER DEUTSCHEN LIONS**
Stiftung der Deutschen Lions**Stiftungsvorstand**Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal · Vorsitzender
Fuhrotrst. 17 · 42119 Wuppertal
T 0202 420829 F 0202 420836Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30 · 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 · 60599 Frankfurt am Main
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74**Stiftungsrat / Vorsitzender**Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzganz 15 · 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82**stv. Vorsitzender**Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 · 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66**Mitglieder**Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jammig-Stellmach, LC Bremen Auguste Kirchhoff
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole
Iris Landgraf-Sator, LC Darmstadt Justus von Liebig**Stiftungskuratorium**Wilhelm Siemen, LC Marktedwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, LC Düsseldorf
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Harald Range, LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen**Geschäftsstelle**Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden**Postanschrift**Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de**Bankverbindung**

Commerzbank Wiesbaden · BLZ 510 800 60 Konto 23 232 400

Hilfswerk der deutschen Lions e. V. (HDL)**Geschäftsstelle**
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-80 · F 0611 99154-83**VORSTAND****Vorstandssprecher**
PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Im Bogert 7 · 70599 Stuttgart (Plieningen)
T 0711 764455 · F 0711 764445
M 0160 8202522 · prof.kimmig@web.de**Stellv. Vorstandssprecher**Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22 · 65193 Wiesbaden
T 0611 598526 · T dienstlich 0611 160990
F dienstlich 0611 1609966
M 0151 16518339
dbug@bug-partner.de**Vorstand – Geschäftsbereich I****Nationale und internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung**
PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Im Bogert 7 · 70599 Stuttgart (Plieningen)
T 0711 764455 · F 0711 764445
M 0160 8202522 · prof.kimmig@web.de**Vorstand – Geschäftsbereich II****Lions-Quest**
Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort
Am Heider Kopf 30 · 58339 Breckerfeld
T 02338 8589 · M 0151 12812706
hjschalk@t-online.de**Vorstand – Geschäftsbereich III****Internationale Jugendarbeit**
Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Weinbergstr. 22 · 65193 Wiesbaden
T 0611 598526 · T dienstlich 0611 160990
F dienstlich 0611 1609966
M 0151 16518339 · dbug@bug-partner.de**Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung**PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg
Privat: Hohenzollernstr. 10 · 70178 Stuttgart
T 0711 71923940 · F 0711 71924743
ahb.goetz@t-online.de**Verwaltungsrat – Vorsitzender**IPCC Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid
Im Kattenbusch 6, 44640 Herne-Wanne
T 0209 179-70-0 · F 0209/179-70-33
j.kersting@stbkersting.de**Mitglieder**GRV Udo Genetsch, LC Blieskastel
MDSch Harald Glatte, LC Donnersberg
PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau
PDG Dr. Marianne Risch-Stolz,
LC Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy
PCC Dr. Klemens Hemsch, LC Mönchengladbach
L. Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle**Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr**Geschäftsführer**

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale ProjekteTanja McCassity (DVF) 0611 99154-94
t.mccassity@lions-hilfswerk.deCarola Lindner 0611 99154-80
c.lindner@lions-hilfswerk.de**Lions-Quest Planung und Koordination**Zahra Deilami 0611 99154-74
z.deilami@lions-hilfswerk.deIngeborg Vollbrandt 0611 99154-81
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.deEvelin Warnke 0611 99154-93
e.warnke@lions-hilfswerk.de**Abrechnung**Manuela Bühler 0611-99154-88
m.buehler@lions-hilfswerk.de**Jugendaustausch**Rita Bella Ada 0611 99154-91
r.bellaada@lions-hilfswerk.deDörte Jex 0611 99154-90
d.jex@lions-hilfswerk.de**EU-Konfinanzierung**Juliane Meißner 0611 99154-95
j.meissner@lions-hilfswerk.deRita Bella Ada 0611 99154-91
r.bellaada@lions-hilfswerk.de**Buchhaltung**Lidia Kraft 0611 99154-79
l.kraft@lions-hilfswerk.de**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**Marie-Sophie Emrich-Seng 0611 99154-92
m.emrich-seng@lions-hilfswerk.de**Teamassistentz**Juliane Meißner 0611 99154-95
j.meissner@lions-hilfswerk.de**Bankkonto:**

Frankfurter Volksbank eG · BLZ 501 900 00 · Konto 300 500

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

© Intercontact, Gesellschaft für Studien- und Begegnungsreisen mbH

Reisen verbindet!

Ausgesuchte Angebote für Ihre Clubreise

Planen Sie jetzt die Clubreise 2015!

Ein Kurzurlaub, der dennoch ein unvergessliches „Club“-Erlebnis bleiben soll, kann nur das Ergebnis einer perfekt organisierten Gruppenreise sein! Als offizielles Reisebüro von Lions Clubs Deutschland MD 111 verfügen wir über das notwendige Know-How und die Erfahrung, um die Erwartungen Ihres Clubs erfüllen zu können. Planen Sie jetzt Ihre Clubreise für 2015 und nutzen Sie unsere langjährige Lions-Erfahrung! Sollte IHR gewünschtes Reiseziel nicht dabei sein, arbeiten wir gern für Sie ein individuelles Angebot aus.

Edinburgh • z.B. 3-Sterne-Hotel „Premier Inn Haymarket“****
Reisepreis pro Person im Doppelzimmer: ab € 500 p. P.**Bilbao** • z.B. 4-Sterne-Hotel NH Hesperia Bilbao
Reisepreis pro Person im Doppelzimmer: ab € 500 p. P.**Budapest** • z.B. 3-Sterne-Hotel Medosz ***
Reisepreis pro Person im Doppelzimmer: ab € 320 p. P.**Prag & Pilsen** • z.B. 4-Sterne-Hotel Pyramida****
Reisepreis pro Person im Doppelzimmer: ab € 375 p. P.In **allen** Angeboten sind die folgenden Leistungen und z.T. noch viel mehr enthalten:

- 3 Übernachtungen im genannten Hotel oder gleichwertig
- 3 x Frühstücksbuffet
- Besichtigungsprogramme
- Transfer vom Bahnhof/Flughafen zu Ihrem Hotel und zurück
- 1 Freiplatz für den Gruppenleiter auf die Basisleistungen ab einer Gruppengröße von 21 Personen

Ausführliche Beschreibungen der o.g. Clubreisen und weitere Reiseempfehlungen nach Istanbul, Lissabon, Sibiu (Hermannstadt), Riga, Tallinn, Amsterdam, Dalmatien und ins Ruhrgebiet finden Sie online unter www.Lions-on-Tour.de > **Reisevorschläge für Ihre Clubreise**“

Dort können Sie ein aktuelles Angebot für Ihren Club anfordern!

LF Kai Krause und Simone Benken beraten Sie gern!

**Information, Beratung & Buchung**in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
Huysenallee 13 · 45128 Essen
Tel. 0201-820 45 21 · Fax 0201- 820 45 22
Lions.Reisen@TUI-LT.de**Ausführliche Informationen zu den Reisen finden Sie unter www.Lions-on-Tour.de**Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen
ist offizielles Reisebüro des
Multi-Distrikts 111-Deutschland



TERMINE AB SEPTEMBER 2014

September

- 20.-21.9.** GLT/GMT-Jahrestagung, Wiesbaden
- 20.9.** 1. Distrikt-Versammlung in Wetzlar
- 20.9.** LC Oberursel-Schillerturm: 1. Internationales Drachenfest Oberursel auf der Festwiese Oberursel-Stierstadt am Zimmersmühlenweg
- 27.9.** LC Itzehoe: 12. Benefiz-„Blues Night“ im Autohaus Eskilden
- 27.9.** LC Montabaur Tabor: 7. Benefiz-Golfturnier im Golfclub Westerwald, in Dreifelden
- 28.9.** LC München Alt-Schwabing: 11. Lions-Monopteroslauf im Englischen Garten am Chinesischen Turm in München

Oktober

- 3.10.** LC Frankfurt Cosmopolitan: Benefizkonzert mit mittelalterlicher Musik, St. Jakobskirche in Frankfurt
- 10.10.** LC Merzig: „Music for Charity“ mit US Air Forces Band in Europe in der Stadthalle Merzig
- 9.10.** LC Dießen am Ammersee: Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps Ulm, Carl-Orff-Musikschule
- 17.-18.10.** LC Ansbach: 8. Bücher-Flohmarkt im Brücken-Center Ansbach
- 19. 10.** LC Hannover-Viktoria Luise: 19. Secondhand-Basar, Kuchenbuffet, Flohmarkt, im Freizeitheim Döhren-Hannover
- 24.10.** LC Remstal: Benefizkonzert mit der „Ben Waters Band“ im Kärcher-Areal Winnenden
- 25.10.** LC Hannover-Wilhelm Busch: Wein, Kunst & Gesang im Casino des TÜV Nord
- 26.10.** LC Wolfenbüttel: Empfang 50 Jahre, Benefizkonzert im Lessingtheater in Wolfenbüttel
- 26.10.** LC Hamburg-Altona: 29. Lions-Herbstmarkt im Elbe-Einkaufszentrum

November

- 1.-2.11.** LC Neu-Isenburg: 3. Benefiz-Minigolf-Aktion, im Isenburg Zentrum Neu-Isenburg
- 7.-9.11.** 2. VG Seminar in Wiesbaden
- 8.11.** LC Frankfurt- Alte Oper: Benefiz Gala „1001 Nacht“, im Hotel The Westin Grand in Frankfurt am Main
- 9.11.** LC Laacher See: 20. Jubiläum, Benefizkonzert, F. Cavalli: Requiem, H. Schütz: Musikalische Exequien, in der Abteikirche Maria Laach
- 14.-16.11.** 1. VG/DGE-Seminar in Wiesbaden

- 15.11.** LC Flensburg-Fördestadt: 5. Benefizkonzert auf Schloss Glücksburg
- 16.11.** LC Hochheim Flörsheim: Benefizkonzert in der Kirche St. Peter und Paul in Hochheim
- 17.11.** LC Neuss Rosengarten: 15. „Lions Night“ im Neusser Zeughaus
- 19.11.** LC Neu-Isenburg: 8. Benefizkonzert mit der Barrelhouse Jazzband in der Hugenottenhalle Neu-Isenburg
- 22.-23.11.** 4. GR-Sitzung (mit DGE), Düsseldorf
- 27.11.** LC Oberhausen-Glückauf: Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr in der Luise-Albertz-Halle Oberhausen
- 29.11.** 2. Kabinettsitzung in Frankfurt
- 30.11.** LC Berlin-Wannsee: Weihnachtsmarkt in der Grunewaldkirche Berlin

Dezember

- 7.12.** LC Emmerich-Rees: 15. Weihnachtsmarkt am Schlösschen Borghees in Emmerich am Rhein

2015 Januar

- 14.1.** Lions-Mittagstisch mit DG in Frankfurt
- 16.-18.1.** Strategietagung (mit DGE), Berlin

Februar

- 28.2.** 3. Kabinettsitzung Raum Alsfeld

März

- 6.3.** LC Bad Neuenahr: Benefizkonzert Heeresmusikkorps Koblenz im Steigenberger Kurhaussaal
- 21.-22.3.** 5. GR-Sitzung (mit DGE), Hannover
- 23.- 30.3.** 1. Lions-Golf-Weltmeisterschaft, Marbella/ Spanien

April

- 24.4.** 40 Jahre Distrikt 111-MN in Wiesbaden
- 25.4.** 2. Distrikt-Versammlung in Wiesbaden
- 27.4.** LC Berlin-Wannsee: 20. Benefizgala in der Deutschen Oper Berlin

Mai

- 2.5.** (europaweit) Aktionstag „TULPE“
- 9.5.** Lions-Leo-Service-Day Halle/Saale
- 14.-17.5.** Kongress der deutschen Lions in Bamberg

Juni

- 18.-20.6** LC Leipzig Saxonia: 5. European Auto Classic Leipzig, klassische Autos bis Baujahr 1983
- 13.6.** 4. Kabinettsitzung im Hofgut Bergerhof in Dörnberg (Nähe Limburg)

Kongress der deutschen Lions

- 14.-16.5.2015 Bamberg
- 19.-21.5.2016 Darmstadt
- 2017 Berlin
- 2018 Leipzig

Europa-Foren

- 30.10.-2.11.2014 Birmingham, England
- 8.10.-11.10.2015 Augsburg
- 2016 Sofia, Bulgarien
- 28.9.-30.9.2017 Montreux, Schweiz

Internationale Conventions

- 26.-30.6.2015 Honolulu, Hawaii, USA
- 24.-28.6.2016 Fukuoka, Japan
- 30.6.-4.7.2017 100th Chicago, Illinois, USA
- 29.6.-3.7.2018 Las Vegas, USA
- 2019 Mailand, Italien

Die Redaktion behält sich Veröffentlichungen und Kürzungen vor. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihren Lions Club an.

Leserbrief zu „Bös-Menschen“, Klartext von Wulf Mämpel, Seite 78 im LION 7/8 2014 von Karl Heinz Jung, LC Brilon



Sehr geehrter Herr Chefredakteur Stoltenberg, LF Mämpel schreibt in seinem „Klartext“ über die „Bösmenschen“ die immer einen größeren Einfluss gewinnen, und über die „Gutenschen“, die dieser Entwicklung anscheinend hilflos gegenüberstehen. Muss das sein? Vielleicht kann ein Rückblick in die Vergangenheit die Augen öffnen über die Ursachen dieser Entwicklung: Mit dem Entsetzen des Zweiten Weltkriegs und dem Untergang der Nazi-Ideologie fanden wieder viele Menschen Zuflucht in der Kirche. Die Gotteshäuser füllten sich. Aber mit dem „Wirtschaftswunder“ und wachsendem Wohlstand setzte eine gegenteilige Entwicklung ein: Die Kirchen wurden wieder leerer.

Irrwege und Irrlehren breiteten sich aus: zum Beispiel die 60er Revolution gegen Sitte und Tradition, die feministische Theologie, die Befreiungstheologie, die „Gerechte Bibelübersetzung“, die Gleichstellung von Ehe und Homo-Ehe u.s.w. Die Proteste der gläubigen Basis bewirkten nichts. Keiner der Irrtümer wurde korrigiert.

Die Kirche hat zwar noch die Bibel, aber die klare Botschaft wird dem Zeitgeist angepasst. Mit dem Argument der „seelsorgerlich-geistlich begründeten Ausnahme“ werden unveränderliche Gesetze und Weisungen Gottes aufgehoben.

Der Mensch entfernt sich von Gott und wird zum Maß aller Dinge. Der autonome Mensch, der alles in Frage stellt und sich selbst verwirklichen will, wird sich nicht finden. Ohne die Quellen des biblischen Glaubens verfallen die Grundlagen der Humanität: Humanität ohne Divinität wird zur Unmenschlichkeit! Wir können nicht schweigend zusehen. „Für den Triumph des Bösen reicht es, wenn die Guten nichts tun (Edmund Burke).“ Aber wie können wir die „Spirale des Bösen“ stoppen? Schon am 10. Mai 1945, nur zwei Tage nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, wendet sich der evangelische Bischof Wurm an die Gemeinden: „Wir wollen in der Abkehr von Gott und seinen Lebensordnungen die tiefste Ursache unseres Elends erblicken. Darum muss unsere Lösung sein: „Zurück zu Christus und zurück zum Bruder!“

Gott muss wieder die Priorität unseres Lebens werden! Kein geringerer als Papst Benedikt XVI hat die Zeichen der Zeit erkannt: In seinem Buch „Licht der Welt“ richtet er einen dramatischen Appell an die Kirche der Welt: „Wir können unmöglich weitermachen wie bisher“, ruft er aus. Die Menschheit stehe an einem Scheidepunkt. Es sei Zeit für Besinnung. Zeit

für den Wechsel. Zeit für Umkehr. Und unbeirrbar hält er fest: „Es gibt so viele Probleme, die alle gelöst werden müssen, die aber alle nicht gelöst werden, wenn nicht im Zentrum Gott steht und neu sichtbar wird in der Welt.“

Dazu ein Wort des Journalisten Peter Scholl-Latour (verstorben am 16. August 2014, Anm. der Red.): „Der Mensch braucht unveräußerliche Werte!“ Für Christen heißt das: Wir brauchen den unbeirrbaren Glauben an die unantastbare Wahrheit der Heiligen Schrift. Nur mit Zweifel, Ironie und Destruktion kann man das Leben nicht bewältigen. Deshalb kann nur noch eins die Kirche retten: „Zurück zur Bibel als dem Worte Gottes!“ Mahnend erhebt der französische Philosoph André Malraux bereits vor 40 Jahren seine Stimme: „Das 21. Jahrhundert wird religiös (christlich) sein, oder - es wird nicht sein!“



PINBOARD FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Beirut Zenon D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Ilohasina (mx) gegründet 2008 in Antananarivo Madagaskar D 403-B	MD 111-Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111-Deutschland
LC of Kathmandu Tripureshwor District 325-B2	MD 111-Deutschland

Lions Club MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111-MN) (m)	MD 102-Schweiz, MD 103-Frankreich/Elsass MD 114-Österreich oder MD 122-Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Detmold-Cheruser (111-WL) (mx)	MD 108-Italien/Südtirol, MD 102-Schweiz, D 122-Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111-WL) (mx)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111-MN) (mx)	MD 102-Schweiz, MD 114-Österreich (möglichst mx-Club)
LC Neunkirchen-Burbach im freien Grund (111-WL/III-4) (mx)	MD 103-Frankreich, MD 114-Österreich, MD 108-Italien/Südtirol
LC Hünxe (111-Rheinland) (mx) (Charterfeier im März 2006)	MD 108-Italien/Südtirol
LC Borkum (111-NB/1-3) (m)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Kettwig auf der Höhe (111-WR/I-1) (m)	Partnerclub (m) aus folgenden Ländern: Belgien, Niederlande, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz, E-Mail: has@mpc.cc
Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

EIN BOMBENSICHERER PLAN FÜR MITGLIEDERWACHSTUM



Ich schreibe Ihnen, kurz nachdem ich von der International Convention in Toronto, Kanada, zurückgekehrt bin. Wer nicht dort war, kann kaum nachvollziehen, wie viel Freude und Begeisterung dort herrschte. Etwa 15.000 Lions füllten das Air Canada Center. Die Kraft der Massen, die Kraft einer großen Gruppe von Menschen, die ein gemeinsames Ziel haben, ist wirklich inspirierend. Ich bin mir sicher, dass jeder Lion, der an der vergangenen Convention teilgenommen hat, nun noch enthusiastischer und kompetenter dienen kann und will. Aber was wäre, wenn wir jedes einzelne unserer 1,35 Millionen Mitglieder auf das gleiche Level an Begeisterung und Hilfsbereitschaft bringen könnten? Was könnten wir alles erreichen, wenn jeder Lion „seinen Löwenmut stärken“ würde, indem er eine Person fragt, ob sie seinem Lions Club beitreten möchte? Stellen Sie sich vor, welche Auswirkung das auf unser Mitgliederwachstum und auf den Umfang unserer Hilfsdienste haben würde.

Ich frage Menschen oft, warum sie kein Lions-Mitglied sind, und die Antwort lautet: „Weil ich nie gefragt wurde.“ Das Schöne an unserer Organisation ist, dass jeder Lion werden kann. Man muss kein Genie sein. Man muss keinen Universitätsabschluss haben. Man muss nicht wohlhabend sein. Man braucht keinen bestimmten Körperbau und kein bestimmtes Alter. Das einzige, was man braucht, um Lion zu werden, ist der Wunsch, anderen zu helfen. Und jeder von uns kennt sicherlich eine Menge Leute, auf die das zutrifft. Oktober ist der Monat des Mitgliederwachstums, und ich möchte Ihren Club dazu ermuntern, mindestens ein neues Mitglied anzuwerben. Neue Mitglieder bringen frischen Wind und neue Ideen, sie erhalten die Clubs gesund und steigern die Möglichkeiten, anderen zu helfen. Lions, die im Oktober ein neues Mitglied anwerben, erhalten einen „Membership Growth Award Pin“. Wenn Ihr Club in den beiden Monaten September und Oktober ein neues Mitglied aufnimmt, erhält er ein „Membership Growth Award Banner“.

Natürlich ist es nicht immer einfach, jemanden anzusprechen, denn der andere kann immer nein sagen. Aber wie Mark Zuckerberg, der Gründer von Facebook, sagte: „Das größte Risiko ist, kein Risiko einzugehen. In einer Welt, die sich so schnell verändert wie unsere heutige, ist die einzige Strategie, die mit Sicherheit zum Scheitern verurteilt ist, diejenige, überhaupt kein Risiko einzugehen.“ Fragen Sie nur – und ebnen Sie den Weg für neue und erweiterte Hilfsdienste von Lions auf der ganzen Welt.

Joe Preston – Lions Clubs International President

UNSERE ETHISCHEN GRUNDSÄTZE

MEINE AUSLEGUNG – TEIL 1

Seit meiner Zugehörigkeit zu Lions Clubs International - zuerst als Leo, dann als Lion - haben die Ethischen Grundsätze von Lions und die Ziele von Lions International nicht nur mein „Lions-Leben“, sondern mein gesamtes Leben beeinflusst. Ich möchte mit Ihnen mein ganz persönliches Verständnis der Ethischen Grundsätze teilen und Sie dazu anregen, darüber nachzudenken, zu diskutieren und freue mich auch über direkt an mich geschickte Kommentare.

Die ersten drei Grundsätze sind nach meiner Auffassung etwas „in die Jahre gekommen“. Geprägt durch die Struktur von Lions als eine Art Businessclub vor fast 100 Jahren, sind sie nach dem Wortlaut ausschließlich auf das Berufsleben ausgerichtet. Was sie uns aber auf den Weg mitgeben, ist, dass wir nicht nur nach Erfolg streben sollen, sondern auch stolz auf ihn sein dürfen, sofern wir dabei als Lions unser Ziel „We Serve“ nie aus den Augen verlieren. Wir sind Lions, um etwas für andere zu tun. Dafür bekommen wir viel zurück - Dank, Freundschaft und die Gewissheit, unsere Zeit sinnvoll genutzt zu haben. Die wichtigste Aussage ist: „...und mir selbst treu bleiben.“

Mir selbst kann ich nur treu bleiben, wenn ich mich und mein Handeln hinterfrage, wie im vierten Grundsatz gefordert. Nicht nur, wenn mir Zweifel kommen oder Zweifel an mich herangetragen werden, nein, mein Verhalten meinen Mitmenschen gegenüber sollte ich für mich selbst ständig auf die Goldwaage legen, um den Werten, die unsere Ethischen Grundsätze beschreiben, gerecht zu werden.

Dies alles gilt natürlich auch für die im sechsten Grundsatz beschriebenen Staatsbürgerpflichten, die in unserem heutigen Leben viel zu häufig auf die einseitige Pflicht zur Zahlung von Steuern und Abgaben beschränkt werden. Aber die Staatsbürgerpflichten sind gleichzeitig auch Staatsbürgerrechte. Wir können uns glücklich schätzen, in einem Land zu leben, in dem wir diese Rechte haben; viele unser Lionsfreunde in der Welt haben nicht das Glück, in Staaten zu leben, die ihren Bürgern diese Freiheit gewähren. Soviel für heute, weitere Gedanken zu diesem Thema werden folgen.



Barbara Grewe – Governorratsvorsitzende 2014/2015





MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

FREUNDE FÜRS LEBEN

DIE LIONS-JUGENDCAMPS

Die Lions-Jugendcamps 2014 sind an acht Orten in ganz Deutschland zu Ende gegangen. Rund 180 Jugendliche nahmen an Jugendbegegnungen teil. Zwei davon wurden durch EU-Kofinanzierung ermöglicht.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu. Für die Distrikte MN, MS, NH, OM, ON, WL und WR ist es Zeit, die Jugendcamps Revue passieren zu lassen. Am 13. September ging mit dem Camp in der Südpfalz das letzte der acht Camps zu Ende. Rund 180 Jugendliche waren in

diesem Jahr in Deutschland zu Gast – jeweils für zwei Wochen bei einer deutschen Gastfamilie und eine Woche im Jugendcamp bzw. nahmen am internationalen Lions-Jugendforum teil. Sie haben sich mit Gleichaltrigen aus 40 Ländern und mit rund 20 Teilnehmern aus Deutschland angefreund-

◀ **Ein Weltkulturerbe** als Hintergrund macht was her: "Spökes" vor dem Kölner Dom.

det, gemeinsam ein spannendes Freizeitprogramm mit Kultur, Sport und vielem mehr verbracht – und dabei nicht selten Freunde fürs Leben gewonnen.

Die internationale Verständigung ist dabei keine Selbstverständlichkeit. Jugendliche aus der Ukraine waren bei ihren Gastfamilien, während in ihrer Heimat die Auseinandersetzungen mit Russland ihren vorläufigen Höhepunkt erreichten. „Hier haben vor allem die Gasteltern viel Feingefühl und Umsicht bewiesen“, berichtet der Kabinettsbeauftragte für den Jugendaustausch (KJA), Günter L. Sandvoß (Distrikt WL). 23 Jugendliche aus 21 Ländern waren im Camp Siebengebirge in diesem Jahr zu Gast. Ein besonderes Erlebnis war für Teilnehmerin Ekaterina ein Segeltörn auf der Nordsee. Auch die Museumsbesuche und anderen

Aktivitäten hätten ihr geholfen, Deutschland besser zu verstehen, so die junge Russin.

Die unerwartet hohe Zahl der Gasteltern erlaubte in diesem Jahr, auch für zwei junge Gäste aus Malaysia, die aus buchungstechnischen Gründen noch länger in Deutschland blieben, problemlos eine Unterkunft zu finden. Welch ein großer Gewinn ein internationaler Gast auf Zeit ist, davon berichten die Gastfamilien immer wieder. Nicht zu sprechen von der Freude, mit der die Jugendlichen selbst von ihrem Aufenthalt im Gastland berichten. Wenn Sie abreisen, haben Sie neben Ihren Koffern auch noch eine andere Form von Gepäck dabei: unvergessliche Erinnerungen, Erfahrungen, die sie ihr Leben lang begleiten werden und die Gewissheit, neue Freunde auf der ganzen Welt gewonnen zu haben. ❶

Ansprechpartner im Distrikt für Fragen rund um Jugendaustausch, Gastfamilien & Co:

Bayern-Nord	Harald Riegel	h.riegel@lc-hassberge.de
Bayern-Ost	Harald Riegel	h.riegel@lc-hassberge.de
Bayern-Süd	Ulrike Schauf	ulrike.schauf@gmx.de
Mitte-Nord	Dieter Bug	dbug@bug-partner.de
Mitte-Süd	Harald Dauth	Harald.Dauth@googlemail.com
Nord	Karl-Heinrich Mohr	kja@111n.de
Niedersachsen-Bremen	Ralf Gütlein	kja@lions-111nb.de
Niedersachsen-Hannover	Michele Donadei	donadei@htp-tel.de
Niedersachsen-West	Bernd Harras	bernd.harras@t-online.de
Ost-Mitte	Bernd Hartstock	b.hartstock@gmx.de
Ost-Nord	Bernhard Stephan	bernhard.stephan57@gmx.de
Ost-Süd	Dieter Mannel	k.d.mannel@online.de
Rheinland-Nord + -Süd	Heinz Brommundt	heinzb@brommundt.com
Süd-Mitte	Hans-Werner Carlhoff	hw-carlhoff@t-online.de
Süd-Nord	Wolfgang Bock	Wolfgang-bock@t-online.de
Süd-West	Konstanze Schwarz	konstanze.kohnke@web.de
Westfalen-Lippe	Jochen Kriebel	jochenkriebel@gmx.de
Westfalen-Lippe	Günter L. Sandvoß	guenter.sandvoss@googlemail.com
Westfalen-Ruhr	Martin Klinger	klinger-mail@t-online.de

Für alle weitergehenden Fragen steht das HDL zur Verfügung:

Rita Bella Ada	0611 99154-91	r.bellaada@lions-hilfswerk.de
----------------	---------------	--



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

DETLEF ERLÉNBRUCH, VORSITZENDER DES VORSTANDS, STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

STIFTUNGSPREIS ZUM DEMOGRAFISCHEN WANDEL

Alphabetisierung und Integration - diesen Themen waren die ersten beiden Wettbewerbe um den Stiftungspreis der Stiftung der Deutschen Lions gewidmet. Die stark gestiegene Beteiligung der Clubs hat uns bewogen, auch in diesem Jahr wieder einen solchen Preis auszuloben. Dieses Mal wollen wir Projekte vorstellen und fördern, die einen ganz anderen Fokus haben: den demografischen Wandel. Die Grafik verdeutlicht das Problem.

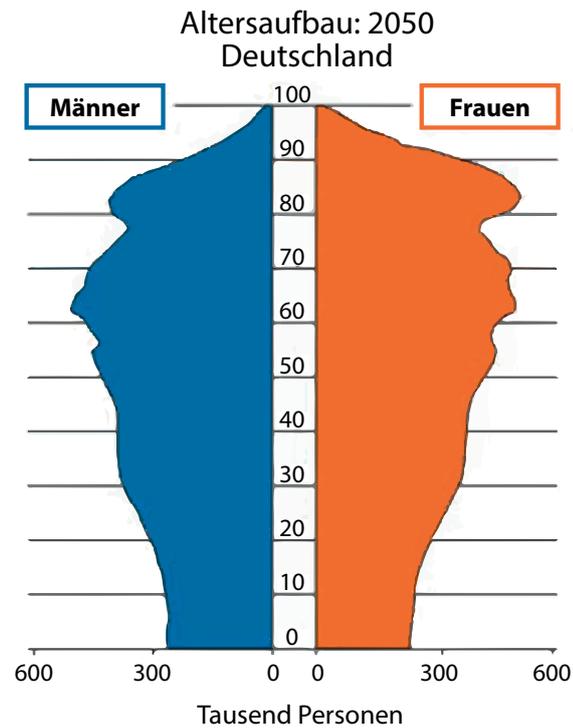
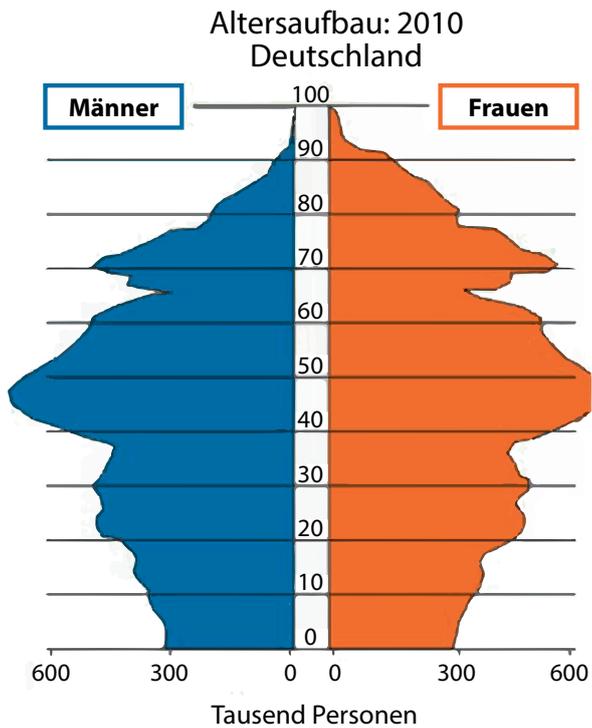
In Deutschland ist seit 1972 die Sterberate (Mortalität) höher als die Geburtenrate. Dadurch verringert sich die Gesamtbevölkerung. Durch die höhere Lebenserwartung der Menschen bei gleichzeitig rückläufiger Geburtenrate steigt der Anteil älterer Menschen gegenüber dem Anteil Jüngerer dramatisch.

Zwar wird auch in den kommenden Jahren ein jährlicher positiver Wanderungssaldo aus Migration von zwischen 100.000 und 200.000 Menschen erwartet. Die nach Deutschland zuziehenden ausländischen Personen sind im Durchschnitt jünger als die fortziehenden. Dieser „Ver-

jüngungseffekt“ kann aber die Alterung und die Verringerung der Gesamtbevölkerung nicht verhindern. Das Statistische Bundesamt schätzt, dass im Jahr 2050 nur noch 75 Millionen (heute 82 Millionen) Menschen in Deutschland leben werden. Der Zuzug führt außerdem dazu, dass der Anteil der Mitbürger mit Migrationshintergrund beständig zunimmt. In manchen Großstädten liegt er schon heute bei 30 bis 40 Prozent.

Die Auswirkungen des demografischen Wandels stellen unsere Gesellschaft vor große und vielfältige Herausforderungen. So stehen zum Beispiel in der gesetzlichen Rentenversicherung immer mehr Rentenempfänger immer weniger Beitragszahlern gegenüber. Wir werden in Zukunft weniger Kindergärten und Schulen, dafür mehr Einrichtungen für ältere Mitbürger brauchen. Auch Auswirkungen auf die Arbeits- und Immobilienmärkte sind heute schon deutlich spürbar.

Die Kenntnisse und Erfahrungen der Älteren müssen wir länger nutzen, jüngere Menschen mit Bildungsdefiziten besser qualifizieren und in die



Arbeitswelt integrieren. Senioren können aber auch von der Jugend lernen, zum Beispiel den Umgang mit Computern und moderner Kommunikationstechnik. Immer mehr Menschen in Altenpflegeeinrichtungen bedürfen verstärkter Zuwendung und zeitgemäßer Angebote.

Auch für uns Lions stellen sich damit neue Anforderungen, sowohl bei unserem bürgerschaftlichen Engagement als auch bei der Gestaltung unseres Clublebens – von der Aufnahmepolitik bis zur fortwährenden Integration älterer Clubmitglieder mit eingeschränkter Mobilität. Auch unsere Stiftung wurde nicht zuletzt ins Leben gerufen, um schon jetzt Vorsorge zu treffen für künftig knappere Ressourcen.

Zahlreiche Clubs haben sich schon auf den demografischen Wandel eingestellt und vielfältige Activities entwickelt, die anderen als Vorbild dienen können. Diese Clubs laden wir ein, sich um unseren diesjährigen Stiftungspreis zu bewerben. Die drei Projekte, die unsere Jury am meisten beeindruckt, werden wir wieder mit Zuschüssen an ihre Clubhilfswerke prämiieren:

1. Preis 1.500 Euro
2. Preis 1.000 Euro
3. Preis 500 Euro

Die Preisverleihung findet im Rahmen der MDV am 16. Mai 2015 in Bamberg statt. Die prämierten Projekte werden wir wie in den Vorjahren im LION vorstellen. Die Ausschreibungsbedingungen (Förderrichtlinien) finden Sie auf unserer Website www.lions-stiftung.de

Ihre Bewerbung mit kurzer Beschreibung von Inhalt, Umfang, Ergebnissen und Nachhaltigkeit Ihrer Activity senden Sie bitte bis spätestens zum 31. Januar 2015 (vorzugsweise) per E-Mail an detlef@erlenbruch.com oder brieflich an: Detlef Erlenbruch
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal.

SDL-Briefmarke neu aufgelegt

Die von der Stiftung der Deutschen Lions kreierte erste deutsche Lions-Briefmarke wurde bereits 20.000 Mal verkauft. Wir haben sie neu aufgelegt im 20-er Bogen, der zum Preis von 20 Euro über mail@ra-reincke.de bezogen werden kann. Unter der selben Adresse können Sie auch den beliebten Stiftungslöwen aus Porzellan bestellen, unentgeltlich für sammelnde Clubs und sonst zum Preis von 25 Euro - neu ist eine Version ohne Geldeinwurfslitz.





DIETER BERGENER

EIN RUCK GEHT DURCH DIE LIONS-WELT: MITGLIEDSCHAFT

Alter Wein in neuen Schläuchen? – Nur wenige Jahre vor seinem 100-jährigen Bestehen im Jahr 2017 beschwört LCI deutlicher denn je die Bedeutung einer starken Mitgliedschaft als Rückgrat einer großen Organisation. Zu lange wurde das Thema fast schon sich selbst überlassen, bis mit der Konzeption MERL (Membership, Extension, Retention, Leadership) zwischenzeitlich ein erster Versuch unternommen wurde, dem Thema mehr Sinn und Substanz zu geben. Schließlich bestimmt das Mitglied den Wert unserer Organisation, ihren Erfolg, aber unter anderem auch ihren Misserfolg. Dieses

Mitglied gilt es wertzuschätzen, verantwortungsbewusst und qualifiziert.

Es war erfreulich, bei der MDV im Mai in Halle an der Saale zu sehen, dass die vielen internationalen Gäste positiv registrierten, wie stark „Mitgliedschaft“ im deutschen Lionismus bereits positioniert ist. Das Wort „Vorzeigenation“ machte die Runde, und das hat seinen Grund: Mit dem vorerwähnten LCI-Konzept MERL hatten die Lions in Deutschland dem Thema „Mitgliedschaft“ bereits deutlichen Aufschwung gegeben. Um auf diesem Weg weiterhin erfolgreich zu bleiben, muss „Mitgliedschaft“ auch künftig deutlich im

Fokus stehen. LCI hat zu diesem Zweck 2011 das Konzept GMT/GLT (Global Membership Team/Global Leadership Team) ins Leben gerufen, um diese beiden Schlüsselbereiche bis auf Distrikt-ebene noch gezielter wahrnehmen zu können.

Da aber die Verantwortung für eine starke Mitgliedschaft bei allen Bemühungen „von oben“ letztlich am Club hängen bleibt, stellt sich immer deutlicher die Frage nach einer ad-äquaten Unterstützung für die Club-Vorstände, zum Beispiel durch die Berufung eines Mitgliedschaftsbeauftragten (MB). Denn: Mitgliederbetreuung, -gewinnung, -erhalt, -status, -präsenz, -aufnahme, -integration, ...: Präsidenten wären überfordert, wollten sie all diese Themen in ihrem ohnehin sehr kurzen Jahr alleine erkennen und bewältigen.

Vorstände stärken

Die GMT- und GLT-Verantwortlichen haben daher deutlich gemacht, dass ohne eine gezielte Verstärkung der Club-Vorstände, und zugleich durch die Berufung eines Mitgliedschaftsbeauftragten, dem Thema „Mitgliedschaft“ nicht immer die notwendige Bedeutung zukommen kann. Ihre gut begründete Forderung nach Einbringung eines Mitgliedschaftsbeauftragten stieß letztlich beim Internationalen Vorstand in Oak Brook auf offene Ohren. Folge: Seit 2013 beinhaltet die internationale Satzung endlich die Erweiterung des Clubvorstandes mit einem MB, und die deutsche Club-Mustersatzung regelt diese Neuerung nun auch verbindlich in den Paragraphen 22 und 24.

Seit fast hundert Jahren LCI erfahren die Clubvorstände damit eine Verstärkung, mit der sie der gewachsenen Verantwortung gegenüber den Mitgliedern noch besser gerecht werden können.

Ein Handbuch für Mitgliedschaftsbeauftragte, als rein deutsche Fassung, soll die Implementierung eines MB im Vorstand und sein Wirken im Club erleichtern. Dieses Handbuch wurde auf der MDV in Halle an alle Delegierten verteilt und

ist über das Generalsekretariat in Wiesbaden erhältlich. Aber auch eine LCI-Fassung ist mittlerweile im Netz verfügbar, die das Thema Mitgliedschaftsbeauftragter mehr aus „globaler“ Sicht behandelt.

Die Weichen sind also gestellt. Nun sind die Clubs gefragt: Aktualisieren Sie Ihre Satzung und verstärken Sie Ihren Vorstand mit der Berufung eines erfahrenen Mitglieds zum/zur MB. Aber auch die Distrikte müssen handeln: Ein Seminar für Mitgliedschaftsbeauftragte, durch die GLT-Arbeitsgruppe auf MD-Ebene erstellt, ist nun verfügbar. Helfen Sie Ihren Clubs und laden Sie zu einer entsprechenden Fortbildung ein. Ihre Mitglieder werden es Ihnen danken! 



BERNHARD HÖLTMANN

KUNSTPRÄGEDRUCK: ARCHITEKT BAUT IN LEGO

Der Grevenbroicher Architekt und Künstler Franz Anton Lenze hat eine einzigartige Activity entwickelt, die in diesen Wochen ihre Premiere feiert. Seit Jahren untersucht er in seinen Arbeiten akribisch die Wirkung von codierter Sprache und seiner bildnerischen Darstellung. Dabei setzt er mittels einer speziell von ihm entwickelten Technik Lego-Steine als Grundfläche ein, um ausgewählte Texte in Blindenschrift oder andere Code-Sprachen wie das QR- oder EAN-System umzusetzen.

So gelingt es ihm nach oft monatelanger Vorarbeit, einerseits den Inhalt des dargestellten Textes, dessen codierte Umsetzung und eine darüber gelagerte bildnerische Darstellung zu Kunstwerken von außergewöhnlicher Ästhetik zusammenzufügen. Das Ergebnis sind vielschichtig deut- und lesbare Kunstwerke, die durch sich, ihre Farbigkeit und ihren inhaltlichen Bezug wirken und bereits in mehreren erfolgreichen Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Eine besonders attraktive Variante sind limitierte Prägedrucke auf handgeschöpftem Bütten-Karton, der jeden Druck zu einem Unikat macht. Diese monochromen Bilder entwickeln ihre Wirkung im Licht- und Schattenspiel der Oberfläche. In aufwändiger Handarbeit können in einer Spezialwerkstatt maximal acht bis zehn Drucke täglich erstellt werden. Inklusive Trocknung und Rahmung wird eine ganze Woche für die Fertigung der Arbeiten benötigt, die im Anschluss vom Künstler geprüft, freigegeben und handsigniert werden.

Als Mitglied und in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Grevenbroich bietet er eine einzigartige Arbeit als besondere Activity allen Lionsfreunden und Clubs an: Franz Anton Lenze hat den internationalen englischen „Code of Ethics“ im Format 75 x 85 cm in Blindenschrift umgesetzt. Darüber lagert er das Lions-Emblem. Seit Helen Keller, die die Lions zum Kreuzzug gegen die Dunkelheit aufforderte, sind alle Lions unlösbar mit der Bekämpfung der Blindheit verbunden. Dies findet sich unter anderem im SightFirst-Programm wieder. Die Einkünfte der Activity werden diesem wichtigen Programm zugute kommen. „So können Lions helfen zu helfen“, so Lenze.

Bestellungen können auf der Kontaktseite von www.lions-grevenbroich platziert werden. Die Preise liegen bei 699 Euro für die gerahmte Version und bei 579 Euro für die ungerahmte, auf Kunstdruck-Karton aufgezugene Arbeit einschließlich Mehrwertsteuer zuzüglich Versand. Für die Activity konnte eine vergünstigte Preisgestaltung mit der Druckerei ausgehandelt werden. Normalerweise werden Prägedrucke dieser Größe und Qualität für das Doppelte dieses Preises verkauft. 

Interview mit dem Künstler Franz Anton Lenze – LC Grevenbroich

LION: *Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Kunstwerke mit Lego-Steinen zu gestalten?*

Franz Anton Lenze: Durch meine lange ehrenamtliche Tätigkeit in der Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss habe ich blinde Menschen und ihre Schrift

kennengelernt. Die Entdeckung, dass man mit zwei Lego-Steinen die Blindenschrift, auch von Blinden lesbar, realisieren kann, hat mich dazu bewegt, mit Hilfe von farbigen Lego-Steinen Texte in Blindenschrift zu pointillistischen Bildern zu machen.

Was ist das Besondere an Ihrer Lego-Kunst?

Die Lego-Objekte haben immer drei Ebenen: den Text, die Farbe und die Form. Durch die Farbe und die Form wird der Text definiert oder interpretiert, das heißt, jedes Objekt hat mindestens eine Aussage, durch die Interpretation erhält der Text eine zweite Aussage.

Warum engagieren Sie sich mit Ihren Kunstwerken besonders für Blinde?

Es ist nicht nur ein Engagement für Blinde, sondern auch ein Engagement für alle, die ich mit diesen Kunstwerken ansprechen will. Gleichgültigkeit und Arroganz verschleiern uns oft die Sicht für das Wesentliche, und das fehlende Bewusstsein für viele zu beklagende Aspekte unseres Alltags hat uns unsensibel gemacht, ja blind werden lassen. Aus diesem Grunde sind die Objekte bewusst so hergestellt worden, dass die Blindenschrift auch von „Sehenden“ gelesen werden kann.

Der Prägedruck verbindet den in Blindenschrift lesbaren „Code of Ethics“ mit dem Lions-Emblem.

Wie sind Sie bei der Gestaltung vorgegangen?

Da das Lions-Emblem quadratisch ist, habe ich den Text „Code of Ethics“ zunächst in normaler Schrift auf ein quadratisches Format formatiert. Danach habe ich den Text in Blindenschrift 1:1 umgeschrieben, darüber eine Zeichnung des Lions-Emblems gelegt, um so zu erkennen, welche Steine eingefärbt oder erhaben eingebaut werden müssen. Erst nach Fertigstellung der Zeichnung im Maßstab 1:1 wird das Objekt nach dieser Zeichnung „gebaut“. Das ist die typische Arbeit eines Architekten und entspricht meinem Beruf.

Was versprechen Sie sich von dieser Activity?

Durch die Dreischichtigkeit aus Lions Code of Ethics, der Blindenschrift (SightFirst) und dem

Lions-Emblem wird in ausdrucksvoller Weise die Lions-Idee künstlerisch dargestellt, und gleichzeitig wird durch den Erlös aus dem Verkauf dieses Kunstwerkes das soziale Engagement der Lions sichtbar gemacht.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das mattweiße Kunstblatt ist 85 x 75 cm groß (gerahmt 95 auf 85 cm), und ein einprägsamer Blickfang ist es zweifellos. Aber dieser limitierte Prägedruck auf handgeschöpftem Büttenkarton ist mehr als „nur“ ein Kunstwerk: Er ist ein in mehrfacher Hinsicht vielschichtiges Bekenntnis zur Idee des Lionismus, er ist eine Botschaft an Lionsfreunde in der ganzen Welt, und er ist Grundlage für eine einmalige Activity.





EVA RASS

VISA LIONS KREDITKARTE: SO KÖNNEN SIE PROFITIEREN

In Zusammenarbeit mit dem Gesamtdistrikt Deutschland und der Wiesbadener Volksbank wurde die Kreditkarte für Lions mit vielen weiteren Vorteilen ausgestaltet.

Lions können zwischen der ClassicCard für 20 Euro und der GoldCard für 70 Euro wählen. Bei einem Umsatz von 5.000/7.000 Euro erstatten

wir Ihnen den Jahrespreis wieder zurück. Beim Kauf der GoldCard profitieren Sie als Karteninhaber von vielen Vergünstigungen, so beispielsweise von der Auslandsreise-Krankenversicherung, einem Auslandsschutzbrief und einer Reiserücktrittskostenversicherung unabhängig vom Karteneinsatz. Bei Buchung über das Reiseportal www.vr-meinereise.de erhalten Sie eine Rückvergütung von sieben Prozent des Reisepreises.

Die neue Visa Lions Kreditkarte lohnt sich auch als Ihr „Clubausweis“. Geben Sie sich mit Ihrer Karte auf der ganzen Welt zu erkennen. So sind schon viele spontane Kontakte unter Gleichgesinnten entstanden. Man sieht, dass Sie dazugehören. Neben den verbesserten Leistungen zu attraktiven Konditionen profitiert auch der Lions-MD 111 für Aktivitäten von einer jährlichen Rückvergütung. Wenn Sie mit Ihrer Karte bezahlen, kommt ein bestimmter Betrag direkt der Erweiterung der Lions-Clubprogramme zu-



gute. So können wir den wachsenden Anforderungen unserer globalen Gemeinschaft entsprechen. Noch nie war es so einfach, unser Motto „wir dienen“ zu unterstützen.

Daher schnell den Antrag für die Visa Lions Card ausfüllen und mitmachen. Es lohnt sich. Den Antrag erhalten Sie unter www.lions.de direkt zum Download oder Sie rufen einfach an unter der Telefonnummer: 0611 3670 - Stichwort „Antrag Visa Lions Kreditkarte“.

Kontakt über

Wiesbadener Volksbank eG

Herrn Reiner Jung

Abteilungsleiter Passivprodukte/Abwicklung

Telefon: 0611 367-1750

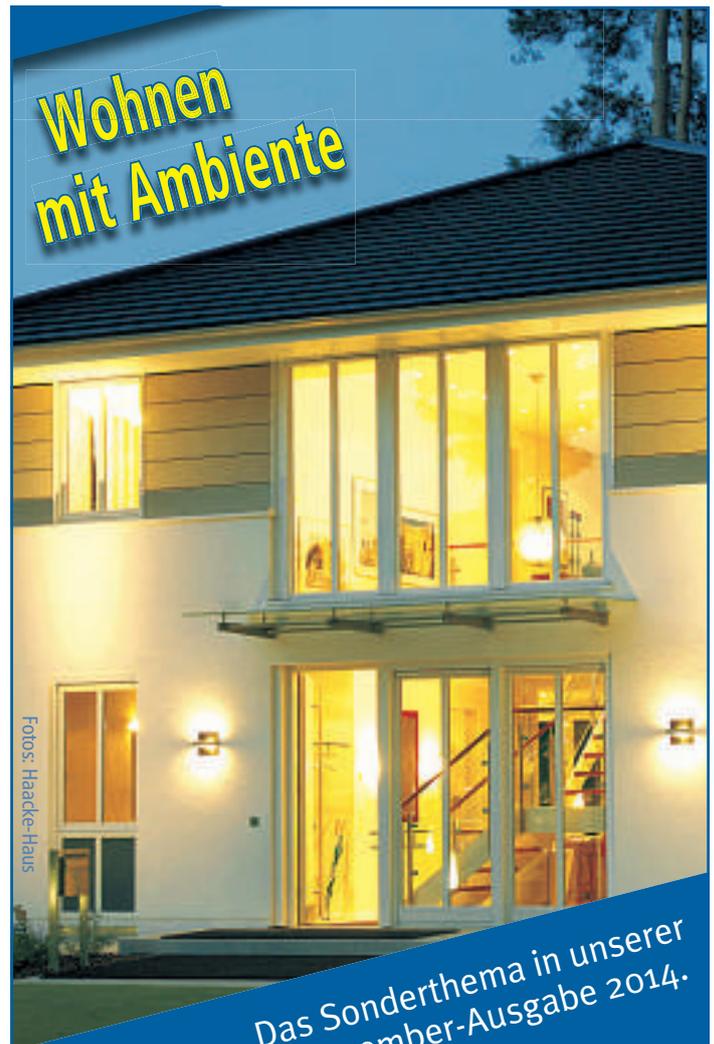
Telefax: 0611 367-31750

reiner.jung@wvb.de • www.wvb.de

ELA Container GmbH, Zeppelinstraße 19–21, 49733 Haren (Ems)
Tel +49 5932/506-0 Fax +49 5932/506-10
info@container.de www.container.de



ela[container]



Fotos: Haacke-Haus

Das Sonderthema in unserer
Dezember-Ausgabe 2014.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.
Durch den redaktionellen Service erreichen Sie
mit Ihrer Werbung hohe Aufmerksamkeit.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 3. November 2014.
Druckunterlagenabschluss ist der 21. November 2014.



Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141

E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111

E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (02 34) 92 14-102





MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

GUTE LICHTVERHÄLTNISSE BEIM „LICHTBLICKE“-DREH VOR ORT

RTL-Spendenmarathon wird am 20. und 21. November gesendet.

Bewegende Begegnungen bei den Dreharbeiten. Schenken auch Sie Lichtblicke!

Drehschluss!“, ruft Produktionsleiterin Inge Schmidt. Das wurde auch höchste Zeit. Es ist 17 Uhr und wir stehen auf einer weiten Grasfläche. Hinter uns liegen die Betonbauten der Universität von Sambia (UNZA). Die Sonne steht tief und taucht das gesamte Gelände in ein warmes Licht. Wir, das ist ein acht-köpfiges Drehteam aus „RTL – Wir helfen Kindern“- und CBM (Christoffel-Blindenmission)-Mitarbeitern, der Projektpatin Motsi Mabuse und für die Lions einer Abordnung des HDL (Hilfswerk der Deut-

schen Lions). Die Stimmung ist gelöst. Alle Aufnahmen sind im Kasten. Besonders Kameramann Jürgen van Laer schaut glücklich drein. Eine halbe Stunde später und wir hätten wegen der zu tief stehenden Sonne die Dreharbeiten abbrechen müssen – „Lichtblicke“ einmal anders gedeutet!

Herzstück des Lions-Lichtblicke-Projekts

Dass wir genau an diesem Ort die Dreharbeiten abschließen, ist kein Zufall. Das Universitätsgelände ist das Herzstück des diesjährigen Lions-

- ◀ **Ortsbegehung mit Kamerabegleitung:** Motsi Mabuse, Prof. Simukanga (Rektor der UNZA) und HDL-Vorstandssprecher PCC Prof. Dr. Kimmig studieren den Bauplan.

Lichtblicke-Projekts. Im Moment stehen wir noch auf Brachland; aber in einigen Monaten wird auf dieser Fläche von 670 Quadratmetern ein Zentrum für seh- und mehrfachbehinderte Kinder entstanden sein.

Neben Untersuchungs- und Behandlungsräumen wird es hier spezielle Klassenzimmer, Reha-Räume und einen Computerraum geben. Kinder mit Seh- und anderen Behinderungen werden in diesem Zentrum mit ihren Familien aus- und eingehen. Sie werden hier die medizinische Untersuchung und die individuelle Anschlussbehandlung bekommen, die sie so dringend benötigen – in Form von Überweisungen in ein Krankenhaus, Rehabilitationsmaßnahmen oder auch speziellem Unterricht. Um die Nachhaltigkeit des Zentrums zu gewährleisten und weitere Multiplikationseffekte zu erzielen, werden hier auch Sonderpädagogen, die diesen Studiengang an der Universität belegen können, ausgebildet. Informationskampagnen zum Thema Seh- und Mehrfachbehinderungen und Inklusion sind weitere Maßnahmen, um die Ziele des Projekts erreichen zu können.

Die kleinen Patienten benötigen das neue Zentrum dringend

Dass der Bedarf für all dies da ist, das haben wir in den vergangenen Tagen mit eigenen Augen gesehen. Mit Berta, Grayson und Evelyn haben wir drei Kinder besucht, denen es am Nötigsten fehlt. Berta wurde erst vor Kurzem von den Sozialarbeitern der lokalen CBM-Partnerorganisation ausfindig gemacht. Das Mädchen ist verängstigt und kann sich praktisch nicht verständigen. Vielleicht würden Unterricht in Gebärdensprache und das Rezept für ein Hörgerät bereits genügen, um ihr eine Chance auf Bildung und den Weg in ein besseres Leben zu ermöglichen. Um herauszufinden, was ihr genau fehlt, müsste Berta zunächst medizinisch untersucht werden. Auch diesen wichtigen Baustein wird das neue Zentrum enthalten. Die Behandlungskosten werden sich nach dem Einkommen der Eltern ▶

Voller Kleiderschrank?



Packen Sie um!



So einfach geht's:

1. Paket mit mindestens 5 kg packen. Bitte keine Brillen!
2. Auf www.lions-hilfswerk.de/packmee ein Paket-Label erstellen (je eines pro Paket) und ausdrucken.
3. Das fertige Paket kostenlos bei DHL oder Hermes abgeben. Lions sagen Danke!



Mit jedem Kilo unterstützen Sie Ihre Lions-Projekte!

Weiterführende Informationen unter www.lions-hilfswerk.de/packmee oder bei Ihrem HDL: 0611-99154-92
m.emrich-seng@lions-hilfswerk.de



richten. Auch der sechsjährigen Evelyn könnte geholfen werden. Von Geburt an blind und taub, lebt sie förmlich in ihrer eigenen Welt. Eine Verformung der Wirbelsäule führt außerdem dazu, dass sie sich nur mittels einer Gehhilfe einige Meter fortbewegen kann. Ansonsten muss sie kriechen. Auch wenn sich ihre Geschwister und Freunde alle Mühe geben: Beim Spielen bleibt sie über kurz oder lang außen vor. So liegt sie meistens auf einer Decke im oder vor dem Haus und ist sich selbst überlassen. Auch wenn sich nicht alle Einschränkungen komplett beheben lassen werden, könnten ihr ein umfassender Gesundheitscheck und ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmter Schulunterricht Möglichkeiten eröffnen, stärker am sozialen Leben teilzuhaben, etwa die Brailleschrift oder die Gebärdensprache zu erlernen.

Sambia ist flächenmäßig mehr als doppelt so groß wie Deutschland. Ein weiterer Projektteil wird daher an drei bestehenden Krankenhäu-

sern in der hunderte von Kilometern entfernten Ostprovinz realisiert. An den Krankenhäusern St. Francis (Katete) und Mwami werden die Augenabteilungen überholt und angemessen ausgestattet. Auch das Provinzkrankenhaus Chipata, das bisher noch keine Augeneinheit hat, wird mit einer solchen nun ebenfalls eingebunden. Damit wird eine Lücke im bislang unterversorgten Osten des Landes geschlossen. Für diesen Projektteil generiert das HDL Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und kann damit das Gesamtvolumen für „Lichtblicke für Kinder in Sambia“ mit rund 1,5 Millionen Euro realisieren.

Engagierte Arbeit für das große Lions-Projekt

Auf dem Universitätsgelände heißt es nun Abschied nehmen von Sambia und von den Kollegen: Morgen steht die Abreise bevor. Dann trennen sich unsere Wege wieder. Jeder von uns

Für die Menschen in den Armenvierteln von Lusaka ist Wasser nur an wenigen öffentlichen Brunnen und leider auch nur stundenweise begrenzt verfügbar.



wird zusammen mit weiteren Mitarbeitern bei der CBM, bei „RTL – Wir helfen Kindern“ und den Lions daran weiterarbeiten, dass das Vorhaben der deutschen Lions erfolgreich präsentiert und anschließend in die Praxis umgesetzt werden kann!

Live im RTL-Spendenmarathon-Studio

Mit dem nun gedrehten Film wird das große Lions-Projekt am 20./21. November live in der Sendung einem Millionenpublikum vorgestellt. Die Patin Motsi Mabuse wird von ihren Eindrücken berichten und um weitere Spenden werben. Außerdem wird GRV Barbara Grewe live im Studio den Scheck über die bis dahin eingegangenen Spenden überreichen. Die Summe der Lions-Spenden (bis zu 500.000 Euro) wird von „RTL – Wir helfen Kindern“ verdoppelt!

Dafür brauchen wir auch Ihre Unterstützung! Werben Sie für „Lichtblicke für Kinder in Sam-

bia“ und spenden Sie schon jetzt! Jeder Euro, der bis zum 20. November auf dem HDL-Projektkonto eingeht, wird von RTL verdoppelt (auf bis zu eine Million Euro! NEU: Einfach und sicher spenden mit dem HDL-Online-Spendenformular 

Präsentations- und Bildmaterial

zur Vorstellung des Projekts in Ihrem Club finden Sie auf der HDL-Homepage unter www.lions-hilfswerk.de/sambia

Gern sind wir auch persönlich für Sie da
m.emrich-seng@lions-hilfswerk.de
 T 0611-99154-92

Spenden Sie für Lichtblicke für Kinder in Sambia! Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
 Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE83 5019 0000 0000 3005 00

BIC: FF VBD EFF

Stichwort: „Lichtblicke/SightFirst“

Die „**School of Education**“ an der Universität von Sambia ist baufällig und platzt aus allen Nähten. Das neue Zentrum für seh- und mehrfachbehinderte Kinder soll Platz für die dringend benötigten Untersuchungs- und Behandlungsräume bieten.





Marie-Sophie Emrich-Seng

SPREAD THE WORD

WERBEN FÜR DIE GUTE SACHE

Im August fanden die RTL-Dreharbeiten zum diesjährigen Spendenmarathon-Projekt in Sambia statt. Der LION nahm das persönliche Zusammentreffen in Lusaka zum Anlass für ein Interview mit der Projektpatin Motsi Mabuse.

Motsi Mabuse, eine formale Frage vorab. Wenn du im Fernsehen auftrittst, wirst du meistens in der Du-Form angesprochen. Im LION siezen wir normalerweise unsere Interviewpartner, aber ich habe das Gefühl, dass wir in deinem Fall eine Ausnahme machen sollten. Was meinst du?

(Lacht) Oh ja, bitte! Alles andere wäre – wie sagt man? – unglaublich und würde überhaupt nicht zu mir passen!

Nachdem wir das geklärt hätten, kommen wir nun zum Wesentlichen. Viele Lions kennen dich als Tänzerin, Jurorin und sympathische Gesprächspartnerin in Interview-Sendungen. Bestimmt bekommst du viele Anfragen von Hilfsorganisationen. Was hat dich überzeugt, ausgerechnet für ein Lions-Projekt Patin zu stehen?

Die Lions unterstützen mit „Lichtblicke für Kinder“/SightFirst wirklich eine hervorragende Arbeit. Ich war beeindruckt, zu sehen, wie viele Projekte in diesem Zusammenhang schon umgesetzt worden sind, wie vielen Menschen hier bereits geholfen werden konnte. Auch die CBM (Christoffel-Blindenmission, d. Red.) und die Stiftung RTL sind für mich seriöse Partner, mit denen ich guten Gewissens zusammenarbeite. Als mir von der Stiftung RTL das Sambia-Projekt vorgestellt wurde, war mir daher schnell klar, dass ich hier Teil einer guten Sache sein kann. Das wollte ich umsetzen, indem ich meinen persönlichen Beitrag für dieses Projekt leiste.

Wie sieht dieser Beitrag für dich konkret aus?

Meine Aufgabe sehe ich darin, den Kindern hier in Sambia eine Stimme zu geben, ihr Sprachrohr zu sein. Mit dem RTL-Spendenmarathon können wir eine breite Masse ansprechen und zum Spenden motivieren. Und nur mit dieser „awareness“, also einer breiten Aufmerksamkeit für die gute Sache, können wir etwas erreichen und zum Guten verändern. Mir persönlich ist spätestens seit meinem Besuch hier bei den Familien jedenfalls eines klargeworden: Unsere Hilfe ist elementar wichtig für diese Menschen! Sie halten sich und ihre Familien mit dem Verkauf von kleinen Dingen oder anderen Jobs über Wasser, aber es mangelt ihnen am Allernötigsten. An eine medizini-

Meine Aufgabe sehe ich darin,
den Kindern hier in Sambia
eine Stimme zu geben

sche Versorgung, wie wir sie kennen, ist gar nicht zu denken. Und die seh- und mehrfachbehinderten Kinder sind diejenigen, die am meisten unter diesen Lebensbedingungen leiden.

Wie müssen sich die Leser den Lebensalltag dieser Kinder vorstellen? ▶

Ich habe hier Kinder getroffen, die durch ihre Behinderung so stark eingeschränkt sind, dass ein normales Leben für sie praktisch nicht möglich ist. Sie sind taub-blind wie die kleine Evelyn oder leiden an Hydrocephalus wie der Junge Grayson (Anm. d. Red.: Der Wasserkopf ist eine krankhafte Erweiterung des Gehirns. Die Patienten leiden oft unter Epilepsie und weiteren Folgerscheinungen.). Beide Kinder leiden zusätzlich auch noch unter dem so genannten Offenen Rücken (diese Fehlbildung der Wirbelsäule führt je nach Ausprägung zu beträchtlichen Einschränkungen bis hin zur Querschnittslähmung. In den Industrieländern werden unterschiedliche operative und

Zu sehen, unter welchen Bedingungen die Kinder hier leben, hat mich sehr mitgenommen.

therapeutische Maßnahmen angewendet. d. Red.). Sowohl Evelyn als auch Grayson können sich ohne äußere Hilfe nur kriechend fortbewegen. Schon wenn sie nur das Haus verlassen oder wieder betreten wollen, ist das für sie mit einem enormen Aufwand verbunden. Graysons Großmutter, die sich um ihn kümmert, hat zudem selbst nur ein Bein und ist daher auf Krücken angewiesen. Um sich selbst und den Jungen zu ernähren, muss sie täglich auf dem Markt Dinge verkaufen. Der Junge ist sich also oft selbst überlassen. Und was wird mit ihm sein, wenn seine Großmutter einmal nicht mehr da ist?

Wie war für dich persönlich das Zusammentreffen mit den Kindern?

Zu sehen, unter welchen Bedingungen die Kinder hier leben, hat mich sehr mitgenommen. Ich kannte solche Verhältnisse nur aus Erzählungen und Bildern und war tief bewegt, als ich das hier alles mit eigenen Augen und ungefiltert erlebt habe. Aber gleichzeitig hat es mich motiviert und mich in meiner Entscheidung bestätigt, Patin für

das SightFirst-Projekt 2014 zu sein. Denn das Zentrum für seh- und mehrfachbehinderte Kinder, das wir planen, kann Kindern wie Grayson und Evelyn helfen, indem sie dort untersucht werden und anschließend die passende medizinische Versorgung oder auch Therapie erhalten. *Jetzt muss ich nochmal nachfragen: Kanntest du die Lions denn schon vorher?*

Ja, vom Namen her kannte ich die Lions bereits in meiner Heimat Südafrika. Was sie aber genau machen, wusste ich nicht. Als ich dann als Profitänzerin nach Deutschland kam, habe ich 2003 an einem von Lions organisierten Tanzturnier teilgenommen. (Anm. d. Red.: Der LC Remchingen-Pfinztal veranstaltet jährlich eine Benefiz-Gala-Night. Teil davon ist ein gewertetes Turnier für junge Tanzpaare, das der Tanzverein „Schwarz-Weiß-Club Pforzheim“ ausrichtet. Von den 10.000 Euro Erlös konnte damals ein Inkubator für die Lions-Augenhornhautbank in Freiburg angeschafft finanziert werden. Sieger des Turniers waren die 22-jährige Motsi Mabuse und ihr Tanzpartner. LION 02/2004.) Dann wurde ich vom Spendenmarathon-Team angefragt, ob ich als Patin das Projekt in Sambia unterstützen möchte und habe sofort zugesagt.

Waren Blindheit oder andere Behinderungen bereits vorher ein Thema für dich?

In meinem Familien- und Freundeskreis gibt es niemanden, der direkt von *disabilities*, also von Behinderungen betroffen ist. Aber durch meine südafrikanische Herkunft kenne ich die Probleme von blinden und behinderten Menschen dort. Und ich glaube, diese Probleme sind durchaus auch auf andere Länder übertragbar.

Zum Beispiel?

In Südafrika haben diese Menschen zum Beispiel oft keinen Zugang zu öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln. Und auch andere Probleme wie fehlende Hygienestandards und anderes mehr treffen sie doppelt hart, weil sie sich nur eingeschränkt bewegen können. Sie müssen teilweise wirklich unter unwürdigen oder gefährlichen Be-

dingungen leben, weil sie einfach nicht die Hilfe bekommen, die sie bräuchten. Hinzu kommt, dass in Afrika eine Behinderung oft als Bestrafung oder Fluch für etwas gilt, das dieser Mensch oder jemand in seiner Familie begangen hat. So werden diese Menschen auch gesellschaftlich stigmatisiert und ausgeschlossen.

Das Problem, das du zuerst genannt hast, ist ja eines, das wir mit dem Bau des neuen Zentrums bekämpfen helfen. Das zweite dagegen kann jeder Mensch mit seinem individuellen Verhalten ändern. Ja, genau. Wir haben alle gewisse Vorurteile und Ängste. Wenn wir aber versuchen, über unseren

Schatten zu springen und diesen Menschen unvoreingenommen zu begegnen, merken wir schnell, dass hinter dem vielleicht ungewohnten Erscheinungsbild ein ganz normaler Mensch steckt. Das habe ich beispielsweise erfahren, als ich mal Workshops mit behinderten Kindern gemacht habe. Ich habe einfach versucht, normal mit ihnen umzugehen. Ich glaube, das ist der beste Weg, um Ängste abzubauen. Darum geht es eigentlich: Ängste abzubauen.

Hast du diese Erfahrung bei den Dreharbeiten gemacht? Du hattest keine Berührungängste und hast zu den Kindern schnell einen Draht gefunden. ▶

Voll bei der Sache: Projektpatin Motsi Mabuse mit der taub-blinden Evelyn und deren Mutter (Mitte).





Auf dem Weg zur kleinen Berta: Motsi Mabuse und der lokale Sozialarbeiter Musonda.

Ja, ich mag Kinder gerne und es hat mir riesig Spaß gemacht, so viel Zeit mit ihnen zu verbringen. Für die Kinder und ihre Familien war es wahrscheinlich erstmal ungewohnt, dass jemand zu ihnen kommt, der dieselbe Hautfarbe hat wie sie, aber ihre Sprache nicht spricht (In Sambia werden 43 Sprachen gesprochen; die meisten davon sind Bantu-Sprachen. D. Red.). Trotzdem hat die gemeinsame Hautfarbe wahrscheinlich auch eine gewisse Vertrautheit ermöglicht. Letzten Endes geht es aber, glaube ich, darum, dass die Menschen merken, dass ihre Probleme ernstgenommen und einem größeren Publikum bekanntgemacht werden. Und das ist keine Frage der Hautfarbe.

Du stammst ja aus Südafrika. Welche Eindrücke hattest du beim Dreh hier in Sambia? War es so, wie du es dir vorgestellt hattest?

Ehrlich gesagt war ich ganz schön überrascht. Ich hätte gedacht, dass Sambia in etwa mit Südafrika vergleichbar ist, was den Lebensstandard der Menschen angeht. Das hat sich aber überhaupt nicht bestätigt. Ich fand es erschreckend, mit wie wenig manche Menschen hier auskommen müssen.

Welche Erfahrungen nimmst du für dich persönlich mit nach Deutschland?

Die Projektreise hat mir in gewisser Weise die Augen geöffnet. Mir ist aufgefallen, dass die Menschen hier so wenig haben und trotzdem ihr Leben leben. Sambia ist ein friedliches Land und die Menschen sind auf ihre Weise zufrieden mit dem, was sie haben. Wir in Europa haben Autos, Fernseher und so weiter. Es mangelt uns an nichts. Aber vielleicht ist dieser ganze materielle Reichtum letzten Endes gar nicht so wichtig. Ich jedenfalls will versuchen, ein bisschen Abstand davon zu nehmen und mich gleichzeitig stärker dafür zu engagieren, dass es anderen auch gut geht.

Wie kann das aussehen?

Ich will hinter den Projekten stehen, die ich unterstütze. Ich kümmere mich daher lieber um wenige Projekte und das richtig. Dazu gehört für mich auch, dass ich bei meinen Freunden, Bekannten und Fans für die gute Sache werbe. Auf meinem Facebook-Account zum Beispiel habe ich schon während der Dreharbeiten aus Afrika gepostet. Ich sage nur: Spread the word! (Deutsch: Sag's weiter! D. Red.)

Du bist mit 17 Jahren nach Deutschland gekommen. Fühlst du dich eher hier zu Hause oder in Südafrika?

Ich mag Deutschland sehr gerne. Da ich noch als Teenie dorthin gekommen bin, fühlt es sich sogar so an, als wäre ich ein Stückweit dort aufgewachsen. In Deutschland habe ich gelernt, auf eigenen Füßen zu stehen, und hier bin ich zu der Person geworden, die ich heute bin. Was mir außerdem rein objektiv in Deutschland gut gefällt, ist die vorbildliche Organisation. Es gibt Regeln und Vorschriften, und wenn man sie befolgt, kommt man zu dem gewünschten Ergebnis. Du gehst auf ein Amt, beantragst deinen Pass – und bekommst ihn, Du machst deine Führerscheinprüfung, füllst Formulare aus und so weiter – und bekommst deinen Führerschein. Was ich da-

gegen an Südafrika liebe, ist die Lebensfreude. Die Menschen sind so voller Energie und Sonne, sie singen und tanzen und strahlen so eine Freude aus!

Viele Fans wollen gerne wissen: Wie geht es weiter mit Motsi Mabuse? Welche Pläne hast du?

In der nächsten Staffel von „Let’s dance“ werde ich wieder Jurorin sein. Außerdem plane ich zurzeit, eine Tanzschule aufzumachen. Am liebsten würde ich so eine Art Talentschmiede daraus machen, in der begabte Kinder und Jugendliche gezielt gefördert werden. Aber das ist Zukunftsmusik! Jetzt kommt erstmal der RTL-Spendenmarathon. Ich bin so gespannt auf das Ergebnis und die Sendung am 20./21. November!

Danke, dass du dir die Zeit für ein Interview genommen hast!

Beim Interview in Sambia: Motsi Mabuse (r.) und HDL-PR Marie-Sophie Emrich-Seng.





ERIC MARGULES

UNENDLICHE WEITEN, UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN

Neue Sehbehindertenzentren in ländlichen Gebieten der USA

Die Prärie im US-Bundesstaat Kansas ist nur dünn besiedelt – wenn man sich dort umschaut, kann man die Weiten des Landes genießen. Der offene Himmel und endlose Weizenfelder können allerdings nicht nur ein Gefühl der Unendlichkeit vermitteln, sondern auch ein Gefühl der Isolation. Isoliert fühlen sich zumindest die etwa 1.000 blinden und sehbehinderten Kinder in Kansas.

So auch Dylan Ferguson, der während seiner gesamten Kindheit Schwierigkeiten hatte, Zugang zu augenärztlicher Betreuung zu erhalten. Als Dylan sechs Monate alt war, stellten seine Eltern fest, dass etwas mit seinem Sehvermögen nicht in Ordnung war. Später, als Dylan in der Schule war und selbst mit Brille kaum etwas auf der Tafel erkennen konnte, wurde er verhaltensauffällig.

„Alles, was das Sehvermögen beeinträchtigt, kann man als Sehbehinderung bezeichnen“, erklärt Lion Joseph Maino, Augenoptiker und Experte für Sehbehinderungen an der Blindenschule „Kansas State School for the Blind“ (KSSB). „Lesen ist enorm wichtig. Die Unfähigkeit, Buchstaben zu sehen und zu erkennen, stellt ein großes Problem dar, wenn wir Dinge lernen wollen. Wenn jemand eine Sehbehinderung hat, erschwert dies das Lernen beträchtlich.“

Die niedrige Bevölkerungsdichte in den meisten Gebieten in Kansas bringt es mit sich, dass es kaum oder keinen Zugang zu augenärztlicher Behandlung gibt. Viele Familien mit sehbehinderten Kindern müssen hunderte von Kilometern fahren oder mehrere Jahre Wartezeiten in Kauf nehmen, bis ihre Kinder eine augenärztliche Behandlung und medizinische Pflege be-

◀ **Dr. Kendall Krug** führt einen Sehtest mit Dylan Ferguson durch.

kommen. Dylan und seine Eltern fuhren von einem Arzt zum nächsten, unter anderem bis nach Springfield im Bundesstaat Missouri – das sind über 560 Kilometer – um einen Augenspezialisten aufzusuchen. Doch die Situation veränderte sich zum Guten – dank eines SightFirst Grants der Lions Clubs International Foundation (LCIF) in Höhe von 71.000 US-Dollar (rund 54.000 Euro). Das Geld wurde dem KanLovKids Programm zur Verfügung gestellt – einer Kooperation zwischen der Kansas Lions Sight Foundation, der KSSB und der Organisation der Optiker in Kansas.

Die Sehhilfen ermöglichen Dylan die Teilnahme an allen Unterrichtseinheiten

Diese Partnerschaft ermöglichte die Errichtung von zehn Außenstellen in unterversorgten Regionen des Bundesstaates sowie die Einrichtung einer mobilen Augenklinik für Kinder. Dank des neuen Behandlungszentrums muss Dylan nur noch eine Stunde Anfahrt in Kauf nehmen, um seinen Optiker, Dr. Kendall Krug, Lion und Berater des KanLovKids Projekts, zu sehen.

KanLovKids stellt Dylan geeignete Sehhilfen zur Verfügung, wie etwa spezielle Vergrößerungsgläser. Diese Sehhilfen ermöglichen Dylan eine umfassende Teilnahme an allen Unterrichtseinheiten seiner regulären Schulklasse, und er kann sogar an den Outdoor-Aktivitäten teilnehmen. „Dylans Leben hat sich für immer zum Positiven verändert. Er kann jetzt so viel machen und unternehmen. Ich kann gar nicht beschreiben, wie dankbar ich bin“, freut sich Jennifer Ferguson, Dylans Stiefmutter. „Ohne Dr. Krug müssten wir immer noch nach Springfield fahren.“

Der SightFirst Grant von LCIF hat es zehn regionalen Kliniken ermöglicht, Ausstattung für die Durchführung von Sehtests insbesondere für Sehbehinderte zu erwerben. Mit den Geldern wurden auch Optiker und weiteres medizinisches Fachpersonal in punkto Sehbehinderungen weitergebildet. „Es ist wirklich wichtig, dass

wir blinden und sehbehinderten Menschen – und vor allem Kindern – so schnell wie möglich helfen“, erklärt Maino. „Wir stellen den Kindern Geräte zur Verfügung, mit denen sie lesen und schreiben und an den Gesprächen im Klassenzimmer teilnehmen können.“

KanLovKids erhält zusätzliche Unterstützung von der Kansas Lions Sight Foundation, die jährlich rund 7.600 Euro spendet, um die Kosten der Sehtests zu decken. Das Programm deckt die gesamte Kindheit und Jugend ab: Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 21 Jahren profitieren davon. Das Sehvermögen ändert sich ständig – so wie die Kinder auch. KanLovKids stellt sicher, dass die sehbehinderten und blinden Kinder kontinuierliche Unterstützung erhalten. Die regionalen Zentren laden die Kinder regelmäßig zu Kontrolluntersuchungen und Behandlungen ein. Und es gibt sogar einen Verleih von Hilfsgeräten, den die Kinder und Jugendlichen nutzen können.

„Der LCIF SightFirst Grant war ein Geschenk des Himmels für die sehbehinderten Kinder in Kansas“, freut sich Maino. „Normalerweise müssten die Kinder drei bis vier Jahre warten, bevor ein Augenspezialist sie behandeln kann. Doch dank der Spendengelder konnten wir zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort helfen.“

Dank der Hilfe von Lions, von KSSB und geeigneten Hilfsgeräten gibt es für sehbehinderte Kinder und Jugendliche kaum Lernbegrenzungen. Wir haben Joshua Harsch gefragt, dem eine spezielle Software zur Verfügung gestellt wurde, mit deren Hilfe er nun eine reguläre Schule, das Kansas City Community College, besuchen kann.

„Bevor ich hierher kam, hatte ich fast überall Schwierigkeiten. Ich hatte einfach nur gehofft, ohne größere Vorkommnisse durch meinen Alltag zu kommen“, erzählt Harsch. „Aber als ich hierher kam, war ich richtig schockiert. Positiv schockiert – ich hatte auf einmal so viele Möglichkeiten, zu lernen und verschiedene Dinge zu tun. Jetzt kann ich endlich glücklich sein.“ 

SYLVIA MEISNER-ZIMMERMANN

ALTERSHEIM IN LETTLAND

Baltic-Sea-Lions: Deutsch-dänische Lions helfen

Wer möchte schon gern ins Altersheim? Vielleicht in ein Altersheim in Paviļosta, Lettland? Dort leben bereits 67 Bewohner. Und wie geht es ihnen? Schaut man genauer hin, so ergibt sich folgendes Bild: Ursprünglich wurde das Altersheim in Paviļosta von der Gemeinde finanziert und geleitet. Als 1999 aber kein Geld mehr für die nötige Renovierung des Gebäudes zur Verfügung stand, übernahm Maira Briede die Leitung. „Menschen für Menschen“ heißt die private Stiftung, die sie mutig ins Leben rief, die sie mit viel Leben füllt, unterstützt von ihrer Familie, die sich dem ehemaligen Krankenhaus sehr verbunden fühlt. Immerhin wurde Maira Briede in diesem Hause geboren ...

Die private Stiftung leitet das Altersheim, ein Mietvertrag wurde für 25 Jahre abgeschlossen und das Gebäude nach und nach renoviert. Vieles sieht inzwischen recht gut aus. Ehepaar Briede und 14 Mitarbeiter betreuen die Bewohner des Hauses. Fürs leibliche Wohl wird mit Mahlzeiten gesorgt, die direkt im Heim zubereitet werden. Zum seelischen Wohl tragen Konzerte und die regelmäßigen Versammlungen zum gemeinsamen Gebet bei. Man sagt, Bewohner und Verwandte seien von der individuellen Betreuung und der allgemeinen Atmosphäre angetan. Die Warteliste spricht wohl für sich. Wenn man allerdings die finanzielle Seite dieser Einrichtung betrachtet, so ist die Situation eher angespannt. Die monatlichen Kosten für einen Heimbewohner liegen bei 440 Euro. Die Stiftung kann mit keiner staatlichen Unterstützung rechnen. So ist das Altersheim mit seinen zurzeit 67 betagten

Menschen – im Vergleich zu westeuropäischen Standards – nur sehr ärmlich ausgestattet.

Was wird besonders gebraucht? Pflegebetten und Nachtschränke, Bettwäsche und Toilettenstühle zum Beispiel dringend. Ein Fahrstuhl gehört auch auf die lange Bedarfsliste.

Hilfe tut also not. Zunächst haben sich die Mitglieder des örtlichen Lions Clubs (LC Liepaja) der Probleme angenommen, das Altersheim mehrfach besucht, mit der Leitung und den Bewohnern gesprochen. War das Vertrauen erst hergestellt, entschlossen sich die dortigen Lions, hilfreich zu handeln.

In einer ersten Projektphase organisierten sie einige Pflegebetten aus Deutschland, freuten sich über Rollstühle und medizinische Geräte und finanzierten mit Spenden die anfallenden Transportkosten. Sie sammeln weitere Spenden, um 60

Das deutsche Team: Hans-Detlef Brix, Wolfgang Zapel, Lutz Baastrup, Ocke Börnsen mit Ida, Bernd Weßling, Tom Trittin, Fritz-Heinrich Koch und Jürgen Böttger (v. l.).





Nachttische zu finanzieren – gerne auch gebrauchte. Die Lions vom Club Liepaja sagen: „Es fehlt an vielem. Darum unterstützen wir das Altersheim, um die Lebensumstände der Bewohner zu verbessern.“

Hier nun setzte die Hilfe der „Baltic Sea Lions“ (BSL) ein, ein Verbund der Lions Clubs rund um die Ostsee. In Deutschlands nördlichem Distrikt 111-N (Region II, Zone 2) und im südlichen dänischen Distrikt 106-C krepelten die Lions die Ärmel hoch. Hier waren Hilfe und Unterstützung für das lettische Pavilosta gefragt!

Das alles wurde am 25. Februar in einem LKW verstaut: PDG Knud Loekkegard (BSL Danmark) organisierte einen Transporter, dazu vom Krankenhaus Kalundberg 50 Pflegenachttische und Hilfsmaterial wie Bettpfannen und Verbandszeug. Das St. Franziskus-Hospital in Flensburg spendete 20 Pflegebetten mit Matratzen, obendrein noch 16 Pflegenachttische – da kam einiges zusammen. Mit der tatkräftigen und gemeinsamen Hilfe von Flensburger und dänischen Lionsfreunden füllte sich der Laster bis in den letzten Winkel - dann begann die lange Fahrt nach Lettland zum Alters-

heim in Pavilosta. Die Clubs in und um Flensburg hatten dabei nicht nur kräftig beim Verladen geholfen, sie spendeten auch großzügig für die Transportkosten. So machte sich bald allgemeine Freude über das Gelingen der Hilfsaktion breit. Nach getaner Arbeit strahlte auch Distrikt-Governor Lutz Baastrup: „Das ist ein tolles Beispiel für die grenzüberschreitende Kooperation der Lions Clubs.“ Es zeige, wie die Lions gemeinsam viel erreichen können, wenn sie bedürftigen Menschen helfen wollen.

Vor Ort nahmen Silja Thiensen, die BSL-Beauftragte von Lettland, und die Mitglieder des LC Liepaja alle Hilfsgüter mit großer Freude entgegen. Alles kam „wie gerufen“, wurde an die Heimleitung und die jeweiligen Bewohner des Altenheims weitergegeben und hat inzwischen mit Sicherheit schon viel Gutes bewirkt. ❶

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Silja Thiensen, Telefon +371 26305583 Die BSL-Beauftragte von Lettland und Lionsfreundin Silja Thiensen spricht Deutsch. Email: siljathiensen@gmail.com



MARC SAUSEN

LC BONN-GODESBERG: AUGENKLINIK WIEDERBELEBT

In Deutschland kommen auf einen Augenarzt ungefähr 16.000 Patienten. Das klingt nach einer großen Auslastung für die heimischen Augenärzte; trotzdem steht Deutschland mit dieser Versorgung weltweit fast an der Spitze. Betrachtet man das kleine afrikanische Land Ghana, versteht man erst, wie gut wir es haben: Denn in Ghana kommt auf einen Augenarzt eine halbe Million Patienten.

Die ghanaische Region Volta befindet sich im Osten des Landes und hat zwei Millionen Einwohner. Doch statt der statistisch zu errechnen-

den vier Augenärzte gibt es dort nur einen einzigen Augenarzt, und das auch erst seit Kurzem: Dr. Osafo-Kwaako. Verglichen mit deutschen Verhältnissen ist das ein eklatanter Unterschied - aber insbesondere für die ländlichen Gegenden Ghanas leider typisch.

In Ghana gibt es viele Menschen, die an heilbaren Augenkrankheiten wie dem Grünen- oder Grauen Star leiden. Doch behandelbar sind diese Krankheiten nur dann, wenn genügend Gerätschaften und ausgebildetes Personal zur Verfügung stehen. Doch modernes Gerät und die ▶



Die erste Operation eines Grauen Stars im neuen OP.



Ghana-Aktivisten: Prof. Dr. Manfred Spitznas, Dr. Lucy Hometowu und Dr. Alfred Osafo-Kwaako (v. l.).



Neue Wartezone mit Augenpatienten.



Die Einsatztruppe mit neuen Gerätschaften.

Ausbildungen sind sehr teuer und können nicht durch ein einzelnes Krankenhaus selbst finanziert werden, weil die Mittel fehlen.

Extrem veraltete Instrumente

Das Margret Marquart Catholic Hospital in Kpando am Voltasee wird in Trägerschaft des Bistums Ho von Schwester Dr. Lucy Hometowu verwaltet. Lange Zeit besuchte der Augenarzt Dr. Osafo-Kwaako das Hospital in Kpando einmal pro Monat, um dort mit extrem veralteten Instrumenten und seinem eigenen Besteck gegen die mangelnde Grundversorgung anzukämpfen. Doch dieses Unterfangen hatte ohne Hilfe von außen keine große Aussicht auf Erfolg.

In einer einmalig erfolgreichen Aktion hat der LC Bonn-Godesberg hier Abhilfe geschaffen. Mit seinem Mitglied LF Professor Dr. Spitznas sammelte er seit mehr als einem Jahr erfolgreich Geld und vor allem Sachspenden in Form von gebrauchtem technischen Gerät. LF Spitznas aktivierte hierzu Kontakte aus seiner Zeit als Leiter der universitären Augenklinik in Bonn, um Unternehmen um augenmedizinische Sachspenden für die Ausstattung der Augenklinik in Ghana zu bitten. Mit großem Erfolg: Ausrüstungsgegenstände für einen Zeitwert von weit über 250.000 Euro wurden als Spenden zusammen gebracht.

Gründliche Sanierung der Räume

Diese Ausrüstungsgegenstände wurden nach gründlicher Sanierung der Räumlichkeiten der Augenklinik mittels einer kräftigen Finanzspritze des LC Bonn-Godesberg von den German Rotary Volunteer Doctors (GRVD) an Ort und Stelle verbracht. Dort wurde dann sämtliches Gerät von LF Spitznas mit einer Gruppe von deutschen Experten installiert und es fand eine fachgerechte Einweisung statt.

Mit der notwendigen Modernisierung der Augenklinik in Kpando hat der LC Bonn-Godesberg die Basis für eine professionelle augenärztliche Versorgung in der Region Volta geschaf-

fen. Dr. Osafo-Kwaako konnte für das Projekt gewonnen werden und arbeitet jetzt als leitender Augenarzt im Margret Marquart Catholic Hospital in Kpando.

Fortschrittliche Operationstechniken

Trotz umfangreicher Erfahrung als Augenchirurg benötigt Dr. Osafo-Kwaako noch eine Ausbildung in fortschrittlichen Operationstechniken, die mit den zur Verfügung gestellten Geräten jetzt möglich sind. Hierzu absolviert er momentan einen einmonatigen Intensivkurs in Indien, der ebenfalls vom Lions Club Bonn-Godesberg finanziert wird.

Die Activity „Volta Augenklinik“ dürfte mit der Einwerbung von Sachmitteln im Wert von über einer viertel Million Euro und der Mobilisation von über 50.000 Euro an Barmitteln eine der größten Eigenleistungen sein, die je von einem einzelnen deutschen Lions Club erbracht wurde. Dabei verdient die hierbei praktizierte beispielhafte, an der guten Sache orientierte Zusammenarbeit der beiden großen deutschen NGOs Lions und Rotary besondere Würdigung.

OP-Bereich muss noch gefördert werden

LF Spitznas ist in Anerkennung seiner Verdienste der „Melvin Jones Award“ verliehen worden. Auch den Vorstandsmitgliedern, die an der nicht immer einfachen organisatorischen Umsetzung des Projekts beteiligt waren, gebührt ein herzlicher Dank. Für den täglichen Betrieb der Klinik werden besonders für den OP-Bereich noch dringend Finanzmittel zum Kauf von Verbrauchsmaterial benötigt. 

Spenden für diesen Zweck werden erbeten unter dem Stichwort GHANA auf das Konto des Fördervereins des LC Bonn-Godesberg unter der Konto-Nummer: 201 402 10 11
BLZ 380 601 86, Volksbank Bonn Rhein-Sieg
IBAN: DE59 3806 0186 2014 0210 11
BIC: GENODED1BRS

MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

LIONS-HILFE FÜR DEN IRAK

Rund 15.000 Flüchtlinge haben sich in die Stadt Zakho (Region Dohuk) geflüchtet und werden hier mit Lebensmitteln versorgt. Die Lage im Nordirak ist nach wie vor katastrophal.

Die Lions-Partnerorganisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ verteilt Lebensmittelpakete an die Not leidenden Flüchtlingsfamilien. Die Pakete enthalten unter anderem Reis, Nudeln, Öl, Hülsenfrüchte und Tee.

Ab Mitte September ist die Verteilung von warmen Mahlzeiten geplant. Zusätzlich sollen weitere Lebensmittelpakete bereitgestellt werden.

Die humanitäre Situation im Nordirak ist katastrophal. Rund 2,7 Millionen Iraker sind in panischer Angst vor den Kämpfern des Islamischen Staats (IS) aus Talafar, Mossul und anderen Regionen in die von Kurden kontrollierte Region Dahuk an der Grenze zur Türkei geflohen.

In der Provinzhauptstadt Dohuk campieren die Familien in Parks, Rohbauten oder am Straßenrand. Die schlechten hygienischen Bedingungen begünstigen die Ausbreitung von Infek-

tionskrankheiten, insbesondere bei Kindern und alten Menschen, die durch die Flucht geschwächt sind. Die deutschen Lions unterstützen schnell und unbürokratisch die Hilfsmaßnahmen. Über 50.000 Euro wurden bereits an Help e. V. überwiesen.

Ihre Hilfe wird weiterhin benötigt!

150 Euro kosten die Lebensmittelpakete für fünf Familien – unschätzbare Hilfe für die dortigen Menschen!

Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Flüchtlingshilfe Irak“ auf folgendes Konto:
 Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
 Frankfurter Volksbank eG
 IBAN: DE33 5019 0000 0000 3005 00
 BIC: FF VBD EFF

Rund 15.000 Flüchtlinge suchen Zuflucht.



Dringend benötigte Lebensmittellieferungen gehen in Zakho ein.



FRANK GERLINGER

KONFERENZ MIT 26 LÄNDERN

Großer Erfolg für das britisch-deutsche Organisationsteam in Sarajevo

Vertreter aus 26 Lions-Ländern trafen sich zur ersten internationalen Konferenz der osteuropäischen Länder. Der Hauptsitz Oak Brook unterstützt die weitere Entwicklung des Lionismus in Richtung Osten und war mit drei Internationalen Präsidenten und weiteren Vertretern von LCI und LCIF auf dem Leadership Treffen vom 19. bis 21. Juni in Sarajevo vertreten.

Diese große Resonanz auf die Einladung an 21 neue osteuropäische Lions-Länder hätten sich die Hauptorganisatoren PID Phil Nathan (MD-105-UK) und sein Vertreter bei der CEEI (Central Eastern European Initiative), PDG Heiko Dallmann (111-NB), sicherlich nicht träumen lassen, als sie die Veranstaltung der frisch gegründeten Initiative vor gut einem Jahr planten. Das Team besteht weiterhin aus PCC Philip

Goodier (MD-105) und GLT Coordinator 111-N Frank Gerlinger.

Das Wachstum und die Verbreitung der Lions-Idee ist seit Gründung des ersten Lions Clubs in Budapest, Ungarn, 1989 unaufhaltsam. Lions haben seit der Wende zehn neue Distrikte und 400 neue Clubs mit über 11.000 Mitgliedern gegründet. Der vierköpfige englisch-deutsche Kern der neu gegründeten Arbeitsgruppe organisierte das dreitägige Arbeitstreffen nahezu zeitgleich zum 100. Jahrestag des Attentats auf den österreich-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz-Ferdinand in Sarajevo, an der Stelle, wo das folgenreiche politische Geschehen des 20. Jahrhunderts seinen Lauf nahm.

Die offizielle Mission der Initiative ist der Aufbau weiterer Clubs und Distrikte in den sich ent-



Höchste Konzentration beim Boule-Turnier.



wickelnden Ländern in Richtung Osten. Die Konzentration auf weitere Mitgliederentwicklung, Public Relations und das Vermitteln von sogenannten Leadership-Skills steht im Mittelpunkt der Arbeit. Diese Fähigkeiten sollen die künftigen Lions-Führungskräfte in den „neuen“ Lions-Ländern in die Lage versetzen, ihre Club- und Distriktvorstände selbst auszubilden und dadurch die längst überfälligen Service-Activities möglich machen.

Auch der in Sarajevo amtierende Internationale Präsident Barry Palmer, sein Nachfolger Joe Preston und PIP Sid Scruggs III. zeigten Einsatz mit kompetenten Vorträgen und aktiver Teilnahme an kleineren Workshops mit den künftigen Distrikt-Governor und aus allen Ländern ange-reisten Clubpräsidenten.

Ehemalige Internationale Direktoren und internationale Lions-Trainer aus England, Dänemark, Frankreich, Norwegen, den Niederlanden und Deutschland führten die Teilnehmer durch unterschiedliche Workshops. Der Enthusiasmus der neuen Lions schien ungebrochen. Auch die aktuelle dramatische politische Situation in seiner Heimatstadt Donezk konnte Lion und Region Chairperson Valentin Kravchenko nicht abhalten nach Sarajevo zu kommen, nachdem er vier Wochen zuvor einen neuen Club mit über 30 Mitgliedern in der Ukraine gegründet hatte. Auch das allerneueste Lions-Land Aserbaidshan war mit seinem ersten Clubpräsidenten Tural Abbasov, einem 28-jährigen Absolventen der Wirtschaftswissenschaften der Universität von Neb-raska, vertreten.

Neben kompetenten Fachvorträgen, etwa zur Idee und Entwicklung eines Mentoring-Programms bei Lions von PIP Scruggs, und einem vollwertigen Kurs für „Certified Guiding Lions“ von GLT-Arealeader Geoff Leeder (MD 105) gab es Fachinformationen zu allen online verfügbaren Quellen der Organisation. Die Mitarbeiterinnen Julie, Tamara und Angela von LCIF, der großen Stiftung aus Oak Brook, vermittelten wichtige Informationen zur Unterstützung, die der Hauptsitz bei größeren Activities und Katastrophen zur Verfügung hat und Silvio Mariotti von der WHO informierte über die Programme der Weltgesundheitsorganisation der UN.

Die Beteiligung unseres MultiDistrikts mit vier erfahrenen Führungskräften war deutlich. Neben PDG Heiko Dallmann als Organisator und Frank Gerlinger als strategischem Support und Webmaster der Initiative engagierten sich PDG Fabian Rüscher als Koordinator für Lettland und PDG Michael Bierwagen als Verantwortlicher für die Russische Föderation.

Erstaunlich groß waren das intensive Interesse und die Wissensbegierde der fast 100 Teilnehmer an Lions-eigenen Arbeitsweisen und -verfahren. Mit großem Dank und Anerkennung wurden die Leistungen und Vorbereitungen zu der Konferenz von den Teilnehmern belohnt. Nach zwei intensiven und arbeitsreichen Tagen belohnten sich alle Teilnehmer bei einem „Get-together“ mit landesüblichem Festmahl und traditioneller Musik. Wieder einmal konnten sich neue Freunde verabschieden mit der Überzeugung: „Lions macht Arbeit, aber auch viel Spaß!“



KATHARINA LENDER

DER LIONS-LEO-SERVICE-DAY IN NIEDERBERG: 12 STUNDEN LIVE

Wie alles begann

Angefangen hat alles vor inzwischen drei Jahren mit dem Panoramaradweg, einem Fahrradweg, der unter anderem die vier Städte unseres Leo-Clubs und damit auch die Städte unserer bürgerlichen Lions Clubs verbindet. Leos und Lions hatten die Idee, seine Eröffnung zusammen mit den Städten zu feiern.

Bei den Städten rannten wir mit unserer Idee offene Türen ein und sie erklärten sich bereit, die Verantwortung für den Veranstaltungsort zu übernehmen, sodass wir unter anderem die Sicherheitsmaßnahmen nicht selbst organisieren mussten, was von uns gar nicht zu leisten gewesen wäre. Nach vielen Organisationstreffen, Standortbegehungen, Einkäufen, Presseartikeln und Doodle-Links fand dann 2011 die Eröffnung des Radweges statt.

Die Entwicklung

Die Resonanz war so positiv und die Zusammenarbeit zwischen den Städten, den Lions und den Leos so gut, dass beschlossen wurde, das Fest auch in den folgenden Jahren zu wiederholen. Das Konzept wurde leicht abgeändert, sodass die ursprünglich zunächst am Rande der Fahrradstrecke verteilten Stände nun auf dem Gelände des seit 1990 stillgelegten „Alten Bahnhofs“ in Heiligenhaus zusammengefasst wurden. Dort konnten die Besucher dann Segways, E-Bikes oder Einräder ausprobieren, von der Polizei Fahrräder auf Verkehrstauglichkeit prüfen lassen oder bei einem Fahrradquiz ihr Wissen unter Beweis stellen. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Es gab neben einem Getränkestand mit dem aus der Region stammenden Neandertaler Bier und dem Cocktailstand der Leos sowohl verschiedene

Gute gerüstet für den großen Ansturm, die Leo-Damen am Cocktailstand.

Grillspezialitäten als auch einen Erdbeerstand der Lions. Abends mündete die Veranstaltung dann in eine Beachparty, für die die Stadt Heiligenhaus den Sand eines Beachvolleyballturniers zum Alten Bahnhof gefahren hatte.

„12 Stunden live“

Auch dieses Jahr fand das Fest wieder als Lions-Leo-Service-Day (LLSD) statt - und nannte sich nun „12 Stunden live“. Neben den Ständen und der Beachparty der vergangenen Jahre gab es in diesem Jahr noch eine besondere Neuerung: In Zusammenarbeit mit der Filmstiftung NRW wurde abends der Film „Willkommen bei den Sch'tis“ gezeigt. Bei der Filmstiftung NRW kann sich eine Stadt für eine Filmvorführung bewerben, wenn sie ein geeignetes Gelände vorzeigen kann und ein auf den gewünschten Film abgestimmtes Rahmenprogramm anbietet. In unserem Fall hieß das ab 19 Uhr: Live Bühnenprogramm mit französischer Musik und einem Boule-Turnier.

Besonders gut gefällt uns an der Activity, dass man sich durch die enge Zusammenarbeit mit

Städten und den Lions besser kennen lernt und alle Seiten dadurch Ansprechpartner finden, die sie auch abseits des Festes kontaktieren können. Außerdem spricht die Activity verschiedenste Menschen und Altersklassen an: Während man nachmittags viele Familien mit Kindern trifft, findet man abends Jugendliche und Erwachsene, die kommen, um Bier oder Cocktails zu genießen und im Sand zu feiern. 



Oben: Freudige Erwartung beim Publikum vor der Filmvorführung.
Unten: Höchste Konzentration beim Boule-Turnier.





ROLAND DÖTSCH UND ROLF TESCHKE

LC HANAU BRÜDER GRIMM: FESTSCHRIFT IM RAHMEN DER 20-JÄHRIGEN CHARTERFEIER

Festschriften werden häufig bei Charter-Jubiläen von Lions-Clubs herausgegeben, mit nachhaltigem Potenzial für die Clubs. Vorangesetzt, die Beiträge sind inhaltlich attraktiv und flott geschrieben, die Gestaltung ist ansprechend und das aktive Clubleben mit den Activities facettenreich in Schrift und Bild dargestellt. Eine Festschrift fördert den clubinternen Zusammenhalt und hilft dem Aufnahme-Ausschuss bei Gesprächen mit Kandidaten. Sie ist aber auch für die Außendarstellung des Clubs von Bedeutung: andere Service-Clubs der Region, Kommune, vom Club geförderte Einrichtungen, fördernde Geschäftsleute. Auch Familie, Freunde, Bekannte und Geschäftspartner der Clubmitglieder sind wichtig.

Unter diesen Prämissen wurden der Präsident, zugleich Gründungsmitglied, sowie der Gründungspräsident des LC Hanau Grimm Mitte August 2013 gebeten, eine Festschrift zur 20-jährigen Charterfeier des Clubs am 1. November 2013 herauszugeben. Als Termin für Layout, Gestaltung und Druck galt der 1. Oktober 2013. Es blieben also sechs Wochen mit dem Vorteil rascher Entscheidungen. Auf Grußworte und Sponsoring sollte verzichtet werden.

Das inhaltliche Konzept mit Arbeitstiteln wurde festgelegt, mit jedem Clubmitglied als Allein-Autor, Erst-Autor oder Co-Autor. Zur Vermeidung von Redundanzen wurden Gliederungen vorgeschlagen. Vorgaben für die Festschrift wa-

◀ **Die Mitglieder** des LC Hanau Brüder Grimm beim Arbeitseinsatz für das Hessische Jugendwaldheim.

ren quadratisches Format, mittige Klammerung, bestimmte Papierqualität, Deckblatt sowie 32 Seiten, je zur Hälfte für Beiträge vorne und Bilder danach. Jeder Autor erhielt eine Festlegung auf meist eine doppelspaltige Seite mit 390 Wörtern.

Die Mails an die Autoren enthielten knappe Befristungen der Einreichung. Überwältigende Resonanz: Die ersten Beiträge kamen nach einer Woche. Anfang Oktober lagen die Beiträge vor, Korrekturen und stilistische Veränderungen folgten. Gestaltung und Layout waren Mitte Oktober abgeschlossen, die gedruckten Exemplare erreichten uns am 22. Oktober.

Bei der Gestaltung waren Ansprechbarkeit und Lesbarkeit wichtig. Die linke Seite sollte stets mit dem Text-Pendant der rechten Seite harmonisieren und keine Brüche erkennen lassen. Eine ähnliche Harmonisierung zwischen linker und rechter Seite wurde auch im Bildteil angestrebt. Hier sollten auch die verschiedenen Bilder einer jeweiligen Seite zueinander passen. Die Auswahl erfolgte aus knapp 1.500 Archiv-Bildern.

In der Festschrift selbst stellt der Präsident einleitend die Ziele von Lions Clubs International ausführlich dar, auch wie der Club speziell mit seinen Activities diese Vorgaben erfüllt. Zur Erinnerung an die Namensgeber Brüder Grimm konnte Prof. Dr. Heiner Boehncke für einen Festvortrag am 1. November 2013 mit dem Titel „Marie Hassenpflug und die Brüder Grimm“ gewonnen werden, und in der Festschrift wurde vorab eine Kurzversion seines Vortrags abgedruckt. Es folgen zwei attraktive Beiträge über die Brüder Grimm: „Die Grimms – Märchenonkels und mehr..“, sowie „Hanauer Grimm Denkmal erwacht: Mitternächtliches Gespräch.“

Gründung und Charter vor 20 Jahren sowie die damalige Aufbruchstimmung sind weitere Themen, gedacht vor allem für die jüngeren Clubmitglieder. Mit „Chancen.....sollten wir nutzen“ setzen sich jüngere Lions mit der Zukunft des Clubs auseinander. Weitere Beiträge sind dem Lions-Jugendcamp in Hessen und zahlreichen Activities gewidmet: Adventskalender, Weihnachts- ▶

Präsidenschaftsübergabe 2013: (v. l.) vorne Jörg Börstinghaus, Reinhard Wachter, Roland Dötsch, Thomas Müller, in der Mitte Uwe Steinkrüger, Karl-Ernst Biehl, Rainer Krebs, Werner Kroth, Rolf Teschke, Gunter Schwind, Hartwig Rohde, Holger Förster, Gerd Klein, letzte Reihe Jens Schulz, Klaus Wacker, Herman Wetekam, Reinhard Hühn, Gunther Hischebeth.



markt, Waschstraßenaktion. Auch körperlich anspruchsvolle Projekte gehören dazu: Arbeiten in Schulen, Pflasterung eines Rundwegs für Rollstuhlfahrer, gärtnerische Außengestaltung sowie Bau von Hochbeet, Grill-Sitzgruppe, Torwand und Ballfeld.

Im Wildpark der Alten Fasanerie in Klein-Auheim arbeiteten die Clubmitglieder mit straffällig gewordenen Jugendlichen, gebaut wurde auch eine Schutzhütte für Wildschweine. Polarwölfe erhielten einen Teich und einen Aussichtshügel.

Im Bison-Areal wurde an den Futterplätzen gearbeitet, auch im Ziegen-Streichelzoo gab es einen Einsatz. Kletterziegen erhielten einen befestigten Erdhügel als Ausguck. Wege wurden fachmännisch mit Pflastersteinen befestigt, Mammutbäume gepflanzt, vorhandene Holztiere gepflegt, neue Spielgeräte errichtet. Im 1. Hessischen Jugendwaldheim in Hasselroth halfen interessierte Jugendliche mit. Ein Satteldach auf dem Büro-Container, die Einhausung der neuen Jurte, ein gepflasterter Grillplatz wurden fertig gestellt, Blockhäuser renoviert.

Geförderte Projekte werden dargestellt, finanziert mit mehr als 280.000 Euro seit 20 Jahren. Alle Präsidenten, Gründungsmitglieder und jetzige Clubmitglieder werden namentlich aufgeführt, auch der drei verstorbenen Clubmitglieder gedacht. Ein Dankeschön geht an alle Helfer, besonders auch an die Ehefrauen.

In dem folgenden 16-seitigen Bildteil gibt es Bilder von Präsidentschaftsübergaben, Mitgliederfeier, Gründungsfeier, Lions-Benefizkonzert, Lions-Benefizball und Nikolausfeier für bosnische Flüchtlingskinder, den Activitys auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt und den bisher acht Lions-Adventskalendern. Weitere Bildserien zeigen die Activitys des Clubs in der Alten Fasanerie, bei der Autowaschstraßenaktion, im Hessischen Jugendwaldheim, und in der Pedro-Jungschule. Alle abgebildeten Clubmitglieder werden in den Legenden namentlich genannt.

Hingucker sind die vier Umschlagsseiten, Logo, Bau eines Holzdaches, Pflasterung eines Weges und mitfinanziertes

Transportfahrzeug der Hanauer Tafel.

Am Festabend übergab der Präsident zum Abschied jedem Clubmitglied fünf Festschriften, auch eine CD mit 500 Bildern. Lions erwarben weitere Festschriften, auch für Geschäftspartner.

Dieser Beitrag will die Chancen

von Festschriften herausstellen und wirbt für Qualität bei Inhalt und Aufmachung. Die Festschrift bietet sich auch als Anregung für geplante Festschriften anderer Clubs an. Sie kann zum Unkostenbeitrag von fünf Euro plus Versandkosten über LF Jörg Börstinghaus j.boerstinghaus@boerstinghaus-consult.de bezogen werden.



Aufwendig gestaltet:

Die Festzeitschrift LC Hanau Brüder Grimm.



CHRISTINE GRAEN

KLASSE2000 - STARK UND GESUND IN DER GRUNDSCHULE

Klasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung im Grundschulalter. Mit der Symbolfigur „Klaro“ begleitet es die Kinder von Klasse 1 bis 4 und fördert ihre Gesundheits- und Lebenskompetenzen sowie eine positive Einstellung zur Gesundheit. Lehrkräfte erhalten erprobtes und direkt einsetzbares Unterrichtsmaterial. Auch der gesellschaftlichen Diskussion um „Inklusion“ wird das Programm gerecht, so hat zu diesem Thema ein Team im letzten Jahr differenziertes Unterrichtsmaterial erarbeitet, so dass nun auch für Klasse2000 entsprechendes Material für Inklusionsklassen, Förderklassen und jahrgangsgemischten Klassen zur Verfügung steht. Zusätzlich gestalten geschulte Gesundheitsförderer zwei bis drei spannende Unterrichtseinheiten pro Schuljahr und verleihen dem Thema Gesundheit damit eine besondere Bedeutung.

Das Programm wird laufend wissenschaftlich überprüft und aktualisiert - die positive Wirkung von Klasse2000 auf einen reduzierten Nikotin- und Alkoholkonsum von Schülern auch noch am Ende der 7. Klasse ist wissenschaftlich belegt. Klasse2000 wird über Spenden in Form von Pa-

tenschaften für einzelne Klassen finanziert (200 Euro pro Schuljahr und Klasse), Träger ist ein gemeinnütziger Verein.

Christine Graen, Kabinettsbeauftragte für Klasse2000, sagte: „Die große Verbreitung und erfolgreiche Entwicklung von Klasse2000 wäre ohne Unterstützung der deutschen Lions Clubs nicht möglich gewesen. Lions Clubs sind die wichtigste Unterstützergruppe. Inzwischen fördern bundesweit rund 650 Clubs aus allen Lions-Distrikten das Programm, im Distrikt 111-NW sind es zurzeit 21 Clubs.“

Machen Sie mit!

Lions Clubs steht mit Klasse2000 eine Activity zur Verfügung, deren Wirksamkeit wissenschaftlich belegt ist, die vor Ort an jeder Grund- und Förderschule durchgeführt werden kann, die zur Lösung eines großen gesellschaftlichen Problems beiträgt. Engagieren auch Sie sich für die Gesundheit von Kindern! 

Infos: Christine Graen, KKL2000-Beauftragte
 111-NW, Tel.: 0541 588053, mail an
kkgplus@lions-111nw.de www.klasse2000.de

UTE BAUTSCH-LUDOLFS

LEHRER HELFEN KINDERN

Mit Lions-Quest können Schüler Alltagsprobleme besser bewältigen

Freitagmittags war mit dem vermeintlich letzten Klingelzeichen noch nicht Schluss für 28 Lehrerinnen und Lehrer aus den Landkreisen Uelzen und Lüchow-Dannenberg. Sie kamen im Freizeitbereich der Koopertiven Gesamtschule (KGS) Bad Bevensen zusammen, um drei Tage eine intensive Fortbildung zu erfahren, die ihren Schülern ab Klasse 5 zugute kommt: Lions-Quest.

Kein trockener Stoff, sondern praxisnahe Inhalte und Handreichungen in sieben Lektionen, um Schülern soziale Kompetenzen nahezubringen. „Auf dem Weg des Erwachsenwerdens sollen die jungen Menschen gestärkt werden, ihre Fähigkeiten gefördert werden, ihre Leben verantwortlich in die Hand zu nehmen, eigene Entscheidungen sicher zu treffen und umzusetzen,

Trainerin Anke Dissen, **Trainer** Hartmut Denker, **Beauftragter Lions-Quest** Dietrich Schulz (v. l.).



Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag erfolgreich zu begegnen und für altersaktuelle Probleme positive Lösungen zu finden“, fasst es Dietrich Schulz vom LionsClub Uelzen zusammen. Er ist Beauftragter Lions-Quest für die Landkreise Uelzen, Lüchow-Dannenberg und die Stadt Munster. Für die zweite Jahreshälfte plant er zwei weitere Seminare und hofft dabei wieder auf Förderung und Unterstützung der Lions-Clubs Uelzen, Bad Bevensen und Lüchow-Dannenberg, denn die Fortbildungen sind personell und finanziell aufwändig.

Wie lässt es sich schaffen, solche hehren Ziele und wünschenswerte Kompetenzen im normalen Schulalltag umzusetzen und zu erlangen? Hier waren der Trainer, Pädagoge Hartmut Denker, und seine beiden Teammitglieder Anke Drewes und Silke Nissen gefordert, das entsprechende Know-how zu vermitteln, Methoden und Material an die Hand zu geben, damit die wichtigen Lebenskompetenzen der Schüler gefördert werden. Dazu gibt es entsprechende „Bausteine“. So genannte Life-Skills (Lebensfertigkeiten) sollen gefördert werden, und zwischendurch lockern Energizer das Alltägliche der Gruppe auf, sei es durch Bewegung oder kurze Denkanstöße, die auch für Lacher sorgen.

Übrigens haben sich seit Anfang 1994 in Deutschland bis September 2013 rund 83.000 Lehrerinnen und Lehrer in dreitägigen Einführungsseminaren auf die Umsetzung des Programms in ihren Klassen vorbereitet beziehungsweise in Aufbau-seminaren oder einer Praxisbegleitung ihr Wissen vertieft. Erfolgreich! Einige Schulen haben Lions-Quest „Erwachsen werden“ bereits in ihr Leitkonzept mit aufgenommen. **!**



RENATE WIGGER

LIONS UNTERSTÜTZEN KINDER AUS TSCHERNOBYL

Seit seinem Bestehen organisiert der LC Gummersbach-Aggertal durch den persönlichen Einsatz der Lionsfreunde und ihrer Damen viele Activitys. In diesem Jahr gehört die Initiative der evangelischen Kirchengemeinde Wiedenest für strahlengeschädigte Kinder und Jugendliche aus der Region Tschernobyl zu den unterstützten Projekten des Clubs. Ermöglicht wurde dies durch eine Freundin aus dem Club, die anlässlich ihres Geburtstages auf Geschenke verzichtete und den Betrag dem Lions Club zur Verfügung stellte.

Für dieses Jahr hatte es die Initiative wieder geschafft, die Mittel für den teuren Aufenthalt bereit zu stellen. Doch auch im nächsten Jahr soll es erneut eine Einladung für Kinder aus Gomel geben. Die Wiedenester Initiative ist also weiterhin auf Spenden angewiesen.

Daher war die Freude über die Unterstützung des Lions Clubs Gummersbach-Aggertal groß.

Die Initiative der evangelischen Kirchengemeinde Wiedenest für strahlengeschädigte Kinder und Jugendliche aus der Region Tschernobyl wurde 1998 gegründet. Seit 1999 kommen krebskranke Kinder auf Einladung der Tschernobyl-Initiative mit Angehörigen, Arzt und Dolmetscherin in den Sommerferien angereist, in diesem Jahr zum 16. Mal. Den Gästen werden Besuche im Streichelzoo, Reiterhof, Freizeitpark oder Einladungen zu einem leckeren Eis, Waffeln oder Mittagessen ermöglicht. Neben lebendigen Aktivitäten gibt es jedoch ausreichend Zeit für Muße, Basteln und zum Ausruhen. Schließlich wissen die Wiedenester Frauen von den Ärzten aus Gomel, dass die Erholung im Oberbergischen bei den kranken und geschwächten Kindern nach der Rückkehr in die Heimat fast ein Jahr anhält. Untergebracht sind die Gäste aus Gomel im Familienferienzentrum-Lieberhausen e.V., Naturfreundehaus Käte Strobel.

BERND SCHWINTOWSKI

DIE LIONS KÖNNEN EINPACKEN

Rasanter Erfolg für Schultüten-Aktion

Bisher waren es die Leos, die in den vergangenen Jahren bewiesen hatten, wie tatkräftig sie zupacken können. Nun zeigten auch die Lions, dass alte Löwen jungen Leos in nichts nachstehen, wenn es um die gute Sache geht.

Die gute Sache, das war die Schultüten-Aktion, die von den drei Leo-Clubs „Berliner Bär“, „Berolina“ und „Quadriga“ seit einigen Jahren organisiert wird. Waren es einst 150 Schultüten, die

für bedürftige Kinder gepackt wurden, mussten diesmal 750 Tüten befüllt werden. Da war tatkräftige Hilfe gefordert.

Weil bei den Lions und Leos in Berlin schon seit einiger Zeit vieles zusammenläuft, waren schnell zahlreiche Helfer in den befreundeten Lions Clubs gefunden, um an einem Samstagnachmittag in den Räumen der „Berliner Tafel“ an- und einzupacken. Dabei wurde die Frage „Haste



mal 'ne Tüte?“ nicht missverstanden, denn immer wieder musste Nachschub herangeschafft werden, so schnell waren ABC-Lernfibeln und Notizbücher, Malstifte und Plüschtieren, Spielzeug und Süßigkeiten verpackt. Leo Carolin Greif hatte die Spenden bei vielen Firmen eingeworben und mit dem Cornelsen-Verlag einen großzügigen Sponsor gefunden, dessen „Schultüten“ für eine besondere Überraschung sorgten: Anders als die bekannten bunten Papptüten mit Tüllverschluss waren die „Duden“-Schultüten stabile Plastiktaschen, die auch lange nach der Einschulung als Sportsack eine tragende Rolle spielen dürften.

Die Schultüten-Aktion war auch ein kommunikativer Erfolg für die Lions und Leos. In Berlin,

wo täglich mehrere hundert Einladungen zu Veranstaltungen und karitativen Aktionen auf den Redaktionstischen der Zeitungen, Radio- und TV-Sender landen, ist es schwer, Journalisten für eine Aktion und damit für die Lions zu interessieren. Umso mehr freute man sich, dass der ARD-Sender „rbb“ in seinen Fernsehnachrichten über die Aktion berichtete.

Dagegen kam Verwunderung auf, als die Organisatoren der Aktion bereits nach zwei Stunden verkünden konnten: „Wir haben es gepackt!“ Dank der vielen helfenden Lions war diese Charity-Veranstaltung so schnell beendet wie keine zuvor. Das Fazit, nicht nur aus Sicht der Leos: Die Lions können einpacken!

Fotos: MedienDienst Schwintowski





WULF MÄMPEL

HARTZ IV KEIN TRAUMBERUF

Der eklatante Fachkräftemangel führt zu Auftragsrückgängen



Da reiben wir uns doch mal wieder die Augen: „Fachkräfte fehlen – Mittelstand muss Aufträge ablehnen!“ Kann das denn sein? Der Wettbewerb um Mitarbeiter wird härter und erreicht olympisches Format: schneller, höher, weiter. Nun rächt sich eine wenig effiziente Bildungs- und Ausbildungspolitik. Aber die Kritik trifft die Politik nicht allein. Auch die Wirtschaft müsste ein großes Interesse haben und sich weitaus engagierter als bisher in Richtung Bildung und Ausbildung bewegen - auch finanziell. Es zeigt sich im Ergebnis einer neuen Umfrage, dass das Schieben des Schwarzen Peters in Richtung Politik nicht das Problem löst. Die verheerende Lage auf dem Arbeitsmarkt ist das Ergebnis einer verfehlten und zweifelhaften Länderhoheit: Jedes Bundesland verantwortet seine eigene Bildungspolitik. Ein Unding!

„Da hilft keine Schuldzuweisung“

Die fatalen Auswirkungen spüren die deutsche Wirtschaft und besonders der Mittelstand. Da hilft keine Schuldzuweisung in die eine oder andere Richtung - da hilft nur ein Schulterchluss. Bildung darf sich nie an dem schwächsten Glied einer Kette orientieren, sondern muss vielmehr die Schwachen fördern und die Guten noch besser machen. Die Antwort auf die Frage, warum die ausländische Elite einen Bogen um Deutschland macht, ist klar: Wir sind nun mal kein ausländerfreundliches Land, doch ein Land im Teufelskreis: Einerseits suchen Firmen dringend qualifizierte Arbeitskräfte, andererseits gibt es

Arbeitskräfte, die keine Stelle finden. Bei einer Million offener Stellen in unserem Land ist diese Lage noch unverständlicher. Sie bestätigt nur in erschütternder Weise: Arbeit gib es genug, nur die qualifizierten Arbeiter fehlen. „Hartz IV“ darf nicht zu einem Traumberuf werden, sondern muss tatsächlichen Notfällen vorbehalten sein. Junge Menschen fit zu machen für den Beruf, damit ein sorgenfreies und damit freies Leben führen können, ist eine Daueraufgabe – nicht nur für den Staat allein.

Offene Stellen nicht besetzen zu können, ist eine Blamage, die unserer derzeitiges Bildungs- und Ausbildungssystem entlarvt. Und ein teures Manko: Jährlich können 31 Milliarden Euro nicht erwirtschaftet werden. Fazit: Bildung, Ausbildung und Weiterbildung müssen uns etwas wert sein. Es ist ebenfalls höchst blamabel, dass 2013 gut 80.000 Lehrstellen nicht besetzt werden konnten, weil die Bewerber den Anforderungen nicht genügten. Das als „mangelnde Ausbildungsreife“ zu bezeichnen, schön die Lage gewaltig. Ich wiederhole es gerne: Oskar Kokoschka war österreichischer Maler und kein Mittelstürmer von Schalke 04 – wie mancher Zeitgenosse glaubt!

Der Bildungsunternehmer Kurt Paykowski hat Recht, wenn er sagt: „Immer, wenn wir von Bildung sprechen, sind wir auch nahe am Begriff Kultur. Es ist daher falsch, Kultur mit dem Makel elitär zu verbinden. Die Bildung und die Kultur des Einzelnen beeinflussen seine Entwicklung, seinen Werdegang und seine Karriere. Es sind Bildung und Kultur, die uns vom Steinzeitmenschen unterscheiden. Aber: Zum Erfolg gibt es jedoch keinen Lift, jeder muss die Treppe benutzen.“ 

Baum symbolisiert Zukunft der Lions



Das engagierte Wirken des LC Mittweida jährte sich am 8. März zum 20. Mal. Zum Jubiläum stand die gemeinsame Arbeit der Mitglieder im Fokus. Vor 20 Jahren gründe-

te Dr. Eike Hofmann gemeinsam mit 20 weiteren Lionsfreunden aus Mittelsachsen den Lions Club, seitdem konnten knapp 100 Projekte mit Partnern und einem Bud-

get von fast 100.000 Euro umgesetzt werden. Die Mitfinanzierung eines Kühlfahrzeugs für die Mittweidaer Tafel 2012 war dabei eines der größten Projekte. Ein Hauptaugenmerk des Lions Clubs liegt auf der Unterstützung von Kindern oder körperlich eingeschränkten Menschen. Auch bei Hochwasserkatastrophen waren die Lionsfreunde stets dabei, die betroffenen Regionen zu unterstützen. Das Jubiläum selbst war besonders den Mitgliedern und jahrelangen Unterstützern in Mittweida und Burgstädt gewidmet. Im Rahmen der Feierlichkeiten konnten 640 Euro gesammelt werden. Als Höhepunkt des Tages wurde ein Baum in einer Parkanlage an der Burgstädter Straße in Mittweida gepflanzt (Foto). Der Baum steht als Sinnbild für das zukünftige Gedeihen des Clubs, so wie es sich die Mittweidaer Lions wünschen. **1**

Kimba kämpft für Kinder

Immer wieder werden Kinder inner- und außerhalb der Familie Opfer körperlicher und seelischer Gewalt. Aber auch äußere Einflüsse wie z.B. Arbeitslosigkeit, Trennung oder Tod der Eltern oder eines Elternteils lassen das Leben junger Menschen aus den Fugen geraten. Es sind schmerzliche Erfahrungen, die häufig Narben für das ganze Leben hinterlassen. Die Initiative Kimba, die im LC Lingen entstanden ist, will mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass die Betroffenen und ihre Familien wieder ein weitestgehend normales Leben führen können. Kimba ist aus einer Initiative des Lions-Mitgliedes Christoph Stöckler (damals Präsident) im Jahr 2005 entstanden und wird seither vom Lions Club getragen. Seit 2011 betreuen Wilhelm und Giesela Krümpel das Projekt. Kimba ist unabhängig von Förderungen durch die öffentliche Hand. Es entstehen kaum Kosten, da die Arbeit ehrenamtlich gemacht wird. In dieser gesamten Zeit sind bei Kimba fast 1300 Hilfeanträge eingegangen. Vielen Kindern in Not konnte mit einem Gesamtbetrag von weit über

300.000 Euro geholfen werden. Kimba hilft Kindern und ihren Eltern in unmittelbarer Not, aus der heimischen Region, die keine Zuwendungen von anderer oder öffentlicher Stelle erhalten. Wer mehr wissen

möchte: Kimba – Hilfe für Kinder Förderverein des Lions Club Lingen Machurius, z. Hd. Wilhelm Krümpel, Bernte 13, 48488 Emsbüren, Telefon: (0 59 03) 73 90, E-Mail: info@kimba-hilfe.de **1**





AKTIV

► Mit frischem Elan und erneut abwechslungsreichem Programm spielten die mehr als 60 Musikerinnen und Musiker des Philharmonic Volkswagen Orchestra vor nun weit mehr als 1.000 Besuchern am Sonntag, dem 20. Juli 2014, im Schatten der Eichen und Kiefern nach den nun schon drei Konzerten vor 3 Jahren sich stets steigenden Besucherzahlen in der idyllischen Waldsenke unter den „Drei Steinen“ im Wolfsburger Forst auf. Bei strahlendem Sonnenschein stimmte die Parforcehornbläsergruppe Wolfsburg die Besucher ein. Dieses Mal eröffnete das große Orchester mit zeitgenössischer leichterer Musik, mit A Chorus Line, Music from Evita, Grease und Glenn Miller Party. Nach der Pause flog Wagners Holländer durch die Overtüre in die Natur der wilden See und Seelen. Mussorgkys „Bilder einer Ausstellung“ rundeten das große begeisternde Konzert ab – mit der Wiederholung des „Großes Tor von Kiew“ als Schlusspunkt. Präsident Karl-Heinz Broistedt dankte dem Orchester, dem hinter ihm stehenden Sponsor Volkswagen AG, den vielen anderen Sponsoren und natürlich den LEOs vom LEO Club „Beetle“ Wolfsburg für die wie in den Vorjahren tatkräftige Hilfe beim Aufbau der Zelte, dem Tragen von Stühlen für die Besucher. Der Reinerlös von nahezu 10.000 Euro ist zur Förderung von Kinder- und Jugendprojekten in Wolfsburg bestimmt. **L**

► Alexa ist acht Jahre alt. Sie kommt aus dem Iran und wohnt seit kurzem in Niedernhausen. Sie spricht noch kein Deutsch, wird aber schon bald die Schule besuchen. Bei KINDERLEICHT, einem Projekt der evangelischen Kirchengemeinde Niedernhausen, kann sie nun die deutsche Sprache erlernen. Der LC Niedernhausen hat diesem Projekt 1.400 Euro gespendet. Mehr als zehn Mitarbeiter ermöglichen Alexa mit neun weiteren Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren, an Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung teilzunehmen. **L**

„Chrom-Juwelen“ am Start



Große Freude herrschte beim noch jungen LC Karlsruhe-Fidelitas, der im Mai seine erste „Lions-Fidelitas Classic“ ausgerichtet hat, an der 70 Oldtimer teilnahmen. Ein Scheck in Höhe von 15.000 Euro konnte für soziale Zwecke übergeben werden. P Michael Becker: „Es ist uns gelungen, mit der ersten Charity-Rallye die Teilnehmer und Zuschauer zu begeistern. Das ist nur durch den großen Einsatz der vielen Helfer möglich gewesen. Die vielen Dankeschreiben

und Lobesworte im Nachgang durch zahlreiche Teilnehmer und durch Oberbürgermeister Mentrup und DG Metzinger haben den Organisatoren um Magnus Zuther natürlich gut getan, denn alle Helfer haben einen großen Teil ihrer Freizeit diesem Projekt gewidmet.“ Die positiven Rückmeldungen sind für die Karlsruher Lions die Aufforderung, diese Rallye im nächsten Jahr fortzuführen und eine zweite „Fidelitas Classic“ zu organisieren. **L**

Jugendcamp Niedernhausen

„Es war eine tolle Zeit in Deutschland. Wir konnten viele interessante Menschen kennen lernen“, so das Resümee von Illés und Apollonia. Die beiden ungarischen Gäste wurden im Rahmen des Internationalen Jugendlagers der Lions Clubs in Niedernhausen betreut. Insgesamt 22 Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren aus 14 Ländern, unter anderem auch Mexico, wurde ein dreiwöchiger Ferientaufenthalt ermög-

licht. Die zehn beteiligten Clubs aus Wiesbaden, Idstein und Niedernhausen hatten ein umfangreiches Programm organisiert. Neben dem Besuch des Klosters Eberbach, ZDF und dem Frankfurter Flughafen kam auch der Spaß nicht zu kurz. Ein Rheingau-Ausflug mit Bahn, Seilbahn und Schiff in Rüdesheim, eine Kajak-Tour auf der Lahn sowie der Besuch des Kletterparks auf dem Neroberg standen auf dem Programm. **L**





Für Maria ist Tanzen eines ihrer ganz großen Hobbies. Und dabei hindert sie ihr Rollstuhl überhaupt nicht. Über das Projekt „Lions meets Rolli“ hat der **LC Kempten-Buchenberg** jetzt in Verbindung mit dem Verein für Körperbehinderte Allgäu und der Lindbergschule einen gemeinsamen Tanzworkshop initiiert. Ziel ist eine gemeinsame Aufführung im Rahmen der Allgäuer Festwoche. „Es ist anders, mit einem Rollifahrer zu tanzen“, gesteht Annemarie, „aber es klappt ganz gut.“ Für Marcus Grill ist so zu tanzen seit beinahe zehn Jahren Normalität. Nach dem schweren Unfall in 2004 übt er nun vom Rollstuhl aus seinen Beruf als Tanzlehrer aus. Er ist sogar der Meinung: „Heute bin ich der bessere Tanzlehrer als damals.“ Die Idee hinter dem Tanzprojekt geht auf: „Die Jugendlichen sollen möglichst früh ihre Hemmschwellen in der Begegnung mit anderen verlieren, die im Rollstuhl sitzen oder durch andere Handicaps anders sind“, erklärt Jürgen Böhm, PP der Lions zusammen mit Silke Boysen. Foto: moriprint



Was vor etwas über einem Jahr als schwer zu realisierende Idee im **LC Bad Wildbad** und dessen Partnerclub in Frankreich, **LC Pompey-Liverdun**, diskutiert wurde, wurde Realität: Das Jugendsinfonieorchester Altensteig veranstaltete mit dem Kammerorchester Altensteig und dem Chor des Maria-von-Linden-Gymnasiums in Calw ein Konzert vor über 1.200 begeisterten Zuhörern in der Kathedrale von Toul in Frankreich. Leitthema war der Europäische Gedanke zum Gedenken an den Ausbruch des ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. Der Löwenanteil in Höhe von ca. 10.000 Euro für den Transfer wurde

vom **LC Bad Wildbad** getragen. Die französischen Lions aus Pompey-Liverdun und Toul sorgten mit jeweils 5.000 Euro für die Unterbringung und Verpflegung der Mitglieder des Jugendorchesters.

Die Idee „Golfen für einen guten Zweck“ hat sich bewährt. Deshalb fand im Juni zum dritten Mal in Folge das Wohltätigkeits-Golf-Turnier des **LC Neuötting** auf der Golfanlage des Golfclubs Altötting-Burghausen in Piesing statt. Es war ein schönes und interessantes Turnier und die Stimmung bei den Teilnehmern war hervorragend. Das Abendprogramm gipfelte, im Anschluss an die Übergabe der Siegerpreise, in der mit Spannung erwarteten Tombola. Am Ende des Tages konnten insgesamt ca. 7.000 Euro als Reinerlös eingespielt werden. Der Erlöse aus Einnahmen, Spenden und Tombola wird für die Unterstützung des Palliativen Versorgungsnetzwerkes im Landkreis Altötting und den Verein „Pfad für Kinder“ verwendet.





Wittener Kinder lernen mit Pfeil und Bogen umzugehen: Das gute Wetter haben der LC Witten-Mark und der TuS Barop 1862 e.V. aus Dortmund offenbar gepachtet, denn auch im dritten Jahr ihrer Aktion für die Wittener Ferienspiele strahlte die Sonne mit den Teilnehmern um die Wette. Am 08.08.2014 hatten wieder 18 Wittener Kinder die Möglichkeit, auf dem Gelände des TuS Barop einen Schnupperkurs im Bogenschießen zu erhalten. Die Betreuung durch die Mitglieder des LC Witten-Mark sowie die kostenlosen Speisen und Getränke sind dabei ebenso selbstverständlich, wie das abschließende Turnier mit Siegerehrungen. „Hoffentlich im nächsten Jahr wieder!“ war dann auch der einstimmige Tenor dieses Events. Den Veranstaltern war es Lob und Ansporn genug, diese Aktivität möglichst auch in Zukunft anzubieten.

Das diesjährige Skatturnier des LC Jena fand in den Räumen der Sparkasse Jena statt. Großzügig wurden viele Preise gespendet, der Hauptpreis, der von der Sparkasse kam, war ein Rundflug über Jena. Vierundzwanzig Skatspieler waren dem Aufruf des Lions Clubs gefolgt. Der Erlös kam der Bürgerstiftung ZwischenRAUM in Jena zugute. Nach Abschluss der beiden Spielrunden wurde der Geschäftsführerin der Bürgerstiftung, Frau Edith Mittenzwei, ein Scheck über 1.200 Euro übergeben. Sie gab bekannt, dass durch die schweizerische „Drosos Stiftung“ für jeden gespendeten Euro fünfzig Cent zugespended werden, so dass ein Betrag von 1.800 Euro zusammenkam.



Unter dem Motto „Fürs Leben lernen – kulturübergreifend und weltweit“ können junge Menschen im Rahmen des internationalen Lions-Jugendcamps ins Ausland reisen und andere Kulturen kennenlernen. Jugendcamps verfolgen das Ziel, junge Menschen (von 16 bis 22) aus der ganzen Welt zusammenzubringen. Die Lions veranstalten jährlich mehr als 100 Jugendcamps in ca. 39 Ländern. In diesem Sommer gehörten die Lions Clubs rund um Wiesbaden zu den Gastgebern. Sämtliche Clubs der Region haben die Gestaltung des Programms übernommen und somit den Gästen einen Einblick in unsere Heimat gegeben. Die Mitglieder des LC Idstein haben die Gestaltung eines Tages übernommen und für die 25 jungen Gäste eine Kanutour auf der Lahn organisiert. Beendet wurde der Ausflug mit einem zünftigen Grillabend.



„Kehdingens schlafende Königin“, die von dem berühmten Orgelbauer Arp Schnitker von 1678 bis 1682 erbaute Orgel in Oederquart, wird geweckt. Um neuen Schwung in den zweiten Bauabschnitt zu bringen, hatten sich die **Lions Clubs Buxtehude, Das Alte Land, Harsefeld, Kehdingen und Stade** mit Unterstützung des Distrikts zu einer gemeinsamen Zonenactivity zusammengetan. Die Freude des Kirchenvorstandes der St. Johannis Kirche und des Fördervereins war riesengroß, als die Präsidenten der Clubs 14.000 Euro überreichten. Mit den Worten: „Jetzt kann der zweite Bauabschnitt beginnen“, schloss Hans Oldenburg, der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, seinen Dank an die Lions der Zone.

Weit über 150 Kinder aus Deutschland, Polen und Tschechien konnten ab dem 29. Juli für zwei Wochen miteinander lernen, eine Stadt zu führen, „Berufe“ kennenlernen (vom Radioreporter über Gärtner und Wissenschaftler bis zum Bürgermeister), Verantwortung für ihre Kinderstadt (einschließlich der ökonomischen und politischen Entscheidungen) übernehmen und Sprachbarrieren und Nationalitäten überwinden. Diese Veranstaltung findet seit fast einem Jahrzehnt in der Europastadt Görlitz statt, und zwar im zweijährigen Turnus, 2014 allerdings zum ersten Mal auf der polnischen Seite der Neiße. Die **Lions Clubs aus Stormarn/Schleswig-Holstein und Görlitz** unterstützen das Projekt mit insgesamt 4.000 Euro. Die Oberbürgermeister der Europastadt Görlitz/Zgorzelec, Siegfried Deinege und Rafal Gronicz, dankten den Lions Clubs, vertreten durch Prof. Willi Xylander bei der Eröffnungsveranstaltung für das Engagement für die Internationale Kinderstadt 2014. Im Foto (von links nach rechts): OB Deinege, LF Xylander und Bürgermeister Gronicz.



Im Rahmen einer Feierstunde übergab der **LC Germersheim** den Erlös aus der 7. Adventskalenderaktion des Clubs. Bei der Aktion wurden im letzten Jahr wieder 3.000 Kalender verkauft. Der Reinerlös von 10.000 Euro ging zu gleichen Teilen an die „Germersheimer Tafel e.V.“ und an den „Kinderschutzbund Germersheim e.V.“ zugunsten des Projekts „HIPPIY“. Im gleichen Rahmen wurde auch der Erlös aus dem Benefizkonzert 2013 in Höhe von 2.500 Euro an die 2. Vorsitzende der Lebenshilfe Kreisvereinigung Germersheim e.V. und an die Lern- und Spielstube „Am Alten Hafen“ in Germersheim überreicht. Insgesamt hat der LC Germersheim in den letzten Jahren mehr als 80.000 Euro aus den beiden Aktivitäten an gemeinnützige Einrichtungen übergeben können.



Freudige Gesichter beim Hospiz-Dienst im Landkreis Böblingen: Der LC Böblingen-Schönbuch konnte das Ergebnis von zwei Activities übergeben. 1.400 Euro erhielt der Ökumenische Hospizdienst des Landkreises Böblingen – erwirtschaftet durch den Verkauf von „Maultasche to go“ beim Markt in Holzgerlingen und durch eine Gartenaktion (Heckenschneiden, Rasen mähen gegen eine Spende). 4.000 Euro gingen an den Kinderhospiz-Dienst des Landkreises Böblingen. Hier wurden die Einnahmen aus dem „Ochsengrillen“ bei der Langen Theke im Rahmen des Stadtjubiläums in Weil im Schönbuch gespendet (Foto). Grundsätzlich ist das Ziel des Hospizdienstes, Schwerkranke und Sterbende und deren Angehörige in schwierigen Lebensphasen zu begleiten und zu unterstützen. Im Moment sind 82 ehrenamtliche Mitarbeiter beim Hospiz-Dienst in Böblingen engagiert. Im Jahr 2013 haben sie insgesamt 170 Menschen und Familien begleitet.

Kurzweilige und abwechslungsreiche Unterhaltung auf hohem Niveau bot das Benefizkonzert des LC Traunstein, das Schüler der Musikschule Traunstein unter dem Motto „Musik hilft“ in der Aula der Staatlichen Berufsschule bestritten. Die rund 20 Akteure, darunter Preisträgerinnen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, spannten vor restlos begeisterten Zuhörern einen musikalischen Bogen von der Klassik zu Rock und Pop. Der Erlös des Konzerts kommt der Jugendförderung im Landkreis zugute. Der LC Traunstein veranstaltet seit Jahren unter dem Motto „Musik hilft“ Benefizkonzerte für die Jugendförderung im Landkreis Traunstein. Das Foto zeigt zwei Preisträgerinnen mit Blockflöte und dem Stück Kriminaltango.



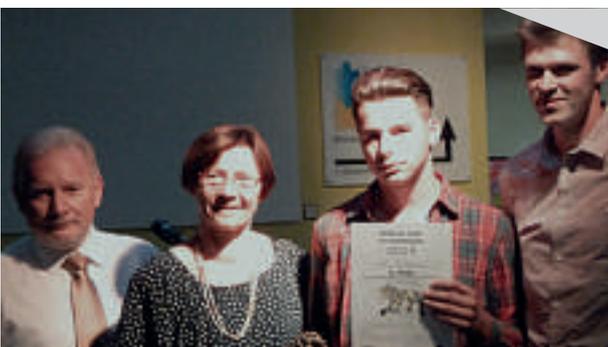
Am Ende des langen Festivalabends zeigte das Thermometer auf dem Hof Vortmann nur noch sieben Grad an. Doch auch die herbstlichen Temperaturen konnten Akteure und Fans des Frentroper-Altendorfer Kultfestivals nicht vom Feiern abhalten. Neben der Party stand für die Organisatoren des LC Marl-im-Revier und die Akteure natürlich der gute Zweck im Vordergrund. Mit den Einnahmen der Veranstaltung werden wieder soziale Projekte in Marl und Umgebung finanziert. Schon zum zehnten Mal riefen die Lions zum Besuch eines

Benefiz-Konzertes auf und rund 250 Marler folgten. Danach war dann Party angesagt. Die Lionsband „Löwenherz“ brachte mit den Rock Klassikern der letzten 30 Jahre der Musikgeschichte Fetenstimmung unter die Remise. Mit „Herzblut“ interpretierte die achtköpfige Rockband einen Titel des Recklinghäuser Lokalmatadoren Thomas Godoj. Und bei „Sharp Dressed Man“ wurde auch ordentlich optisch Show gemacht. Der Titel aus dem Jahr 1983 hat musikhistorisch einen 30 Jahre alten Bart und genau das Thema haben Bassist Horst Lehn und Gitarrist Andreas Bettin mit Ihrem Auftritt umgesetzt (Foto). Bild: Ralf Deinl



Silvia Heidari heißt die Gründungspräsidentin des neuen **LC Saarschleife** mit 20 Mitgliedern. Als erste Aktion der Helfergemeinschaft nannte sie die Unterstützung von tauben oder schwerhörigen Kindern in Entwicklungsländern. „Wir wollen unter anderem Hörgeräte sammeln und so unser Scherflein beitragen, dass die Mädchen und Jungen ihre Muttersprache erlernen können“, sagte sie bei dem Fest im Orscholzer Landhotel Saarschleife. „Die Gründung eines Clubs ist das Schönste“, gestand DG Dr. Gerhard Noé. „Dadurch wird der Leitspruch der Lions ‚we serve – wir dienen‘ weiter verbreitet, sagte Noé, zu dessen Distrikt jetzt 113 Clubs und 4.044 Mitglieder gehören. Bald haben die 20 Mitglieder wieder einen Grund zum feiern: die offizielle Anerkennung des Clubs durch das Hauptquartier in Oak Brook. Der Fete fiebert auch der Patenclub aus Dillingen/Saar entgegen. „Ich freue mich, dass wir, besonders auch durch die Patenschaft, die Möglichkeit einer intensiven Zusammenarbeit haben“, blickt deren P Klaus-Peter Fuß in die Zukunft.

Nun strahlt er wieder: Der Stern der St. Rochus Kirche in Zirndorf. Er war letztes Jahr vom Sturm herunter gestoben worden und in viele Einzelteile zerbrochen. Wann das passiert ist, weiß man nicht genau. Finder von Sternstückchen haben zuerst gar nicht erkannt, was sie da in Händen hielten. Leider war der alte Stern nicht mehr zu retten. Fritz Meyer aus Zirndorf hat ihn auf eigene Kosten maßstabsgetreu aus Messing rekonstruiert. „Der Stern ist Familiensache. Mein Großvater war es, der den ersten Stern für die St. Rochus Kirche angefertigt hat“, erzählt er. Um alles Weitere hat sich dann der **LC Zirndorf** unter der Regie von P Ludwig Heid angenommen. Einer der größten verfügbaren LKW-Arbeitsbühnen mit einer Arbeitshöhe von 63 Metern wurde von der Firma Winkelmann aus Erlangen für den 21. Juli geordert. Um 11.25 Uhr brachte Fritz Meyer die letzte Kupferniete (Foto) an. Die Operation war gelungen.



Zum siebten Mal ehrte der **LC Stadthagen** besonderes Schülerengagement mit dem „Goldenen Löwen“. Die vom P Ralf Bake geladenen Gäste folgten dem Festvortrag des Staatssekretärs a.D. Dr. Klaus-Henning Lemme, der feststellte, dass mit der Preisverleihung diejenigen geehrt werden, die sich durch ein besonderes Sozialverhalten auszeichnen. Diese Kriterien erfüllten die Preisträger: Der mit 1.000 Euro dotierte „Goldene Löwe“ wurde verliehen an den Schüler der Oberschule „Am Schlosspark“, Nico Goldscheck (16). Nico hatte sich

nach einem Praktikum in einem Altenheim die Betreuung älterer Menschen zur Aufgabe gemacht. Die Plätze zwei, drei und vier gingen an eine gemeinsame Theatergruppe des Ratsgymnasiums mit einer polnischen Partnerschule, die Erstellung eines ca. 70-seitigen Buches von Klassen der IGS Schaumburg und an die Umwelt-AG des Wilhelm-Busch-Gymnasiums.



Der LC Goslar-Bad Harzburg lud zum siebten Mal wieder Kinder aus benachteiligten Familien zu einer spannenden Löwen-Sommer-Reise ein. Das Motto lautete: „Stark fürs Leben – Lebenskompetenzen fördern in Kindergarten und Schule“. Die Finanzierung dieses Projektes in Höhe von 4.000 Euro wurde durch Spenden und Veranstaltungen sichergestellt. Ein Besuch bei der Polizeiinspektion und bei einer Falkenschau auf Burg Regenstein, wo die Kinder den Bartkauz Moritz und eine Schneeuule streicheln durften (Foto) begeisterte die Kinder. Dann der Höhepunkt der Reise: Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Abenteuerspielplatz der Glasmanufaktur Derenburg erobert. Zum Abschluss dann noch eine Grillparty. Foto: Elke Hulsch

Sportlich: Das Vorstands-Quartett aus dem LC Holzminden ging beim 24-Stunden- Rennen „rad am ring“ auf der berühmten Nordschleife für Inklusion behinderter Kinder an den Start. Bernd Wiesendorf, Joachim Ruthe, Dr. Christoph Sandforth und P Jens-Martin Wolff, allesamt passionierte Radrennfahrer, waren zusammen mit ca. 12.000 begeisterten Sportlerinnen und Sportlern im Juli zum Nürburgring aufgebrochen, um die „Grüne Hölle“ für einen guten Zweck zu besiegen. Es galt, innerhalb von 24 Stunden so viele Runden wie möglich auf der 26 Km langen Nordschleife mit 600 Höhenmetern zu absolvieren. Jede gefahrene Runde wurde gesponsert von Privatleuten und Firmen aus dem Landkreis Holzminden. Die dadurch eingefahrenen Spenden in Höhe von 5.000 Euro kommen der Jugendverkehrsschule Holzminden zu Gute. In den 24 Stunden wurden von dem Team insgesamt 60 Runden abgestrampelt, das entspricht einer Strecke von 1.560 Kilometern.



Zum 50-jährigen Bestehen der Verbindung zwischen den beiden LCs Düsseldorf-Hösel und Bordeaux-Doyen hat eine Jubiläums-Jumelage mit großem Rahmenprogramm in Düsseldorf stattgefunden. Mit von der Partie war auch der italienische LC Treviso-Host, der seit den 1990er Jahren mit den beiden Clubs freundschaftlich verbunden ist. Zu den Programm-Highlights der Jumelage gehörten ein Empfang im Rathaus der Stadt Düsseldorf, Besichtigungen des Weltkulturerbes Zeche Zollverein und der Villa Hügel in Essen sowie ein Gala-Abend im Steigenberger Parkhotel Düsseldorf. Bei bester Stimmung und gutem Wetter haben insgesamt rund 70 Clubmitglieder mit Partnerinnen aus Bordeaux, Düsseldorf und Treviso an der Jumelage 2014 teilgenommen. P Dr. Christian Kersting: „Nur ein Jahr nach Abschluss des Élysée-Vertrages sind unsere Clubs 1964 dem guten Beispiel gefolgt und haben eine Freundschaft begründet, die nach inzwischen 50 Jahren lebendiger ist denn je.“



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Nur so lassen sich Doppelnennungen vermeiden. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Wolfgang Auer Gengenbach	Dietrich Grünberg Itzehoe	Horst-D. Köster Oldenburg	Kurt-Dieter Schrauth Eschwege
Ursula Augustin Laupheim	Dierk Gutmann Düsseldorf-Heinrich Heine	Friedrich Krapf Frankenberg/Eder	Hans Schreiber Nordenham/Elsfleth
Heinrich Bardowicks Winsen/Luhe	Lothar Hake Uslar	Walter Krebs Krefeld-Seidenstadt	Norbert Senger Rheingoldstraße
Michael Baumann Köln-Claudia Ara	Thomas Heerbeck Waldbronn	Günther Kühne Neumarkt	Stefan Singer Brombachsee
Heinz-Rüdiger Becher Leipzig-Saxonia	Willi Hegenberg Waiblingen	Hans-Dieter Liebrich Esslingen-Burg	Peter Steinle Backnang
Günter Bereiter München-Bavaria	Gerhard Heinmüller Lippstadt	Hanns Joachim Lössl Landshut	Klaus Tegtmeier Dillenburg
Karl-Heinz Berger Gladbeck	Wolfgang Henkel Lübeck	Wolfgang Metz Rösrath	Hans-Joachim Teuber Frankfurt am Main
Hans Brand Neumarkt	Erhard Heuring Wetzlar-Solms	Hans Ulrich Nuber Freiburg	Wilhelm Then Landshut
Ulrich Bretschneider Mainz	Hans Houy Saarburg	Ulrich Pöthkow Greifswald Hansestadt	Gerhard Traber Hannover-Herrenhausen
Klaus G. Conrad Neuwied-Andernach	Rolf Werner Hüttemann Gießen-Justus von Liebig	Hubert Reichert Karlsruhe-Baden	Rolf Vehlhaber Herbede-Sprockhövel
Hans-Jörn Dau Flensburg	Kornelia Jerke Brake-Mimi Leverkus	Arnulf Rose Marl	Anke von Wittke-Grothenn Delmenhorst Graefin Hedwig
Rainer Dietrich Zwickau	Eberhard Kamper Bonn-Rhenobacum	Horst Röse Bad Gandersheim-Seesen	Karl Wäschle Ravensburg
H. Dieter Eisenbarth Grünstadt	Reinhard Keller Naumburg/Saale	Otto Saenger Burgdorf-Isernhagen	Hans Zeitler Alsfeld-Lauterbach
Helmut Feuser Koblenz-Rhein/Mosel	Albrecht Kerckow Deidesheim	Horst Schädlich Markredwitz-Fichtelgebirge	Manfred Zeus Marquartstein-Achental
Volker Franzen Heidelberg	Werner Kleine Dülmen	Wolf Schaller Böhmetal	
Klaus Friedmann Neustadt a.d. Waldnaab	Christoph Kleuters Selfkant	Ulrich Schamberger Wesermünde	
Horst Fusshöller Rheingoldstraße	Günther Kleymann Goslar-Bad Harzburg	Heinz Schnorpfeil Cochem-Mosel	

Josef Schäfer

Am 22. August verstarb unser Lionsfreund Josef Schäfer im Alter von 89 Jahren.

LF Josef Schäfer trat dem Lions Club Lauf an der Pegnitz 1981 als Gründungsmitglied bei. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Personalchef einer großen Firma für technische Keramik widmete er sich intensiv dem Aufbau

Lions Club Lauf an der Pegnitz

seines Lions Clubs. Als Präsident 1983/84 stellte er die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des Lions Clubs, indem er die Akzeptanz des Clubs in der Bevölkerung und die Freundschaft zwischen den Clubmitgliedern festigte.

1986/87 leitete er den Distrikt Franken-Oberpfalz-Niederbayern als Governor und schaffte es, dieses

zeitaufwändige Amt mit seinem beruflichen Engagement zu verbinden. Er war im Distrikt und im Club hoch geachtet und beliebt. Für sein Lebenswerk wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Josef Schäfer war ein Mann der Tat, ohne dies nach außen zu zeigen. Um Kraft zu tanken für seine Tätigkeit, erholte

er sich bei Wanderungen in Südtirol mit seinen Freunden. Unser Club und die Lions-Bewegung haben mit ihm einen sehr engagierten, liebenswerten und überaus geschätzten Freund verloren. Der Lions Club Lauf ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Er wird für uns alle unvergessen bleiben. *Dr. Gerd Herrmann, PDG 111-FON*

Alfred Kurt

Der LC Seligenstadt trauert um Dr.phil. Alfred Kurt, bei der Gründung 1977 sein erster Präsident. Im Alter von 86 Jahren ist er Anfang Mai unerwartet in seiner Heimatgemeinde Bieber verstorben, die zu seinem Kummer 1938 nach Offenbach eingemeindet worden war.

„Er war ein profunder Kenner der Geschichte Biebers und unermüdlicher Verfechter der Belange seines Heimatortes“, heißt es in einem Nachruf des Bieberer Heimatvereins, dessen „Spiritus Rector“ er gewesen sei. Groß ist die Zahl seiner Veröffentlichungen zur Geschichte des vor 1223 Jahren im Codex des Klosters Lorsch erstmals erwähnten Ortes. Für dieses Bemühen war Alfred Kurt 2009 mit dem Hessischen Verdienstorden ausgezeichnet worden. In Seligenstadt wirkte er zur Zeit der Clubgründung als Oberstudiendirektor der Einhardschule, deren Namen auf den Vertrauten und Biographen Karls des Großen zurückgeht. In diesem kurmainzisch geprägten geschichtlichen Umfeld fühlte sich der Philologe sichtlich zu Hause, was die Übernahme des Amtes des Gründungspräsidenten erleichterte und dem Club zu einem glücklichen Start verhalf. Weithin beachtet wurde seine Festrede zur Charterfeier am 26. November 1977 mit dem Titel „Zwischen Rad und Adler – Epochen Seligenstädter Geschichte“.

Lions Club Seligenstadt

Anstoß dazu hatte ihm das Wappen der Stadt gegeben, das aus dem Mainzer Rad und dem Reichsadler gebildet wird. Das verbindende Element zwischen Wohnort und Arbeitsstätte war für ihn ein historisches, symbolisiert durch das Mainzer Rad. Richtungweisend für den Club war seine Rede zur Gründung mit dem damit verbundenen Hinweis auf das in den Zielen von Lions International auch enthaltene Eintreten für die kulturelle Entwicklung der Gesellschaft. Eine Aufgabe, der sich der Club neben anderen Zielsetzungen bis heute stellt.

Seine profunde Geschichtskennntnis, gepaart mit einem humorvollen Blick auf seine Mitmenschen, brachte Alfred Kurt in viele Gespräche und Diskussionen ein. Dabei war er ein freundlicher, den Gesprächspartnern zugewandter aufmerksamer Zuhörer, stets an neuen Erkenntnissen interessiert. Sein großes Geschichtsinteresse hatte ihn auch schon früh als Mitglied in die Einhard-Gesellschaft geführt, die sich besonders der Pflege und Erforschung der beiden auf Einhard zurückgehenden Basiliken in Steinbach (Michelstadt im Odenwald) und Seligenstadt widmet.

Die Freunde im Seligenstädter Lions Club werden ihn vermissen, als treuen Freund in Erinnerung behalten.

Franz Preusschoff

Otto Meyer

Der Lions Club Dillingen a. d. Donau trauert um seinen Gründungspräsidenten Otto Meyer, der im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Otto Meyer, wohnhaft in Burgau, arbeitete zunächst als Lehrer, Rektor und Schulamtsdirektor im schwäbischen Schulwesen. Von 1966 bis 1990 war er Mitglied des Bayerischen Landtages, Vorsitzender des kulturpolitischen Arbeitskreises der CSU, Mitglied des Rundfunkrates und Initiator zahlreicher Gesetzesvorlagen.

Von 1988 bis 1990 übernahm er den Aufgabenbereich des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Als Vorsitzender des zuständigen Kuratoriums erwarb sich Otto Meyer große Verdienste um den Aufbau der Universität Augsburg. Ausgezeichnet

Lions Club Dillingen an der Donau

wurde er unter anderem mit dem Großen Bundesverdienstkreuz, mit der Verfassungsmedaille in Gold des Freistaates Bayern, mit dem Bayerischen Verdienstorden und mit der „Pro-meritis“-Medaille für Verdienste um Kultur und Bildung in Bayern. Im Jahre 1970 hatte Otto Meyer den entscheidenden Anteil an der Gründung des Lions Clubs Dillingen a. d. Donau. 1970 bis 1972 stand er als Präsident an der Spitze des Clubs. Als Zone-Chairperson (1972/73) und als Vize-Governor (1973/74) übernahm er zusätzliche Aufgaben. Die hervorragenden Verdienste Otto Meyers um den Lions Club Dillingen wurden auch bei der Trauerfeier in Burgau und im Rahmen eines Club-Abends gewürdigt.

L Erich Pawlu, Lions Club Dillingen a. d. Donau



Foto: Marco Rothbrust

Wellness & Gesundheit

Inhalt

Spitzenmedizin und Sicherheit	66
„Wellness & Moor“	67
Wenn „Mann“ zu nichts mehr Lust hat	67
Ursprünglich und kraftvoll – Gesund mit der Natur	68
Gesund und nachhaltig investieren in Holz	69
Das ganze Leben hören!	70
Fango – Naturschatz aus den Tiefen der Erde	71
Elektrisches Feld zerstört gezielt Prostata-Krebs	72
Kuren und Wellness liegen voll im Trend	74
Durchatmen auf salzigen Spuren	74

Ihre Beine liegen uns am Herzen

Die Capiro Venenzentren haben sich auf die Diagnostik und Therapie von Venenerkrankungen erfolgreich spezialisiert.

Wir behandeln die meisten Krampfadern, Besenreiser und offenen Beine in Deutschland. Neben allen etablierten operativen Verfahren haben wir uns auf moderne Behandlungsverfahren spezialisiert und bieten u. a. Radiowellen- und Lasertherapien an ebenso wie das venenerhaltende Verfahren, die Extraluminale Valvuloplastie (ExVP).

Die Säulen des Erfolges:

- Wissenschaftliche Kompetenz
- Schonende Diagnostik
- Moderne Therapien
- Ästhetische Behandlung
- Schnelle Mobilität
- Attraktives Klinikambiente



Empfohlen von der Deutschen Venen-Liga e.V.

Mehr über die Capiro Venenzentren finden Sie hier

- www.capiro-blausteinklinik.de | Blaustein (Baden-Württemberg)
- www.capiro-elbe-jeetzel-klinik.de | Dannenberg (Niedersachsen)
- www.capiro-franz-von-pruemmer-klinik.de | Bad Brückenau (Bayern)
- www.capiro-hofgartenklinik.de | Aschaffenburg (Bayern)
- www.capiro-klinik-im-park.de | Hilden (NRW)
- www.capiro-krankenhaus-land-hadeln.de | Otterndorf (Niedersachsen)
- www.capiro-mosel-eifel-klinik.de | Bad Bertrich (Rheinland-Pfalz)
- www.capiro-schlossklinik-abtsee.de | Laufen (Bayern)

Susanne Kuczera

Krampfadern: Im Capiro Venenzentrum

Spitzenmedizin und Sicherheit

In Deutschland gibt es jedes Jahr mehr als 300.000 operative Eingriffe an Krampfadern. Die Behandlungen gehören damit zu den fünf häufigsten Operationen in deutschen Krankenhäusern. Krampfadern sind häufig genetisch bedingt, man kann sich also kaum vor ihnen schützen. Zudem verstärken Bewegungsmangel, Übergewicht, langes Stehen und Sitzen, aber auch Schwangerschaften das Leiden. Einmal da, werden Krampfadern immer schlimmer, und in den meisten Fällen muss früher oder später operiert werden.

Die Capiro Venenzentren, Marktführer und Spezialisten für Venenchirurgie in Deutschland, veröffentlichen regelmäßig ihre Qualitätsberichte: Im nationalen und internationalen Vergleich wissenschaftlicher Daten erreichen sie hervorragende Werte in Behandlungsqualität und Ästhetik. Die erfahrenen Venenspezialisten beherrschen neben allen etablierten operativen Verfahren auch moderne Behandlungstherapien und bieten zum Beispiel Radiowellen- und Lasertherapien an. Dazu gehört auch die venenerhaltende Extraluminale Valvuloplastie (ExVP).

Darüber hinaus stellen sich die spezialisierten Venenzentren in zahlreichen Portalen der strengen Patientenmeinung und erzielen bei landesweiten Patientenumfragen (zum Beispiel AOK und Barmer GEK) und unabhängigen Klinikbewertungen Bestwerte. Zertifizierungen und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit der Hochschulforschung zeugen von der Kontinuität, Behandlungsergebnisse stetig zu optimieren.

Eine Studie der Ruhr Universität Bochum bestätigt: Leidenswege mit wiederkehrenden Krampfadern sind kein Einzelfall. Viele Patienten, denen operativ Krampfadern entfernt wurden, bekommen erneut Krampfadern (Rezidive) auch, weil der Operateur technische und handwerkliche Fehler gemacht hat. Lassen sich Betroffene dagegen in einem spezialisierten Venenzentrum operieren, sinkt die Rezidivquote auf unter fünf Prozent, und die Komplikationsrate geht gegen Null.



Anschriften von Venenspezialisten gibt es unter:

www.capiro.de.com

Alexander Schütz

„Wellness & Moor“

Den Gästen der Moor-Therme Bad Bederkesa wird ermöglicht, Moorbäder im Torf des heimischen Ahlenmoores zu erleben. Sollte Interesse bestehen, in einem Rosenblütenbad zu schweben oder sich wie Cleopatra im ägyptischen Milchbad zu fühlen, so kann man dies hier ebenfalls tun. Selbst Bier-, Kräuter- oder Sektbäder werden für den Gast persönlich zubereitet.

Auch wer Lust auf eine Hot-Stone-Massage hat ist in der Moor-Therme genau richtig. Einige Anwendungen mit dem natürlichen Heilmittel Moor können ebenso wie Massagen oder Gymnastik auf Rezept abgegeben werden. Das Fachpersonal bietet in jeder Hinsicht ein individuelles Programm an, welches ganz speziell auf die Bedürfnisse unserer Gäste abgestimmt ist. Ob als Teil eines Wellnesstages oder als Vorbereitung für den abendlichen Empfang in der Kosmetikabteilung wird der Gast durch das Team der Moor-Therme von Hand bis Fuß beraten. Nach Gesichtsmassagen, Packungen und Komplettpflege hinterlassen die Gäste überall einen gesunden, gepflegten Eindruck und fühlen sich dazu noch rundum wohl. Eine persönliche oder telefonische Terminvereinbarung ist während der Öffnungszeiten jederzeit möglich.

Weitere Infos unter: www.moor-therme.de

Prof. Dr. Michaela Doell

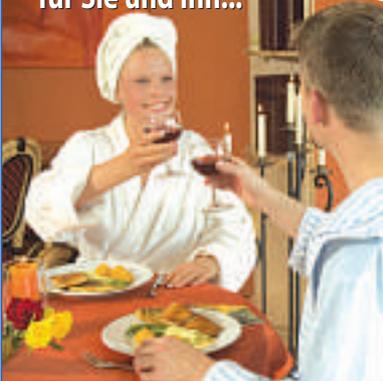
Wenn „Mann“ zu nichts mehr Lust hat

Leistungsabfall, Gedächtnisstörungen, Stimmungstiefs und sexuelle Unlust – die Wechseljahre des Mannes können sich mit vielen Begleiterscheinungen darstellen. Häufig spielt der veränderte Hormonstoffwechsel (zum Beispiel der erniedrigte Testosteronspiegel) eine Rolle. Hier sind gut verträgliche Naturstoffe gefragt. Aus dem Eiweißbaustein L-Arginin kann der Körper Stoffe herstellen, die für eine bessere Durchblutung – auch des Genitalbereichs – sorgen. Ein weiterer Naturstoff – die Macawurzel – der „Andenginseng“, wie die Pflanze aus Südamerika auch genannt wird, gilt als „Kraftspender“, natürliches Potenzmittel und wird in der peruanischen Volksheilkunde auch bei Leistungsabfall und psychischen Beschwerden angewendet. Auch Coenzym Q10 ist ein unverzichtbarer, natürlicher „Leistungsaktivator“, dessen ausreichende Versorgung vor allem für die Herzfunktion sehr wichtig ist. B-Vitamine sind für die geistige Leistungsfähigkeit, das Nervensystem und die Psyche unverzichtbar. Mangelzustände sind vor allem im Alter und bei der Anwendung von Medikamenten häufig.

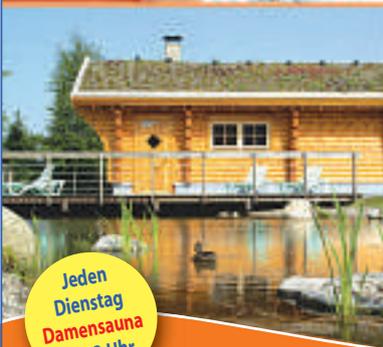
Weitere Informationen erhalten Sie unter der (aus Deutschland kostenlosen) Telefonnummer 0800 101 0972 oder unter www.juventahealthcare.com (mit Bestellmöglichkeit)

Wellness

für Sie und Ihn...




...Erholen
...Entspannen
...Wohlfühlen



Jeden
Dienstag
Damensauna
10-22 Uhr

www.moor-therme.de
Berghorn 13 • 27624 Bad Bederkesa am See • Tel. 047 45/94 33-0

Anzeige



JUVENTA CARE®
CARE FOR YOUR BODY

Mir geht es gut!

prostasense®



✓ Mit L-Arginin und Macawurzel-pulver und Coenzym Q10

✓ Erhaltung des Testosteron-spiegels (Zink) und Hormonstoffwechsels (Vitamin B₆, Pantothensäure)

✓ Nervenstoffwechsel und Psyche (Niacin, Vitamin B₁, B₂, B₆, Biotin)

✓ Geistige Leistungsfähigkeit (Pantothensäure, Zink)

✓ Energiestoffwechsel (Biotin, Vitamin B₁, B₂, B₆)

✓ Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung (Niacin, Vitamin B₂, B₆)

Jetzt hier bestellen:

Kostenlose Bestellhotline
0800 1010972
Fax 06322 620419

info@juventahealthcare.com
www.juventahealthcare.com

Auch in Apotheken unter der PZN 10318714 erhältlich

Anzeige

Herzlich Willkommen IM GESUNDLAND VULKANEIFEL



Entdecken Sie die ursprüngliche Lebenskraft der Erde bei einem Aufenthalt im GesundLand Vulkaneifel.



www.gesundland-vulkaneifel.de



GesundLand Vulkaneifel
Tel.: (+49) 6592 951 370
info@gesundland-vulkaneifel.de

Katharina Bersch

Ursprünglich und kraftvoll – Gesund mit der Natur

In Bad Bertrich, im GesundLand Vulkaneifel, dieser naturbelassenen Landschaft im Westen Deutschlands zwischen Koblenz und Trier, treffen ursprüngliche Natur und modernste Gesundheitsangebote aufeinander und die Symbiose ist perfekt.

Zwischen bewaldeten Hügeln in einem gemütlichen Tal liegt der kleine Kurort, der so viel zu bieten hat. Vor fast 200 Jahren, 1815, wurde Bad Bertrich zum Preußischen Staatsbad proklamiert; noch viel früher haben die Römer das natürlich austretende 32°C warme Wasser der Mineralthermalheilquelle genutzt. Zum Baden natürlich, aber auch zum Trinken. Denn in geringen Mengen zu sich genommen verhilft das Wasser der einzigen Glaubersalztherme Deutschlands zu einer besseren Verdauung und beugt vielen gastroenterologischen Beschwerden vor. Es wird noch heute für Trinkkuren verschrieben und zum Baden in der Vulkaneifel Therme mit ihrer weitläufigen Sauna- und Schwimmbad-Landschaft genutzt.

Die Glaubersalzquelle hat ihren Ursprung wie viele andere faszinierende Phänomene der Region im Vulkanismus. Der relativ junge Eifel-Vulkanismus hat die Landschaft

geprägt, hat Täler, Erhebungen und Maere geschaffen und sorgt auch heute noch immer wieder für spannende neue Funde. Neben dieser von Urgewalt geschaffenen Natur haben sich im Staatsbad auch hervorragende medizinische Angebote entwickelt. Die ortsansässige Venenklinik gehört zu den besten der Welt und bietet auch Präventivaufenthalte an; die Bandbreite der Gesundheitsleistungen im Ort reicht von Physio- und Ergotherapie über Ernährungsberatung und Rückentraining bis hin zu Naturerlebnisangeboten durch zertifizierte Landschaftsmentoren und Entspannungscoaches.

Darüber hinaus befindet sich in Bad Bertrich seit 2012 der erste landschaftstherapeutische Park Europas, der Römerkessel. Neben diesem, vom Münchener Psychologen Reinhard Schober entwickelten Park mit seinen sieben beeindruckenden Themengärten, locken vor allem die gut ausgebauten und nach neuesten Standards beschilderten Wanderwege, vom „Kurschattensteig“ bis zur geologisch reizvollen „Geo-Route“.

Nach einem Aufenthalt in Bad Bertrich im GesundLand Vulkaneifel sind Körper und Geist erholt. Ursprünglich und kraftvoll eben – wie das Leben!



Kontakt und Info

GesundLand Vulkaneifel, Telefon: (0 65 92) 95 13 70 oder info@gesundland-vulkaneifel.de
GesundLand Tourist Information Bad Bertrich, Telefon: (0 26 74) 93 22 22 oder bad-bertrich@gesundland-vulkaneifel.de

Ralf Ehrlich

Gesund und nachhaltig investieren in Holz

Ökologisch, gesund, nachhaltig und trotzdem modern und zentrumsnah wohnen schließen sich nicht mehr aus.

In Zeiten von Umweltbelastungen, zunehmenden Allergien und Giftstoffen ist es wichtiger denn je Wohnraum auf eine Art und Weise zu schaffen, die die Umwelt und die Bewohner nicht noch mehr belastet. Wir bauen deshalb mit Holz100. Aufgrund seiner einzigartigen Eigenschaften wird es zunehmend immer öfter wieder eingesetzt um eine angenehme und gesunde Wohnatmosphäre zu schaffen, in der man wieder unbelastet leben kann.

Das Bauholz bedarf, dank des traditionellen Ernteverfahrens (Mondholz), keiner chemischen Behandlung und bietet trotzdem bestmögliche Haltbarkeit und Schutz gegen Pilze und Insekten. Es ist naturbelassen und somit die optimale Ergänzung für einen gesunden Lebensstil.

Der Wunsch nach gesundem und nachhaltigen Wohnen kann nun auch in größeren Städten verwirklicht werden: Mehrfamilienhäuser aus Holz verbinden den Anspruch an gesundes, natürliches Leben mit individuellem, zentrumsnahem Wohnen.

Wohnen in vollem Holz wirkt ausgleichend, entspannt, beruhigt nachweislich die Herzfrequenz und stärkt das Immunsystem. Ihr Schlaf wird erholsamer und Allergiker können wieder frei aufatmen. Die natürliche Dämmung gleicht Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen aus und sorgt für eine einmalige natürliche Klimatisierung. Durch die Reduzierung des Materialmix auf ein Minimum werden zukünftige Schad- und Schwachstellen vermieden.

Die uralte Tradition rund um den richtigen Erntezeitpunkt war schon in großen Holzkulturen bekannt. In Japan stehen die ältesten Holzbauten der Welt (1600 Jahre) – aus Mondholz. Mondholz ist kein Wundermittel und kein Aberglaube. Es ist ein Glied in einer ganzen Kette von qualitätsbildenden Maßnahmen in der Holzverarbeitung.

Wenn auch Sie in Zeiten der Finanzkrise Ihr Kapital lieber in eine „nachhaltige Immobilie“ investieren möchten, sprechen Sie mich an.

Infos unter:

EURA Grundbesitz und Bauträger GmbH
Ralf Ehrlich / Tel. (0621) 4 18 91 20
www.holz-palais.de

GESUND WOHNEN - BEWUSST LEBEN MIT HOLZ – ÖKOLOGISCH INVESTIEREN – NATÜRLICH UND NACHHALTIG

DRESDEN - ERNA-BERGER-STRASSE 19-25



Investieren Sie in Altbewährtes - Neu umgesetzt!

Direkt vom Bauträger, in ruhiger aber zentraler Lage, Baubeginn 2015:

Eigentumswohnungen

- ca. 60 m² bis 150 m²
- ab ca. 190.000,- €

oder

Mehrfamilienhaus , z.B. Haus Nr. 23

- 9 Wohnungen mit insgesamt 770 m²
- 9 Tiefgaragenplätze
- Vermietung möglich für 9,- €/ m²
- Kaufpreis 2,5 Mio. €

Kontaktieren Sie uns und wir zeigen Ihnen, wie Sie mit Ihrer Investition nachhaltig gesunden Wohnraum schaffen!



**Ausführliche Informationen erhalten Sie unter:
Telefon (0351) 30 94 31 08**



www.holz-palais.de – natürlich leben, individuell und zentrumsnah

AppSolution!

Die intelligente
Hörgeräte-Technologie
made for iPhone.



Mehr Informationen
direkt in Ihrem KIND
Fachgeschäft
oder unter
www.kind.com



Download on the
App Store

Apple, das Apple-Logo und iPhone sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Servicemarke der Apple Inc.

Tobias Köhne

Das ganze Leben hören!

Etwa 15 Millionen Menschen in Deutschland haben Schwierigkeiten beim Verstehen und Hören. Die häufigste Ursache hierfür sind Lärmbelastungen am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Mit modernen Hörgeräten kann die verlorengegangene Lebensqualität wiedererlangt werden.

Welch unschätzbaren Wert ein intaktes Gehör bietet, erkennt man leider oft erst, wenn es schon deutlich beeinträchtigt ist. Das Gehör lässt uns unsere Umwelt mit all ihren Geräuschen erfahren, lässt uns Kultur und Kunst genießen – und das Wichtigste: Es verbindet uns mit unseren Mitmenschen. Kurz: Gutes Hören garantiert Lebensqualität.

Moderne und leistungsstarke Hörgeräte schon zum Nulltarif

Mit innovativer Technik ausgestattet und optisch so unauffällig wie möglich, sind Hörgeräte heute moderne Alleskönner, die den Alltag Betroffener bereichern und sie wieder das ganze Leben hören lassen. Passende Lösungen gibt es für gesetzlich Versicherte bereits zum Nulltarif, geleistet werden muss nur die gesetzliche Zuzahlung in Höhe von 10,00 € pro Hörgerät. Der Kunde erhält dabei nicht nur seine Hörgeräte, sondern auch eine umfassende Dienstleistung über den gesamten Versorgungszeitraum von bis zu sechs Jahren.

Wer besondere Ansprüche an Bedienkomfort und zusätzliche Funktionen hat, kann



aus einer breiten Produktpalette wählen. So können Hörgeräte heutzutage kabellos mit zahlreichen Signalquellen wie z.B. TV, HiFi-Anlage oder (Mobil-)Telefon verbunden werden. Das neueste Hörgerätemodell von KIND, dem deutschen Marktführer im Bereich der Hörgeräteakustik, lässt sich sogar direkt mit dem iPhone verbinden und bietet über die zugehörige App „KINDiLink“ zahlreiche praktische Anwendungen.



Optisch dezent

Doch nicht nur technisch ist der Fortschritt bei Hörgeräten beeindruckend, auch optisch sind die kleinen Alltagshelfer heute attraktiv und dezent. Hörgeräte, die hinter dem Ohr getragen werden, lassen sich farblich an die eigene Haarfarbe anpassen und sind so für den Gesprächspartner kaum noch sichtbar. Individuell angepasste Hörgeräte, die im Gehörgang platziert werden, können mittlerweile sogar so klein gebaut werden, dass sie praktisch unsichtbar sind.

Einfache Weg zu mehr Lebensqualität

Der Gang zum Hörgeräteakustiker bringt Sicherheit. Hier wird das Hörvermögen per Hörtest analysiert und auf Basis der eigenen Ansprüche und Bedürfnisse eine passende Hörlösung empfohlen, die vor dem Kauf ausgiebig und kostenlos im Hörstudio und anschließend im Alltag getestet werden kann.

Weitere Informationen unter:

www.kind.com

Pietro D'Abano Centro Studi Termali

Fango – Naturschatz aus den Tiefen der Erde

Der Naturmoor von Abano Terme ist eine Mischung aus Ton, Thermalwasser und Mikroalgen. Während des zwei- bis dreimonatigen Reifeprozesses fließt 60 Grad heißes Thermalwasser über den in spezifischen Wannenen angerichteten Fango. Diese Wannenen befinden sich direkt in den Thermalcare® Hotels. Durch dieses spezielle Verfahren erzeugt der Fango seine besonderen chemischen und physikalischen Charakteristiken, welche die Bildung der Mikroalgen und seine Formbarkeit sowie die erhöhte Wärmeerhaltung begünstigen. Der thermische Stress fördert die Entwicklung von Mikroorganismen (Diatomeen und Phormidium ETS) und Algen, die für die Produktion der entzündungshemmenden und schmerzstillenden Eigenschaften verantwortlich ist. Die positiven Auswirkungen der Fangotherapie auf den Organismus sind sowohl auf lokaler als auch auf allgemeiner Ebene festzustellen. Lokal wird eine intensive Gefäßerweiterung der Haut sowie eine progressive Muskelentspannung erreicht. Im Allgemeinen wirkt der natürliche Fango zum Einen entzündungshemmend durch den Ausstoß von Cortisol und zum Anderen schmerzlindernd durch den Ausstoß von Endorphinen. Die kurzfristigen Resultate gleich nach dem Therapiezyklus sind schmerzstillender, entspannender und entzündungshemmender Natur mit anschließender Stimulierung und Verbesserung der Gelenke und der gelenknahen Strukturen. Langfristig gesehen, also im Laufe der Monate nach der Kur, können Fangotherapien das Fortschreiten



oder die Exazerbation der zu behandelnden degenerativen Erkrankung, zumeist Arthrose, verhindern.

Qualitätskontrolle durch die Universität Padua

Im Jahr 2004 wurde an der Universität Padua das O.T.P. Osservatorio Termale Permanente (dauerhaftes Thermalobservatorium) eingerichtet, das sich die Qualifizierung des Thermalfangos und die konstante Qualitätskontrolle seines Reifeprozesses zum Ziel setzt. Da der Fango einem natürlichen Arzneimittel gleichgestellt ist, entstand die Erfordernis eines Kontrollprotokolls, welches die Übereinstimmung der chemisch-physikalischen, biologischen und therapeutischen Bestimmung überwacht. Auf diese Weise werden dem Patienten einwandfreie Behandlungsprozesse garantiert.

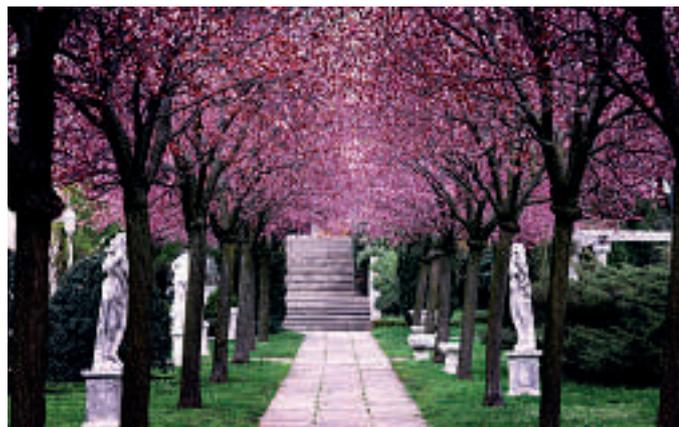
Patentierete Heilkraft

Die bedeutenden entzündungshemmenden Eigenschaften des natürlichen Fango des Euganeischen Thermalbeckens sind so einzigartig, dass der Fango kürzlich vom Europäischen Patentamt unter Schutz gestellt wurde (Patent Nr. EP 05100038.8).

Der Fango von Abano und Montegrotto unterscheidet sich somit klar von jenem anderer europäischer Länder.

Weitere Infos erhalten Sie von:

Hotel Des Bains,
35036 Montegrotto Terme (Pd) Italy,
Tel. +39 (049) 79 35 00,
Fax +39 (049) 79 33 40,
www.hoteldesbainsterme.it,
info@hoteldesbainsterme.it



Martin Boeckh

Elektrisches Feld zerstört gezielt Prostata-Krebs

Irreversible Elektroporation erweitert das Spektrum der schonenden Prostata-Behandlungsverfahren

Urologen der Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie setzen erstmals das Verfahren der Irreversiblen Elektroporation (IRE) mit dem NanoKnife zur wirksamen Behandlung von Prostata-Krebs ein. Diese fokale Therapie gilt als weiterer Meilenstein einer hochmodernen, schonenden Behandlungsstrategie.

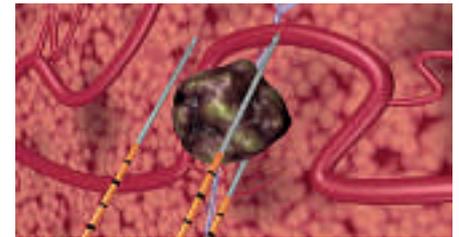
Das Prostata-Karzinom ist mit etwa 25 Prozent die häufigste Krebserkrankung beim Mann und für etwa 10 Prozent aller Krebstodesfälle verantwortlich. Die gängigste Behandlungsmethode ist noch immer die radikale Prostatektomie, wie die komplette Entfernung der Prostata von Medizinern genannt wird. Impotenz und Inkontinenz sind häufige Nebenwirkungen eines solchen operativen Eingriffs. Die Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie im :medZ GmbH geht einen anderen Weg und hat sich seit Jahrzehnten auf schonende Diagnose- und Behandlungsverfahren bei Prostata-Erkrankungen spezialisiert. Seit Neuestem nutzen Dr. Thomas Dill und Dr. Martin Löhr als erste Urologen überhaupt in Deutschland das

Verfahren der Irreversiblen Elektroporation erfolgreich im Kampf gegen Prostata-Krebs. Das physikalische Prinzip, nachdem das IRE-Verfahren funktioniert, ist seit Jahrzehnten bekannt. Kurz gepulste elektrische Felder machen die Zellmembran durchlässig. Diese Nano-Poren machen den Krebszellen den Garaus – sie sterben ab.

Da es bei der Behandlung mit dem so genannten NanoKnife zu keiner Erhitzung kommt, bleibt das äußere Gerüst der Zellen erhalten. Die gesunden Zellen können nachwachsen, und die Organfunktionen bleiben erhalten. Die elektrischen Felder werden lokal eng begrenzt und zielgerichtet („fokal“) auf den Tumor gerichtet. Die Urologen platzieren dazu rings um das Behandlungsareal zwei bis sechs Elektroden, zwischen denen das gepulste elektrische Feld aufgebaut wird. Zwar steigt die Stromstärke dabei auf bis zu 50 Ampère an, jedoch kommt es zu keinen unerwünschten, thermischen Effekten, da die Hochspannungsimpulse nur etwa 70 Mikrosekunden (μ s) lang sind. Die Elektroden werden mit hoher Genauigkeit über eine Metall-

schablone („Template“) in die Prostata geführt, nachdem Lage und Größe des Tumors mit einer Kombination aus Ultraschall und Magnetresonanztomographie (MRT) festgestellt wurden.

„Der Patient merkt von alledem nichts, da er sich in einer schonenden Vollnarkose befindet“, erklärt Dr. Dill, der zusammen mit Dr. Löhr die Heidelberger Spezialklinik leitet.



Das Schema zeigt die Einführung von drei IRE-Elektroden, die rings um den Prostata-Tumor angeordnet sind; mit kurzen Spannungspulsen werden die Tumorzellen im Rahmen der Irreversiblen Elektroporation abgetötet.

Auch hinterher sei außer einem leichten, rasch abklingenden Muskelkater in der Beinmuskulatur nicht viel zu spüren.

Eine Konkurrenz zu dem ebenfalls in der Klinik eingesetzten hochintensiven Ultraschall-Verfahren (HIFU) sehen die Urologen nicht; im Gegenteil: „Wir können nun auch Tumore angehen, die aufgrund ihrer Größe, ihrer Lage oder des hohen Verkalkungsgrades der Prostata bisher mit HIFU nicht behandelt werden konnten“, versichert Dr. Löhr.

Es liegen mehrere Studien vor, die die Wirksamkeit des IRE-Verfahrens bestätigt haben. Die weltweit anerkannte Food and Drug Administration (FDA), die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA, hat das Verfahren zur Gewebeablation zugelassen. Die Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie ist bislang die einzige Klinik deutschlandweit, an der Urologen das Verfahren als Standardtherapie bei Prostata-Krebs anwenden.



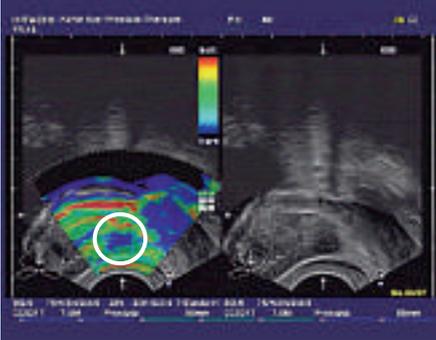
An der Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie steht die individuelle Betreuung von Patienten im Vordergrund. Hier hat man jahrzehntelange Erfahrung in schonenden Diagnose- und Therapieverfahren bei allen Arten von Prostata-Erkrankungen.

Weitere Informationen unter:

Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie
im :medZ GmbH · Bergheimerstr. 56a,
D-69115 Heidelberg · Tel. (06221) 6 50 85-0
E-Mail: info@prostata-therapie.de
www.prostata-therapie.de

Prostata-Therapie

schonend - individuell - effektiv



Schonende, ganzheitliche Diagnostik bei Prostata-Erkrankungen

Als erste Klinik in Deutschland haben wir uns auf schonende, individuelle und effektive Verfahren der Prostata-Diagnostik und -Therapie spezialisiert. Zu einer ganzheitlichen Diagnostik gehört die Erstellung eines individuellen Therapiekonzeptes. Neben hochmodernen Ultraschallverfahren (Elastographie) kommt auch die MRT-gesteuerte Biopsie als hochgenaues Diagnoseverfahren zum Einsatz.

Fokussierter Ultraschall (HIFU) und NanoKnife (IRE) bei Prostata-Krebs

Hochfokussierter, intensiver Ultraschall (HIFU) ist ein wirksames, unblutiges Verfahren zur Behandlung von Prostata-Tumoren. Zusätzlich kann man mit dem NanoKnife nach dem Prinzip der Irreversiblen Elektroporation (IRE) auch sehr große und verkalkte Prostata-Drüsen ohne langwierige, komplizierte Klinikaufenthalte behandeln – optimale Verfahren auch für Risikopatienten.

Greenlight- und Evolve-Laser bei gutartiger Prostata-Vergrößerung

Die gutartige Vergrößerung der Prostata-Drüse (benigne Prostata-Hyperplasie, BPH) behandeln wir mit dem hochmodernen 180 Watt Greenlight-Laser. Das grüne Licht ist optimal auf die Absorptionseigenschaft der Prostata abgestimmt. Mit diesem Power-Laser lassen sich auch große Prostata-Drüsen sicher und in kürzester Zeit behandeln; die Sexualfunktionen bleiben weitgehend erhalten.



Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie
im :medZ GmbH
Bergheimer Straße 56a
69115 Heidelberg
Tel. 06221.65085-0
www.prostata-therapie.de



Klinik für
Prostata
Therapie

Bei uns gibt es nichts von der Stange - Wir schneiden Ihre Reise nach Maß!

Für Ihren nächsten Lions-Ausflug stellen wir Ihnen gerne ein attraktives Programm mit Busreise und Hotel zusammen. Sagen Sie uns Ihre Wünsche.

Wir übernehmen gerne für Sie die gesamte Planung und Organisation Ihrer Reise. So können Sie sich ruhig zurücklehnen und die Reise genießen.

Unsere Kompetenz beweisen wir täglich unseren Reisegästen, die uns bereits seit über 80 Jahren vertrauen.

Rufen Sie uns an und überzeugen Sie sich von unserem Angebot.



GRAF'S REISEN

Anton Graf GmbH • Edmund-Weber-Str. 146-156 • 44651 Herne
☎ 02325/6 98 275 • info@anton-graf.de • www.anton-graf.de

Der Gesellschafter und Geschäftsführer Arno Graf ist Mitglied im Lions-Club Wanne-Eickel.

U. Ommert

Kuren und Wellness liegen voll im Trend

Herrlich entspannt aus dem Urlaub nach Hause kommen, heißt die Devise. Der Kopf wird wieder klar, Körper und Geist gönnen sich einzigartige, entspannende Momente und die Seele wird positiv bestimmt. So bieten viele Kurorte und Hotels Kur- und Wellnesspakete an. Gerade in der heutigen Zeit, wo Körperkult und Fitness zum Gesprächsthema Nummer eins tendieren, lässt man sich während des Urlaubs gerne verwöhnen. Vorsorgende Therapie, traumhafte Umgebung und exzellente Betreuung sind die Schlagworte zur Verbesserung der Lebensqualität.

Graf's Reisen, einer der großen Bus-Reiseveranstalter in NRW, hat die Zeichen der Zeit erkannt und einen Teil seiner attraktiven Angebote diesem Trend angepaßt. Graf's Reisen bietet Wellness-Reisen zu vielen attraktiven Destinationen an. Das Schöne daran ist, Kur- und Wellness-Aufenthalte sind zu jeder Jahreszeit aktuell.

Weitere Informationen unter:

www.anton-graf.de

Tine Geschke

Durchatmen auf salzigen Spuren

Bayerisches Staatsbad Bad Reichenhall

Das AlpenSole-Mineralheilbad Bad Reichenhall liegt harmonisch umrahmt von Bergen kurz vor den Toren Salzburgs. Ganz nach dem Motto der Kurstadt „Durchatmen im AlpenKlima“ kann man hier ganz entspannt die herrliche Alpenlandschaft genießen. So spaziert man durch den botanischen Königlichen Kurgarten im Herzen der Alpenstadt, entlang am AlpenSole-Gradierhaus und atmet gesunde Salzluft, die bis tief in die Bronchien wirkt. Oder man erkundet die salzige Historie und Gegenwart auf dem neuen, grenzüberschreitenden Premium-Weitwan-



derweg „SalzAlpenSteig“, der im Herbst 2014 eröffnet wird. Der Weg führt zum Beispiel auf zwei Rundtouren auf alten Soleleitungswegen vom glasklaren Thumsee zum Schrofren, an der Saalach entlang, zu Predigtstuhl und Lattengebirge bis nach Bayerisch Gmain mit „Schlafender Hexe“ und weiter zur „Steinernen Agnes“. Dabei ist der 230 Kilometer lange SalzAlpenSteig immer moderat im Anspruch. Wer beim Wandern gezielt das Bad Reichenhaller AlpenKlima für das Wohlbefinden nutzen möchte, kann dies mit dem neuen Buch: „Atem- und Genusswandern im Bayerischen Staatsbad“ tun. Übernachtungsgäste fahren mit ihrer Staatsbad-Gastkarte kostenlos zu acht Wanderzentren mit Bus und Bahn!

Entschleunigungs-Tipps:

- AlpenSole genießen im Spa & Familien Resort RupertusTherme

- Kurmusik – Konzerte mit der Bad Reichenhaller Philharmonie (tägl. außer montags)
- Massagen, Bäder und Inhalationen mit natürlichen Heilmitteln in Kurmittelhäusern und Gesundheitszentren
- Flanieren durch die längste Fußgängerzone des Berchtesgadener Landes
- Johann-Strauss-Tage vom 12. bis 14. September

Angebote zum Durchatmen ab 28,00 Euro (zzgl. Übernachtung).

Service & Kontakt:

Bayerisches Staatsbad Bad Reichenhall
Kur-GmbH Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain
Wittelsbacherstr. 15, 83435 Bad Reichenhall
www.bad-reichenhall.de
info@bad-reichenhall.de
Telefon: (0 86 51) 60 60

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
Tel 02 21 26007646 · erreichbar Di. 11 - 14 Uhr und 16 - 20 Uhr
Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen
Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld & René Adam**
Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**
Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges** · Druckerei, Verlag, Agentur
Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**
Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

Executive Officers

President Joseph Preston, Arizona/USA

Immediate Past President Barry J. Palmer North Maitland/Australien	First Vice President Dr. Jitsuhiro Yamada Gifu-ken/Japan	Second Vice President Robert E. Corlew Tennessee, USA
--	--	---

Kontakt über Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois/USA, T +1 60523-8842

Directors

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Fabio de Almeida	São Paulo, Brazil
Lawrence A. „Larry“ Dicus	California, USA
Roberto Fresia	Albissola Marina, Italy
Alexis Vincent Gomes	Pointe-Noire, Republic of Congo;
Cynthia B. Gregg	Pennsylvania, USA
Byung-Gi Kim	Gwangju, Korea
Esther LaMothe	Michigan, USA
Yves Léveillé	Quebec, Canada
Teresa Mann	Hong Kong China
Raju V. Manwani	Mumbai, India
William A. McKinney	Illinois, USA
Michael Edward Molenda	Minnesota, USA
John Pettis Jr.	Massachusetts, USA
Robert Rettby	Neuchatel, Switzerland
Emine Oya Sebük	Istanbul, Turkey
Hidenori Shimizu	Gunma, Japan
Dr. Steven Tremaroli	New York, USA

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Svein Øystein Berntsen	Hetlevik, Norway
Jorge Andrés Bortolozzi	Coronda, Argentina
Eric R. Carter	Auckland, New Zealand
Charlie Chan	Singapore, Singapore
Jack Epperson	Dayton, Nevada, USA
Edward Farrington	Milford, New Hampshire, USA
Karla N. Harris	South Milwaukee, Wisconsin
Robert S. Littlefield Ph. D.	Moorhead, Minnesota, USA
Ratnaswamy Murugan	Kerala, India
Yoshinori Nishikawa	Himeji, Hyogo, Japan
George Th. Papas	Limassol, Cyprus
Jouko Ruissalo	Helsinki, Finland
N.S. Sankar, Chennai	Tamil Nadu, India
A.D. Don Shove Everett	Washington, USA
Kembra L. Smith	Decatur, Georgia, USA
Dr. Joong-Ho Son	Daejeon, Republic of Korea
Linda L. Tincher	Riley, Indiana, USA

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenzausgabe: **MD 111**
Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
Druckauflage: 49.051 / 2. Quartal 2014



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 42 gültig.
Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS INTERNATIONAL – DER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
Tel. 001 [630] 5 71 - 54 66

Durchwahlen der Abteilungen:

Fragen zum M & A-Report	312
Rechtsabteilung	298
Versicherungs-Probleme	202

LCIF-Abteilung

Allgemeine Informationen	383
Entwicklung des Programms	395, 396
Grants	292, 580, 507
Melvin Jones Fellowships	293, 517
Programme und PR	386, 508

Leadership-Abteilung

Allgemeine Informationen	367
Institute	387
Seminare und Workshops	544
Programm-Entwicklung	578

Weltkongresse

Allgemeine Informationen	281
Unterbringung	284, 390

Internationale Aktivitäten

Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs ..	315, 316
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen	500
Youth Outreach-Program	330
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm	323
Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.	318, 320

Mitgliedschaft

Charter und Clubaufbau	305, 306
Mitgliedschaftsprogramme	322
Namensänderungen	306
Neue Clubs (und Proteste)	305
Marketing und Unterlagen für Clubgründungen	307
Marketing-Unterlagen	520, 522
Formulare für neue Mitglieder und Transfer	322
Mitglieder-Auszeichnungen	339, 340, 341
Fragen zum Budget, DG-Spesen	220, 221

Club-Bedarf

Allgemeine Informationen	252, 253, 261
Bestellungen	262
Versand	276
Friedensplakat-Wettbewerb	358
PR- und Produktionsabteilung	358, 360, 363



Zeit, sich Zeit zu nehmen.

Entdecken Sie die unzähligen schönen Seiten des Tages, wohnen Sie stilvoll und sicher und genießen Sie einfach Ihr Leben in den GDA-Wohnstiften – um alles weitere kümmern wir uns.

- Aufmerksamer Service
- Stilvolles Ambiente
- Ausgezeichnete Küche
- Vielfältige Kulturveranstaltungen
- Kreative Freizeitangebote
- Und Sicherheit rund um die Uhr

Wir laden Sie ein, sich persönlich von unseren Vorzügen zu überzeugen – wohnen Sie einfach in einem unserer Häuser zur Probe. Wir freuen uns auf Sie.

www.gda.de

In Ihrer Nähe: Unsere Häuser.



 **GDA**

Raum für Persönlichkeit